Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit dem

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 65. Sonntag den 18. März 1900. XV. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Zur politischen Lage.

Wochenschau und Ausblick.

Nächste Woche soll es wenigstens etwas werden, nämlich mit der Commissionsberathung der Marinevorlage. Dann soll sie ihren Anfang nehmen, vorausgesetzt, daß daraus überhaupt etwas wird, aber wann die entscheidenden Abstimmungen erfolgen, läßt sich heute noch nicht entfernt absehen. Vor dem Osterfeste ist natürlich an keinen Beschluß mehr zu denken, man müßte dann sofort die Flinte ins Korn werfen, und so eilig wird man es doch kaum haben. Zunächst wird es sich um die Kostendeckung drehen, und es wird festzustellen sein, was die einzelnen Parteien und die verbündeten Regierungen hier zugestehen wollen. Der Regierungsvorschlag, zur Aufbringung der erforderlichen Gelder nur die laufenden Einnahmen und eine große Anleihe zu verwenden, hat, wie nun einmal feststeht, nicht eine Mehrheit des Reichstages für sich. Also was nun weiter? Bisher ist immer nur gesagt, die Kostendeckung kann in dieser Weise — durch laufende Einnahmen und eine Anleihe — nicht erfolgen; wie soll sie aber stattfinden? In dem Punkte hüllen sich bisher die Kritiker, auf welche es ankommt, noch in Schweigen. Mit allgemeinen Vorschlägen ist da nichts anzufangen, es muß schwarz auf weiß ausgerechnet werden. Und wer weiß, wie lange die Reichstagskommission wieder über diesen Rechen-Exempeln sitzen wird? Es kann Pfingsten werden, und noch immer mag die Annahme der Flottenvorlage ein frommer Wunsch sein. Großartig ist das Schauspiel gerade nicht, welches die Behandlung der Flottenvorlage bietet, zumal durch den Aufschub der Special-Erörterungen nicht das Mindeste gewonnen worden ist. Von der Möglichkeit der Wahrscheinlichkeit einer Auflösung des Reichstages wird allerdings so gut wie gar nicht heute gesprochen; aber daß sie überhaupt ausgeschlossen ist, kann man nicht sagen. Bei der eintönigen Langeweile, die an Stelle der früheren Flotten-Stimmung eingerissen ist, schwindet auch das Interesse, und naturgemäß im Reichstage weit mehr, als bei den außerhalb desselben stehenden Wählern. Die Reichsregierung hatte vor Weihnachten eine energische Aktion eingeleitet, aber an die Stelle der Fluth ist längst wieder Ebbe getreten. Entgegenkommend ist die Reichsregierung gewiß gegenüber dem Reichstage gewesen, ob es ihr aber gedankt wird, steht auf einem anderen Blatte.

Unentschieden ist auch noch das Schicksal des neuen Vieh- und Fleisch-Schaugesetzes! Zu der Erklärung des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe gegen die Commissionsbeschlüsse auf Verbot der fremden Fleischeinfuhr sind noch zahlreiche Proteste aus industriellen Kreisen hinzugekommen, die schwere Handelsstreitigkeiten mit den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika befürchten, aber weiter ist noch nichts geworden. Man weiß auch noch nichts Bestimmtes von wirklich ernsten Vermittlungsvorschlägen, und doch dürften solche nicht zu umgehen sein, wenn keine Rückwirkung von diesem Gesetz auf die Marinevorlage eintreten soll. Es ist im Interesse unserer Ausfuhr-Industrie gewiß nicht zu wünschen, daß uns ein schwerer Zollkrieg mit den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika erwächst, wohl aber müssen wir dringend fordern, daß die unsicheren Handelsbeziehungen übern Wasser endlich einmal ein festes Gefüge erhalten. Seit Jahren schweben Verhandlungen zwischen den Regierungen in Washington und in Berlin wegen Abschluß eines Handels-Vertrages, und noch ist nicht das Mindeste erzielt, trotzdem bisher nur wir nachgaben, niemals aber die Vereinigten Staaten. Soll das immer so weiter gehen? Ja, dann wird uns schließlich, mögen wir es nun gern sehen oder nicht, von den Amerikanern die Thür vor der Nase zugeschlagen; wir bleiben dieselben Genasführten, die wir bisher waren. Wer weiß wie viele Zollchikanen hat die nordamerikanische Regierung in den letzten zehn Jahren eingeführt, und unsere ganze Antwort darauf war die Ermäßigung der landwirthschaftlichen Zölle. Niemals ist von uns Gleiches mit Gleichem erwidert. Daß der Deutsche in Handelssachen ein Bruder Isegrimm wäre, kann man wahrhaftig nicht sagen, er ist geduldig, wie ein Lamm gewesen. Aber Alles kann nicht bloß, es muß auch mal ein Ende nehmen.

Lebhaft genug ging es im Reichstage in dieser Woche her bei der dritten und letzten Berathung der heiklen Lex Heinze, des vielverrufenen Gesetzes über die Bekämpfung der Unsittlichkeit. In Massen waren, namentlich aus Künstler- und Schriftsteller-Kreisen, die Protest-Eingaben gegen die Vorlage eingelaufen, eine Künstler-Deputation hatte dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe persönlich ihre Bedenken gegen die dehnbaren und in ihrer Wirkung unberechenbaren Bestimmungen des Gesetzentwurfs vorgetragen, aber die Reichstags-Mehrheit hat auf Grund von Compromiß-Anträgen, die zwischen Centrum, Conservativen und verwandten Parteien vereinbart waren, doch die wesentlichsten Paragraphen der Vorlage zum Gesetz erhoben. Gestrichen wurden nur die von den verbündeten Regierungen als ganz unannehmbar bezeichneten Neuerungen, so der Arbeitgeber-Paragraph und Anderes. In langen Tages- und Abend-Sitzungen hat das preußische Abgeordnetenhaus endlich den Kultus-Etat durchberathen, die endlosen Erörterungen der verschiedensten kirchlichen und Unterrichtsfragen stießen aber diesmal auf eine ausnahmsweise geringe Theilnahme, die Politiker wandten ihr Augenmerk den Dingen im Reichstage zu, und die weiteren Volkskreise leiteten die strategischen Operationen im Buren-Kriege. Für das preußische Abgeordnetenhaus und seine Sitzungen blieb daher wenig Interesse übrig.

Der Burenkrieg! Sonst ist es in Kriegen üblich, daß die Sieger, denen allem Anscheine nach die Triumph-Krone winkt, sich mit ihren militärischen Erfolgen auch etwas die Gunst der unbetheiligten Zuschauer erobern. Aber den Briten wird das nicht gelingen, und man muß sagen, die Londoner Regierung — richtiger ihr leitender Geist — Colonialminister Chamberlain, treibt es auch so, daß es fast unmöglich ist, ihren Thaten auch nur eine Spur von Billigung abzugewinnen. Daß die regierenden Londoner Herren das Friedensgesuch der Buren-Präsidenten Krüger und Steijn mit der Forderung auf bedingungslose Unterwerfung, das heißt Verzicht auf jede Selbstständigkeit beantworten würden, war vorauszusehen. Aber nicht erwartet werden konnte, daß man mit der Härte noch den Hohn verbinden würde. Es hört doch A..es auf, wenn man in der britischen Antwort liest: Der gegenwärtige Krieg sei eine Strafe für England, weil dies bisher die Selbständigkeit der Buren zugelassen habe. Danach wäre also die Achtung internationaler Rechte, die dem eigenen Vortheil widersprechen, eine Sünde! Eine schöne politische Moral! Die bedenklichste Meldung vom Kriegsschauplatze ist nicht die Besetzung von Blömfontein, der Hauptstadt des Oranjefreistaates, durch die Engländer, denn die Buren haben erst letzthin wieder bewiesen, daß sie in guter Stellung auch einer vielfachen britischen Uebermacht erfolgreichen Widerstand zu leisten verstehen. Sie könnten also die englischen Helden auf Monate hinaus beschäftigen und ihnen den Krieg doch etwas verleiden, aber mit der Kriegslust vieler Buren, namentlich der Familienväter, geht es augenscheinlich doch recht stark bergab. Und sie können bei ihrer begrenzten Zahl in der That niemand entbehren, am allerwenigsten die Tausende des Oranje-Freistaates. So muß man doch zweifeln, daß die Lust zum Widerstande, die namentlich bei den Transvaalern noch im reichen Maße vorhanden ist, so lange aushält, bis die Engländer im monatelangen Kleinkrieg völlig mürbe geworden sind, und einen billigen Friedensschluß der rücksichtslosen Annexion vorziehen. Auf eine Intervention der Großmächte, wie s. Z. König Georg von Griechenland sie bereitwilligst erlangte, können die Buren nicht rechnen. Ihnen fehlt ja die Protektion durch eine der bekannten fürstlichen Damen, die schon so häufig die Fäden der Diplomatie in ihren Händen gehalten haben. 'S ist mal nicht anders.

Die Franzosen werden durch die binnen Kurzem bevorstehende Eröffnung ihrer Weltausstellung dermaßen in Anspruch genommen, daß alles Politische zu Hause, wie in der Fremde ohne Beachtung von Belang für sie vorübergeht. Auch um die heute stattfindenden Verhandlungen vor der Amnestiecommission des Senats bekümmert man sich recht wenig: Eine Dreyfus-Affaire oder eine sonstige Frage existirt heute nicht mehr, einzig und allein darum dreht es sich: Was wird verdient werden, und wie können wir den natürlichen Verdienst durch zeitgemäße Mittel noch mehr in die Höhe schrauben? Nun, die Herrschaften werden auch erkennen, daß die Zeiten doch vorüber sind, wo sich die Fremden ohne Ausnahme widerstandslos „hochnehmen" ließen. Auch in Paris thut die Concurrenz schon unendlich viel. An unserem deutschen Ausstellungs-Palast werden die Franzosen doch wohl erkennen, wie sie uns zu taxiren haben! Die politischen Zustände in Oesterreich-Ungarn und Italien bleiben nach wie vor außerordentlich verworren. Man hat an dem, was sich in endlosen Zänkereien dort abspielt, von Monat zu Monat mehr Unbehagen. Weiß Gott, wir können von unseren innerdeutschen politischen Verhältnissen auch nicht gerade sagen, daß sie stets als Muster für Andere dienen können, aber so jammervolle Kleinigkeitskrämerei, wie sie in Wien und Rom sich breit macht, erleben wir bei uns doch nur selten. Die Kliquenwirthschaft ist tüchtig ausgeräuchert worden in Deutschland, während sie in jenen Ländern noch in voller Blüthe steht. Bedenklicher klingende Nachrichten kommen aus dem Orient, als ob sich dort in aller Stille wieder etwas anzuspinnen beginne. Die Krakehler dort wissen eben zu genau, daß sie schlimmstenfalls — dank der Protektion der Großmächte — nichts zu befürchten haben.

Wiesbadener Streifzüge.

Noch merkt man wenig davon, daß wir dem Frühling entgegengehen; aber obgleich uns das Märzlüfterl noch rauh um die Ohren bläst, sind wir doch schon maienhaft gestimmt, denn die Vorbereitungen zu den Maifestspielen nehmen bereits einen guten Theil des Tagesinteresses in Anspruch. Wenn nicht alles täuscht, werden die festlichen Veranstaltungen in diesem Jahr an Glanz und Pracht alles Vorangegangene in den Schatten stellen. Daß dem Sport neben der Kunst ein breiter Raum gewährt werden soll, muß bei dem Zuge der Zeit einen Fremdenzufluß herbeiführen, der geradezu einzig in unseren Annalen dastehen wird, und ganz besonders die Rheinregatta, die unter Theilnahme des Kaisers stattfindet, dürfte von Nah und Fern ungeheure Menschenmassen anlocken. Wir werden es erleben, daß die „Kieler Woche" in Bezug auf Frequenz übertrumpft ist — übrigens bei der günstigen geographischen Lage Wiesbadens ein unschwer zu erreichendes Ziel.

Wer eifrig die Fremdenliste studirt, der wird zu seiner Genugthuung merken, daß sich die Frequenz jetzt schon ganz erheblich gegen die paar stilleren Wintermonate gehoben hat. Wiesbaden marschirt eben nach wie vor an der Spitze aller Kurorte trotz des neuen Sprudels, den sie in Nauheim erbohrt haben. Nach der Steuerstatistik marschiren wir bekanntlich auch an der Spitze der sogenannten reichsten Städte und wir konnten erst vor kurzem hervorheben, daß trotz der Wohlhabenheit der meisten Censiten hier die relativ geringste Zahl von Steuerbeanstandungen zu verzeichnen sei. Um so befremdlicher erscheinen die mehrfach gerade in der letzten Zeit festgestellten wirklichen Steuerhinterziehungen, denen die Behörde auf die Spur gekommen ist. Solche Fälle, in denen die Nichtversteuerung namhafter Summen erwiesen ist, können bei der Behörde leider nur Mißtrauen wecken und zu einer schärferen Prüfung der Einschätzungen des großen Publikums führen. Wir hoffen aber, daß man an maßgebender Stelle nicht die Gesammtheit für die Verschuldungen Einzelner büßen läßt und daß die Wiesbadener auch in der Statistik der wenigst beanstandeten Steuerpflichtigen an der Spitze marschiren dürfen.

Der Streit um das Zukunfts-Kurhaus ist augenblicklich verstummt; aber begraben ist die Streitaxt noch nicht. Es ist nur die Ruhe vor dem Sturm. Ganz im Stillen deckt sich eine Petition mit zahlreichen Unterschriften, die den Magistrat ersucht, das Kurhaus nicht hinter dem jetzigen zu erbauen und den Park zu erhalten. Bei aller Anerkennung der Vorzüge, welche die Gegenprojekte bieten, ist doch nicht zu verkennen, daß die Petition einen berechtigten Kern hat. Namentlich die Alt-Wiesbadener können sich nur schwer mit dem Gedanken vertraut machen, daß der schöne Kurpark beschnitten werden und der Weiher verschwinden soll. Aus diesen Kreisen kommen daher die meisten Unterschriften, denn Alt-Wiesbadens Spruch lautet allezeit, wenn von einer Opferung der Anlage die Rede ist: „Kein Baum, kein Strauch."

Von einer Opposition der Wiesbadener Künstler und Litteraten gegen die drohenden Gefahren der lex Heinze verlautete jedoch bis zuletzt kein Sterbenswörtchen, obgleich im ganzen Reiche alle Freunde der freien Kunst und des freien Wortes ohne Unterschied der Parteistellung gegen den Gesetzentwurf zu geharnischter Fehde ins Feld zogen. Wir Wiesbadener aber sehen ruhig zu, denn wir sind wohlerzogene loyale Unterthanen und haben ein unbezahlbares Phlegma. Oder glaubt man, es würde zu wenig Eindruck machen, wenn aus dem verhältnißmäßig kleinen Wiesbaden eine derartige Kundgebung käme? Glaubt man das, dann ist Wiesbaden die Männer nicht werth, die seinem Namen Ruhm und Ehre verliehen haben. Die Manen eines Gustav Freytag und eines Ludwig Bodenstedt sollten die Epigonen an ihre Pflicht erinnern. Aber ich glaube, Wiesbaden wird nicht aus seinem Phlegma aufzurütteln sein. Es wird ruhig hinüberschlummern in den Frühling, der seine Gärten mit Knospen schmückt und in den Winter, der unserer Kunst ihre schönsten Blüthen raubt.

Die Wacht am Tugela.

Von Pieter van Mais. (Pretoria).

Im Burenlager war es bereits bekannt, daß die englische Entsatz-Armee im Vormarsch begriffen war. Die Eingeborenen hatten ganz genaue Kundschaft gebracht. Die Kopjes, welche das Flußthal beherrschten, waren deshalb stark besetzt und armirt, Patrouillen waren schon bis zum Flußufer vorgeschickt worden. Auf der letzten Abflachung der Kopje lag ein kleines Kommando von sechs Mann. Das hatte sich beinahe häuslich eingerichtet. Ein Schützengraben war ausgeworfen worden so tief, daß man fast darin stehen konnte und dieser Graben war verbunden mit der höher gelegenen Vertheidigungslinie, sodaß die Verbindung zwischen dem Kommando und der Hauptabtheilung vollständig hergestellt war.

Die Sonne flirrte über dem Riedgras und prallte zurück von den durchglühten Felsblöcken. Der Tugela wälzte seine Wassermassen langsam vorwärts, der frische Geruch des Wassers drang hinauf bis in den ersten Schützengraben.

„Alle Wetter", schimpfte der eine da oben, 'ne liebliche Temperatur. Da kann ja der beste Mensch den Sonnenstich kriegen."

„Hab' dich man nich so", fiel ihm der andere in unverfälschtem Berliner Dialekt in's Wort, „det is noch jar nischt, den Engländern wer'n mer noch doller inheezen."

„Sacre nom de Dieu," pflichtete der Dritte bei.

„Psia crew", fluchte der Vierte.

Die anderen Beiden hielten sich abseits, sie hatten sich in ihre Gebetbücher vertieft.

Ein sonderbares Völkergemisch diese Sechs!

Da war der Ingenieur Warner, der Dampfkessel in den Minen montirt hatte, — ein Rheinländer, der in Essen sich seine Fachkenntnisse erworben hatte.

Dann kam der Boardinghousebesitzer Lehmann aus Johannesburg, der in Berlin bei Buggenhagen am Moritzplatz Piccolo gewesen war.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 17 März.

Die Lex Heinze.

Gegenüber der gestern erfolgten Annahme der litteratur- und kunstfeindlichen Paragraphen der sogenannten Lex Heinze hat das Comité zur Bekämpfung dieser Paragraphen unter dem Vorsitz Hermann Sudermanns einstimmig dahin entschieden, den Widerstand gegen die geplanten Beschränkungen mit allen gesetzlichen Mitteln fortzuführen. Das Comité veröffentlicht eine diesbezügliche Erklärung in den Berliner Morgenblättern.

Die Kanalvorlage kehrt zurück.

Die Kanalvorlage, die man fast allgemein für diese Session abgethan glaubte, soll schon in den nächsten Tagen dem preußischen Abgeordnetenhause zugehen. Ist dies der Fall, so erscheint die Vorlage im denkbar ungünstigsten Zeitpunkt. Die Agrarier sind gereizt, daß die Regierung wenigstens das Pökelfleisch vom Fleischeinfuhrverbot ausschließen will; das Centrum glaubt sich nicht genug beachtet in der Flottenfrage und hat überhaupt nur noch geringes Interesse an dem Kanalprojekt. Die Reichhaltigkeit des gegenwärtig zur Erörterung stehenden politischen Materials läßt auch kaum Raum für die Discussion des neuen Themas. Keinenfalls wird sich das Abgeordnetenhaus mit der Berathung der Vorlage beeilen. Erst will man die anderen politischen Aufgaben im Reiche erledigt wissen. Wie geringe Hoffnungen die Börsenspekulation auf die Annahme der Kanalvorlage setzt, zeigt der enorme Rückgang des Kurses der Cementaktien. Im Sommer v. Js. waren diese Werthe außerordentlich begehrt.

Die Flottenvorlage.

Die Verschiebung der Berathung der Flottenvorlage in der Budget-Commission auf die übernächste Woche wird nach der „National-Zeitung" im Reichstage nicht als ungünstiges Zeichen betrachtet. Die Aussichten auf eine Verständigung sollen sich im Gegentheil verbessert haben.

Nachtragsetat.

Dem Bundesrath ist ein Nachtragsetat für das Rechnungsjahr 1900 zugegangen. An einmaligen Ausgaben werden 5,881,057 M. gefordert, für die Colonial-Verwaltung 997,300 M. und für Kamerun 865,300 M. Der Etat für Samoa balancirt mit 222,000 M. und soll durch Einnahmen aus Zöllen, direkten Steuern und sonstigen Abgaben gedeckt werden.

Die Beschlagnahme deutscher Schiffe.

In Berliner unterrichteten Kreisen wird der National-Zeitung zufolge angenommen, daß die Entschädigungsfrage aus Anlaß der Beschlagnahme deutscher Schiffe durch englische Kriegsschiffe in befriedigender Weise gelöst werden wird. Die Regelung dieser Angelegenheit ziehe sich naturgemäß länger hin, da es sich nicht blos um die unmittelbaren Ansprüche der betreffenden Rhedereien, sondern auch um private Forderungen einzelner Passagiere handelt. Wenn letztere Ausländer seien, verwickele sich die Prüfung der erhobenen Forderungen noch mehr, zumal, da diese zunächst der Rhederei vorgelegt werden müssen, die dann in der Lage ist, an zuständiger Stelle den gesammten Schaden zu liquidiren.

Parlamentarisches aus Oesterreich.

In der gestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses inscenirte die Schönerer-Gruppe, weil der Präsident Fuchs eine von dieser Gruppe gestellte Interrpellation nicht zur Verlesung gebracht hatte, einen derartigen Skandal, daß die Sitzung zeitweilig sistirt werden mußte. Die Abgeordneten Schönerer, Iro und Kittel beschimpften den Präsidenten und bezeichneten ihn als einen scheinheiligen Betbruder und einen Schuft, welcher zu dem Staatsanwalt in die Schule gehen solle. Sie forderten die beiden Vicepräsidenten auf, ihre Stellungen niederzulegen.

Rußland und die Türkei.

Die Times veröffentlichen ein Telegramm aus Constantinopel, wonach die russische Regierung bei der türkischen Regierung die Ueberlassung einer Kohlen-Station auf einer der Inseln Lemnos, Imbro oder Mytilene verlangt. Die türkische Regierung soll infolge der Forderung bei der russischen Regierung Schritte gethan haben, damit die Forderung zurückgezogen werde. Die Antwort des Grafen Muratwiew soll aber derartig kategorisch gewesen sein, daß der Sultan den Minister- und Kriegs-Rath berufen hat.

Vom Kriegsschauplatz.

Der „Exchange Telegraph Company" wird aus Bloemfontein vom 15. März gemeldet, daß eine Proklamation erlassen worden ist, welche die Burghers und andere Einwohner innerhalb eines Radius von 12 englichen Meilen auffordert, ihre Waffen abzuliefern, widrigenfalls ihr Eigenthum konfiscirt wird. Die holländische Bevölkerung zeigt große Unruhe.

Der „Central-News" wird aus Banzyl (Norden der Kapkolonie) vom Donnerstag Abend gemeldet: Der Uebergang über den Oranjefluß wurde heute Morgen erfolgreich forcirt. Eine Abtheilung Infanterie wurde für den Zweck kommandirt, die an einer günstigen Stelle in Booten über den Fluß setzte und am nördlichen Ufer Stellung nahm. Die Buren hatten jenseits auf den Hügeln Positionen inne, sie wurden aber durch die Schnelligkeit des Vorgehens der Engländer überrascht und leisteten keinen Widerstand. Eine Pontonbrücke wird jetzt gebaut, auf welcher die schweren Kanonen hinüber befördert werden sollen. Ein unmittelbares Vorrücken ist nun gewiß

Eine Abtheilung Kappolizei hat unter dem Befehl des Kapitän Wooler Barkly East besetzt.

Deutschland.

* **Berlin**, 16. März. Im Abgeordnetenhause erklärte heute Minister von Thielen auf eine Anfrage, daß die neue Canal-Vorlage dem Hause jedenfalls zugehen werde, doch könnte noch einige Zeit bis dahin vergehen. Betreffs der Vorlage herrsche im Staatsministerium volles Einverständniß. Von einer Meinungsverschiedenheit könne absolut keine Rede sein. Auch sei ihm von einer Abtrennung der Wasserbau-Verwaltung und namentlich von einer Aufnahme der betreffenden Bestimmungen in die Canal-Vorlage nichts bekannt.

Ausland.

* **London**, 16. März. Die Times melden aus Buenos Ayres, daß in der Provinz Entre Rios ein Aufstand ausgebrochen ist. Die Aufständischen haben bereits 3 Städte besetzt.

Aus der Umgegend.

* **Geisenheim**, 16. März. Aus der Schul-Inspektion Geisenheim. Herr Lehrer Hellerbach, zur Zeit in Niedergladbach, ist mit dem 1. April l. Js. nach Weißkirchen versetzt. Herr Schulamtsbewerber Mehrer aus Winkel ist mit der Verwaltung der Lehrerstelle zu Niedergladbach betraut worden.

* **Mainz**, 16. März. Heute Nacht verstarb im Alter von 67 Jahren der Dombekan und Generalvikar des Domkapitels Herr Ludwig Erler. Der Verstorbene war vor Jahren Redakteur einer katholischen Zeitschrift.

* **Schierstein**, 16. März. Zu Ehren seines demnächst von Wiesbaden nach Hannover übersiedelnden Ehrenmitgliedes Herrn Musikdirektor J. B. Zerlett, der in genannter Stadt die Direktion des dortigen bekannten Männergesangvereins übernimmt, veranstaltete lt. „Rh. C." in dem Saale des Gasthauses „zum deutschen Kaiser" unser Männergesangverein eine Abschiedsfeier. Unter Reden und Liedervorträgen flossen die Abschiedsstunden rasch dahin. Mit ganz besonderer Begeisterung sang der Verein aber unter der Direction des Componisten selbst noch einmal den bekannten Chor „Das Grab im Busento", mit welchem der Verein im Jahre 1893 auf dem Gesangwettstreit in Limburg den „Herzogspreis" errang.

Z. **Niederuhausen**, 16. März. Bei den Ergänzungswahlen der hiesigen Gemeindevertretung wurden die Herren Joh. Phil. Harsy 2r, Joh. Ungeheuer und Joh. Phil. Martin wieder-, die Herren Phil. Klaus und Joh. Kilb 3r neugewählt. — Die Beleuchtung am hiesigen Bahnhof läßt in letzter Zeit viel zu wünschen übrig. Die Spiritus-Glühlampen sind vielfach defekt und nicht gebrauchsfähig. Ihre Behandlung ist eine umständliche. Die Mängel zeigen sich zu oft, wodurch die Beleuchtung recht merkliche Störungen erleidet. Es dürfte zweifelhaft sein, ob sich diese „Helle" für die Dauer bewähren wird.

Für das neue Quartal,

mit dem 1. April beginnend, laden wir die dem

„Wiesbadener Generalanzeiger"

(Amtsblatt der Stadt Wiesbaden)

noch fernstehenden Einwohner Wiesbadens und Umgegend zum Abonnement hiermit freundlichst ein.

Der „Wiesbadener Generalanzeiger" hat es fertig gebracht, im Laufe der Jahre durch eine gediegene Redaction sich zum **beliebtesten** und **in allen Kreisen** gern gelesenen Blatt emporzuschwingen. Fast jeder Tag bringt uns neue Abonnenten.

Mit der redactionellen Haltung unseres Blattes, welches **keiner Partei, keiner Confession** und **keiner Vereinigung** durch Schmäh- und Hetzartikel oder protzenhafte Behandlung nahe tritt, andererseits aber unerschrocken und ohne persönliche Rücksichten alle Mißstände öffentlich geißelt, haben wir den richtigen Weg zur ständigen

Vermehrung unserer Abonnenten

beschritten, das beweisen die uns stets zugehenden Anerkennungsschreiben.

Der „Wiesbadener Generalanzeiger" unterscheidet sich von den anderen hiesigen Blättern insbesondere dadurch, daß er als

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

alle behördlichen Bekanntmachungen veröffentlicht, ferner die Fremdenliste und Curhausprogramme bringt, und die städtischen Publikationen und standesamtlichen Nachrichten **zuerst** publizirt. Die sogenannten **„Amtlichen Anzeigen"** eines anderen hiesigen Blattes sind **Nachdruck** aus dem städtischen Amtsblatt des „Wiesbadener Generalanzeigers"

Die Mehrzahl der Wiesbadener Geschäftsleute

benutzt den „Wiesbadener Generalanzeiger" ständig zum **Inseriren**, weil sie von der effectiven Wirkung der Annoncen vollauf überzeugt sind und sie bei uns mit der **größten Coulanz** bedient werden.

Die Vereine Wiesbadens

sind von jeher die treuesten Anhänger des „Wiesbadener Generalanzeigers", da wir jederzeit die Insertionen derselben durch **redactionelle Artikel** weitgehendst unterstützen, ohne für letztere Bezahlung zu fordern.

Auch die **„Kleinen Anzeigen"** wie Wohnungsinserate, Arbeitsmarkt, An- und Verkäufe 2c., werden immer mehr dem „Wiesbadener Generalanzeiger" überwiesen. Wir berechnen dieselben mit nur **5 Pfg.** pro einspaltige Zeil und der Erfolg ist durch die große Verbreitung gesichert.

Der **Abonnementspreis** für den „Wiesbadener Generalanzeiger" mit seinen 3 Beiblättern: „Unterhaltungsblatt", „Humorist" und „Landwirth" beträgt **frei ins Haus** monatlich nur **50 Pfennig.**

Hochachtungsvoll

Verlag und Redaction

des „Wiesbadener Generalanzeigers".

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Weiter der Franzose Charles Magnin, welcher sein schönes Vaterland verlassen hatte, weil dort die süßen Bräute, welche der Bräutigam hat sitzen lassen, mit Revolver und Vitriolflaschen sehr gut umzugehen verstehen.

Endlich ein Pole, Ladislaus Czczytowicz, der es satt gehabt hatte, bei seinem „Herrn" zu roboten von früh bis spät und dafür wenig Lohn, viel Prügel und miserables Essen zu kriegen.

„Eigentlich kann ich diese Ochsenbauern nicht so recht leiden", meinte Wartner, „immer über den Gebetbüchern hocken und Wasser und Thee trinken, — das soll der Satan aushalten. Aber tapfere Kerls sind's doch, die lassen sich eher in die Luft sprengen, ehe sie auch nur um einen Pfifferling nachgeben."

„Dussels sin's," bestätigte der Berliner, „det ißt nischt, drinkt nischt un det andere wird mit scheenen Liedern ausjefüllt! 'N merkwürdige Jesellschaft. Aber sonst seelenjut, un Ehre im Leibe, un Jewissen, — det hat bei mir in Lehmann's Kasino in Johannesburg berappt, daß sich die Balken bogen, ... aber immer Thee, nur Thee . . . ."

Der Franzose gab einen leisen zischenden Warnungsruf von sich. Die beiden Buren steckten die Gebetbücher in die Tasche und griffen nach ihren Gewehren. Im Nu lagen alle Sechs im Anschlag. Die Augen blitzten, geräuschlos wurden die Patronen in die Gewehrkammern geschoben.

Und wirklich, . . . jenseits des Flusses stieg eine leichte Staubwolke empor, die näher und näher zu kommen und sich zu verdichten schien. Aus der Wolke entwickelte sich eine Gestalt, — ein Reiter. Und dann noch einer, zwei, drei, — ohhh, ein halbes Dutzend Reiter. Als sie in die Drift gekommen waren und die Thiere den unter den Hufen fühlten, verlangsamten sie das Tempo. Der Erstere ließ die Zügel schießen, das Pferd trottete nach dem Flußufer. Die Uebrigen folgten zögernd und vorsichtig. Jetzt hatten sie das Flußufer erreicht. — —

„Ach, seht mal an", meinte Wartner zu seinen Leuten, „da sind ja die Khakimen schon. Wie mir's vorkommt, suchen die nach einer Furth. Na, lassen wir sie eine Zeit lang suchen. Sollten sie wirklich rüber kommen, dann blasen wir sie einfach weg. Du, Ladislaus Czczytowicz, der Du mit Weichsel- und Warthe-Wasser getauft bist, Du steigst auf den Ausguck, — das Weitere hast Du zu melden."

„Tac pane", erwiederte der Pole und verfolgte aufmersam die Bewegungen der Feinde.

„Wir können noch einige Runden Skat dreschen", erklärte Wartner, „und einen Cognac genehmigen". Er zog sich in das Innere seiner „Festung" zurück und kam mit einer noch hab gefüllten Flasche wieder. „Spitzgläser giebt's hier nicht, aber ich habe 'n paar Patronenhülsen blank geputzt, also . . . Prosit!"

„Prost", meinte Lehmann.

„Votre santee", bestätigte der Franzose.

„Nastrowe pane", lachte Pole, — und die blank geputzten Patronenhülsen wurden in einem Zuge geleert.

„Wie kannst Du denn Deinen Posten verlassen?" schnauzte Wartner.

„Nit verloassen, goar nit verloassen," vertheidigte sich Ladislaus und sprang wieder auf den Ausguck, „oaber Pole und Wudka, — sain zwai Feier, brennen einander . . ."

Die beiden Deutschen spielten mit dem Franzosen Skat. Freilich dauerte es lange, ehe ein Spiel zu Ende kam. Die Karten waren nämlich derart schmutzig, daß . . .

„Pfia crew", flüsterte da Ladislaus und warf seinen breitkrämpigen Hut zu Boden.

Wartner steckte die Karten weg. „Du", sagte er aber noch zu Lehmann, „bemogelt hast Du mich beim letzten Spiel doch. Du hast falsch zugegeben, Du hättest bedienen müssen und hast Deine Renonce abgeworfen."

„Stimmt", pflichtete Lehmann bei, „ick wundere mir nur, dat Du det jetzt erst merkst. Aber im Uebrigen: nu mal ruff uff die Schanzen!"

. . . . Die Reiter waren näher gekommen, — sechs, acht, zwölf. Die durstigen Pferde drängten mit Gewalt nach dem Wasser des Flusses, die Reiter vermochten sie nur mit Mühe zurückzuhalten. Da durchbrach ein Brauner die Reihe: er galoppirte aller Schläge und Sporenstöße ungeachtet zum Wasser. Es gab kein Halten mehr, die anderen Thiere folgten. Mit fliegenden Nüstern schluckten sie den kühlenden Trank.

Die Reiter waren abgesessen. Sie schienen eine Berathung zu halten. Ja, wenn der Fluß passirbar wäre und wenn man erst einmal drüben angelangt wäre . . . Der Eine, der eine goldene Litze um Kragen und Aermel trug, kommandirte Etwas. Die Soldaten kletterten wieder auf ihre Gäule und trieben dieselben in's Wasser. Ach, das war gar nicht so tief, es ging den Pferden zwar bis an den Hals, aber die Reiter ragten noch um halbe Körperlänge über den Wasserspiegel.

„Wollen wir die Burschen wegputzen?" fragte Lehmann und drückte sein Mausergewehr an die Backe.

„Unsinn", wehrte Wartner ab, „laß sie erst mal rüber kommen, dann greifen wir die Pferde auch noch."

Regungslos standen die Sechs in ihrem Graben. Die englische Patrouille hatte Glück, sie war wirklich auf eine Furth gestoßen, welche die Pferde ohne große Gefahr zu passiren vermochten. Langsam, tastend, kletterte das erste am jenseitigen Ufer empor und bald waren auch die übrigen drüben. Der Eine blieb am Ufer zurück, stieß seinen Säbel in den Boden und stülpte seinen Korkhelm über den Korb: das war für die Nachrückenden das Zeichen, daß sich hier ein Uebergang bewerkstelligen lasse. Dann warf er sich der Länge lang in's Gras, während die anderen fünf vorwärts in's Gelände ritten.

„Wir lassen sie bis auf 500 Meter herankommen," befahl Wartner, „dann nimmt jeder seinen Mann, ich den Flügelmann und so der Reihe nach. Ladislaus schießt nicht, für den bleibt kein Mann mehr übrig, er kann sich sein Pulver sparen."

„Natürlich", brummte Ladislaus, „für oarme Polen bleibt sich nie woas übrig."

(Schluß folgt.)

Reichstags-Verhandlungen.

169. Sitzung vom 16. März, 1 Uhr.

Das Haus ist gut besetzt.

Am Bundesrathstisch: Dr. Nieberding u. A.

Die dritte Berathung der Novelle zum Strafgesetzbuch (lex Heinze) wird fortgesetzt mit der Spezialdiskussion über die §§ 184 (Feilhalten unzüchtiger Schriften, Abbildungen oder Darstellungen), 184a (Schaufensterparagraph) und 184b (Theaterparagraph) in Verbindung mit den dazu gestellten Kompromißanträgen und dem Antrag Beckh-Koburg auf Streichung der §§ 184a und 184b.

Präsident Graf Ballestrem theilt mit, daß ein Schlußantrag gestellt sei.

Abg. Singer beantragt namentliche Abstimmung über denselben. Der Antrag wird mit 196 gegen 82 Stimmen angenommen.

Die Abgg. Dr. Schönlank (S.), Träger (fr. Vp.), Thiele (S.), Müller-Meiningen, Bindewald (Antis.) und Dr. Oertel (Bund der Landwirthe) konstatiren, daß ihnen durch die Annahme des Schlußantrags das Wort abgeschnitten sei.

Es folgen persönliche Bemerkungen der Abgg. Stöcker (L), Schrempff, Roeren (C.), Müller-Meiningen (fr. Vp.). Letzterer bezeichnet die Rede des Abg. Stöcker als eine Kapuzinade. (Unruhe.)

Präsident Graf Ballestrem: daß Wort Kapuzinade sei keine Beleidigung, da die Kapuziner höchst achtungswerthe Leute seien. (Heiterkeit.)

§ 184 wird unter Ablehnung des Antrages Beckh angenommen.

Zu § 184a liegt der Kompromißantrag auf eine neue Fassung vor, sowie ein Antrag Beckh auf Streichung; zum letzteren ist namentliche Abstimmung beantragt.

Präsident Graf Ballestrem läßt über den Kompromißantrag abstimmen, der mit großer Mehrheit angenommen wird, und erklärt damit den Antrag Beckh für erledigt.

Es folgt die Abstimmung über den § 184b. Auch hier liegt die Fassung nach dem Kompromißantrag vor und ein Antrag Beckh auf Streichung.

Auf Antrag Singer ist die Abstimmung über den Kompromißantrag eine namentliche.

§ 184b wird in der Kompromißfassung mit 166 gegen 124 Stimmen (1 Stimmen-Enthaltung) angenommen.

§ 184c bedroht mit Geldstrafe bis 300 Mk. oder Gefängniß bis zu 6 Monaten, Veröffentlichungen aus Gerichtsverhandlungen, für welche wegen Gefährdung der Sittlichkeit die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war, oder aus den diesen Verhandlungen zu Grunde liegenden amtlichen Schriftstücken, welche geeignet sind, Aergerniß zu erregen.

Abg. Stadthagen (S.) spricht gegen § 184c unter Anführung von Beispielen aus dem praktischen Leben. Es sei oft sehr nützlich, so gemeine Menschen an den Pranger zu stellen. Man dürfe den armen verführten Mädchen nicht verbieten, über das ihnen widerfahrene Unrecht öffentlich Mittheilung zu machen.

Vizepräsident Schmidt hat den Vorsitz übernommen.

Es ist eine größere Anzahl sozialdemokratischer Anträge eingebracht worden.

Abg. Heine (S.): Es sei in dem Paragraphen von „Aergerniß" die Rede, man meine hoffentlich nicht „Aergerniß" in polizeitechnischem Sinne. Mit dem Begriff „Aergerniß" könne man juristisch nicht geriren.

Geheimrath v. Lenthe weist darauf hin, daß es sich um nichts Neues handele, die Bestimmung bestehe schon seit Jahren.

Hierauf wird ein Schlußantrag angenommen. Ueber § 184c beantragt Abg. Singer namentliche Abstimmung. (Heiterkeit.)

Es folgen persönliche Bemerkungen der Abgg. Graf Oriola (nl.), Stadthagen (S.) und Graf Arnim (Rp.).

In namentlicher Abstimmung wird § 184c mit 196 gegen 73 Stimmen angenommen.

Nach § 184d sollen Darbietungen der höheren Kunst nicht unter dieses Gesetz fallen.

Abg. Gröber (C.) hält eine nochmalige Erörterung für unzulässig, da über diese Materie schon im § 184a entschieden sei.

Abg. Singer (S.): Der § 184d wolle festlegen, daß das Gesetz solche Darstellungen nicht treffe, bei denen ein höheres Interesse der Kunst obwaltet. Redner kündigt einen Antrag an, wonach das Gesetz erst am 1. Januar 1920 in Kraft treten soll.

Nach längerer Debatte wird schließlich über die Frage namentlich abgestimmt: ob das Haus den Antrag der Sozialdemokraten auf einen neuen § 184d für geschäftsordnungsgemäß unzulässig halte. Die Unzulässigkeit wird mit 155 gegen 112 Stimmen bejaht.

Morgen Fortsetzung der Berathung. Schluß 7 Uhr.

Lokales.

Wiesbaden, 17. März.

Die lex Heinze in Wiesbaden.

Nun wurde dem Heinze-Scandal also doch noch die Krone aufgesetzt! Das hat uns noch zur Vollkommenheit gefehlt. Nun aber ist die „Sittlichkeit" Gott lob auch gerettet und der Michel kann sich wieder beruhigt auf das andere Ohr legen. Wie der Draht gestern Abend meldete, hat der Reichstag den berüchtigten Kunstparagraphen und den ihm ebenbürtigen Theaterparagraphen angenommen und den Sieg hat also jene Partei errungen, die nur ein Auge für das Gemeine hat. Was aber besonders erbaulich ist, das sind die Auspicien, die wir nun auf allen Gebieten der Kunst zu gewärtigen haben. Ein wahres Glück, daß das Residenztheater seinen übermüthigen Pariser Schwank „Die Dame von Maxim" zu rechter Zeit noch auf die Bühne brachte. Was der munteren Erlholz als „Crédette" heute noch erlaubt ist, wird ihr nun bald versagt sein. — Und die beiden amerikanischen Tanz-Künstlerinnen, die Geschwister Hengler, die durch ihre jugendliche Anmuth gegenwärtig das Walhalla-Publicum allabendlich entzücken, werden in ihren reizenden Costümen nun wohl bald ausgetanzt haben. Wenn sie abermals hier erscheinen, dann sehen wir sie vermuthlich nicht mehr in decollirten Taillen, kniefreien Röckchen und seidenen Trikots sondern in einer, bis an die Ohren geschossenen Balltoilette und hohen Handschuhen. Vor allem wird aber die Wanddecoration zu der gestern erstmalig gegebenen Ausstatungsscene „Ein Viertelstündchen im Serail" eine gründliche Verhüllung erfahren müssen, denn diese besteht unter anderem auch, — die Feder sträubt sich ja fast, es zu schreiben, — aus zwei lebensgroßen, papierenen Damenfiguren, die lediglich mit einer Schwimmhose-ähnlichen Schärpe angethan sind. Hoffentlich findet der Theatermeister der Walhalla irgendwo zwei halbwegs passende Costüme, die er vor diese Decoration hübsch anheften kann . . . . .

Es wäre wirklich zu lächerlich, wenn die ganze Situation, in der wir uns alle wieder einmal befinden, nicht allzu traurig wäre. Traurig und beschämend schon deshalb, weil diese frommen Tugendbolde, die vom grünen Tische herab die Sitte wieder zu Ehren bringen wollen, wieder einmal ganz gründlich daneben schlugen und nur den alten, aber willkommenen Sündenbock, die arme Kunst, getroffen haben. Statt über die sittliche Entartung der goldenen Jugend, über die der Aristokratie, der Junkerschaft, der geldkräftigen ländlichen Lebewelt und gewisser Finanzkreise sich zu entrüsten, die ihre Allotria freilich innerhalb vier Wänden treiben, muß wieder einmal die so oft mißhandelte Kunst herhalten.

Es kann ja gewiß nicht geleugnet werden, daß die moderne Bühne sich ab und zu nicht ganz frei hält an gewissen geschmacklosen Auswüchsen, die mit dem Wesen der Kunst rein gar nichts zu thun haben. Aber wer ist denn daran schuld? Etwa der Theaterdirektor, der durch die Daumschrauben der Lex Heinze vor allem gezüchtigt werden soll? Niemals! Das Publicum selbst ist daran schuld, dessen künstlerische Erziehung bisher eine so unzulängliche war, daß es nun einmal nicht von ästhetischem Schönheitsgefühl sondern von der Sensationsgier bei der Auswahl seiner Lieblingsstücke sich leiten läßt. Das ewige Jammern über den Niedergang der wahren hehren Poesie auf der Bühne ist bereits wie das Gebahren eines unartigen Kindes, welches eigensinnig gerade das will, was man ihm nicht geben kann oder nicht geben will. Bei dem Unterhaltungsbedürfniß des modernen Städters ist es mehr als natürlich, daß der Theaterdirektor mit großer Ueberlegung und Sorgfalt das thut, was das Geschäft erfordert. Er hat, sofern er einer mittleren Privatbühne vorsteht, eben keinen Monarchen hinter sich, der jedes Defizit aus eigener Tasche zahlt, sondern er hat mehr denn je eine „sittliche Forderung" dadurch zu erfüllen, daß er dafür sorgt, sein zahlreiches Personal halbwegs lebensfähig zu bezahlen. Er kann nicht vor leeren Bänken spielen, er muß dem Zeitgeschmacke in jeder Hinsicht aufmerksam Rechnung tragen, um zu verdienen, und nicht etwa durch schlechte Einnahmen und elende Honorare die Kunst erst recht der Prostitution in die Arme zu treiben!

Liest man die stenographischen Berichte über die Reichstagsreden bei der Berathung dieses neuesten Schandgesetzes, dann muß man den Muth bewundern, mit dem die Redner ihre offenen und versteckten Angriffe ab und zu auch auf die Zustände „hinter den Coulissen" richteten. Selbstverständlich bezweckt die Bezeichnung „hinter den Coulissen" nicht, den kleinen Raum hinter der offenen Bühne zu nennen, vielmehr wünscht man damit zu sagen, wie das Leben und Treiben der Theaterleute im Allgemeinen ist, so weit das Publicum es nicht sieht. Einer spricht es kritiklos dem anderen nach, daß ein Mädchen vom Theater selten die Ehre wahren könne, daß es nur im Stande sei, mit dem Opfer ihrer Tugend etwas zu werden. Wie gesagt, einer spricht es dem anderen nach und keiner kann es beweisen. Wenn man bedenkt, welcher corrupten Moral mitunter in den allerersten Kreisen nicht nur seitens der Herren, nein, auch seitens der zarten Weiblichkeit gehuldigt wird, dann muß man mit Entrüstung die unberufene Kritik zurückweisen, die diese scheinheiligen Augenverdreher an dem Privatleben der weiblichen Künstlerwelt zu üben versuchen. Ueber deren Herzensneigungen hat niemand zu befinden, und wenn sich demnach Sittenrichter finden, warum wagen diese dann nicht, den Mund aufzuthun, sobald es sich um irgend eine unsittliche Scandal- oder um eine Ehebruchs-Affaire in jener Gesellschaft handelt, die im Theater zwar nicht hinter den Coulissen, wohl aber hinter der Logenbrüstung zu finden ist. Wir könnten den sittenstrengen Herren ganz speziell in dieser Hinsicht den Wiesbadener Boden und einige seiner „Salons" zu Studienzwecken empfehlen, bei denen sich recht erbauliches Material sammeln ließe . . . . .

Was heute einer Gesellschaftsdame von Dingsda recht ist, das ist auch einer Künstlerin billig, deren Gefühlsleben jedenfalls auf einer höheren Stufe steht, und deren seelischer Schwung sich naturgemäß anders bethätigen muß, wie der einer Secretairstochter!

Wie das denkende und aufgeklärte Volk über das neue Schandgesetz, — das seinen Namen nach einem berüchtigten „Zuhälter" erhalten hat, — denkt, ist ja zur Genüge schon bekannt. Es zuckt angewidert und und verächtlich die Achseln, und lacht, aber es wäre besser, es weinte darüber, denn derartige beschämende Beschlußfassungen sind ein trauriges Zeichen für die Unreifheit weiter Bevölkerungsschichten im Lande des verschlafenen, deutschen Michels. v. N.

Premiere in der Walhalla.

Das Walhallatheater scheint den todten Punkt, auf dem es einige Zeit stille stand, nun glücklich überwunden zu haben. Seit der Wiedereröffnung bietet das Programm fortgesetzt Glanznummern allerersten Ranges, das Haus ist infolge dessen fast allabendlich stark besucht, die Gesellschaft wird von Tag zu Tag besser und das Unternehmen hebt sich zu neuer Blüthe. Und unter diesem günstigen Zeichen vollzog sich auch das gestrige Debut des neuen Künstlerpersonals. Wohl gemerkt: des Künstler-Personals, denn auch der Artist kann, wenn er einen höchsten Grad der Vollendung erreicht, als ein Künstler betrachtet werden. Was zum Beispiel Georg Gau, der Humorist im neuen Programm, bietet, das reicht weit empor über das im Varitee übliche Niveau der Komiker-Mätzchen. Georg Gau hat sich zwar das Exterieur eines „dummen August's" aus dem Circus zugelegt, er ist aber mehr; er ist ein Mimiker, der schon durch sein ebenso drastisches als ulkiges Minenspiel das Publikum zum Lachen zwingt; er ist ein Spaßmacher, der sich nicht mit fremden Lorbeeren schmückt, sondern aus dem reichen Vorrath eigenen Darstellungshumores schöpft und er ist schließlich ein echter, ganzer Artist vom alten Schlage, eine jener Naturen, die an Geschicklichkeit, Gewandtheit und grotesken Einfällen das Menschen mögliche schier zu überschreiten scheinen. Georg Gau wurde gestern mit Beifall überschüttet, bei seinem Abgang wurde er sechsmal stürmisch gerufen. Aber er hat es auch verdient, denn so viel und so herzhaft gelacht, wie gestern während Gau's Späßen, wurde schon lange nicht. — Das Maß künstlerischer Vollendung haben nach ihm, wohl auch jene drei Luftturner erreicht, die unter dem Namen Wotperts auftreten. Während die Athleten und Kraftmeier sonst ihre Arbeit zumeist dadurch erleichtern, daß sie im Tricot auf der Bühne erscheinen und dadurch ganz enorm an Bewegungsvermögen gewinnen, treten die drei Wotperts als vollendete Salonlöwen auf. Ihr schwarzes Beinkleid, die zweireihig geknöpfte, moderne Weste und der elegante Smoking scheinen in einem ersten Schneideratelier gearbeitet zu sein. Die steife Hemdbrust, der Lackschuh und die weiße Binde vervollkommnen ihr salonfähiges Aussehen. Und kaum haben sie Stellung genommen, ein Wink, wie die Affen klettern diese drei Männer auf einander herum, machen die verwegendsten Luftsprünge, tanzen einander auf den Köpfen herum und vollführen Hand- und Kopf-Kraftleistungen in ihrer beengenden Kleidung, daß der Zuschauer, der diese ungeheure Fertigkeit zu würdigen weiß, sprachlos den Vorführungen folgt. Es ist erfreulich, daß auch diese Leute gebührenden Beifall fanden. — Eine Ausstattungsscene voll blendender Pracht ist das „Viertelstündchen im Serail", ein kleines Ballet-Arrangement, das von zehn Damen, darunter einigen Schönheiten, und zwei Herren, in einem prunkvoll orientalischen Ausstattungsrahmen aufgeführt wird. Besonders effektvoll wirken etwa hundert buntfarbige elektrische Glühlampen, die in geschmackvoller Weise in Blumen und Guirlanden verborgen, eine blendende und ungemein farbenprächtige Lichtfülle von der Scene herab in den Theaterraum strömen lassen. Als erste Tänzerin wirkt in diesem Ballet-Ensemble Frl. Anna Hartwig, die frühere Prima Ballerina des Circus Renz mit.

Ueber die übrigen Nummern des Programms kann man sein Urtheil ziemlich kurz zusammenfassen. Recht interessant ist die Erscheinung des schwarzen Stabstrompeters Vallerio Brown, der als Piston-Virtuose bereits bekannt ist, gestern aber weniger disponirt zu sein schien. Sisters Hengler, die beiden amerikanischen Schönheiten, sind erfreulicher Weise prolongirt und entzückten auch gestern durch ihre Tanzkunst. — Das Astor-Belmont Trio besteht aus guten Burlesk-Comikern und die Soubrette, Frl. Vera Marlo, schien auch gefallen zu haben.

Das neue Programm ist dem vorhergegangenen, obzwar auch dieses sehr sehenswerth war, doch bei weitem überlegen! v. N.

□ **Ein Rundschreiben** des Königl. Landraths an sämmtliche Gemeinden unseres Landkreises verfügt unter Bezugnahme auf die Bestimmung, daß kein Beamter ohne Vorwissen und Genehmigung seines Vorgesetzten den Wohnsitz verlassen darf, Folgendes: In den Landgemeinden haben die Bürgermeister bei einer Abwesenheit von zwei- bis fünftägiger Dauer eine Anzeige beim Herrn Landrath zu machen, imgleichen Mitglieder des Gemeinderaths, während sie mit der Vertretung des Bürgermeisters betraut sind. Bei einer längeren als fünftägigen Abwesenheit bedarf es der ausdrücklichen Beurlaubung seitens des Herrn Landraths. Zugleich mit den Anzeigen oder Urlaubsgesuchen ist stets über die zur Versehung des Dienstes während der Abwesenheit des Bürgermeisters 2c. vom Amte getroffenen oder noch zu treffenden Anordnungen zu berichten. Beisitzer und Schöffen haben einen etwaigen Urlaub beim Bürgermeister zu nehmen, welcher eventuelle Beurlaubungen von mehr als 1 Woche dem Herrn Landrath sofort mitzutheilen hat; auch ist eine bezügliche Mittheilung stets in der Gemeinderaths-Sitzung zu machen und einen Vermerk darüber ins Sitzungs-Protokoll aufzunehmen.

r. **Eingeschobene Güterzüge.** In Folge des überaus starken Güterverkehrs, welcher sich von Tag zu Tag mehr auszudehnen scheint, werden auf den Bahnlinien jetzt eine Anzahl Bedarfsgüterzüge gefahren, welche zwischen die planmäßigen Züge eingeschoben sind.

r. **Mangel an Stationsuhren.** Ein recht unangenehmer Mißstand, der schon sehr häufig besprochen wurde, ist auf der ehemaligen Hessischen Ludwigsbahn zu finden, indem mit Ausnahme von zwei Stationen, nirgends eine Stationsuhr vorhanden ist. Es ist als sehr auffallend zu betrachten, daß von Seiten der preußischen Eisenbahnverwaltung seit der Verstaatlichung jener Linie noch immer nicht hierfür gesorgt wurde. Vielleicht helfen diese wenigen Zeilen dazu, dem bedauerlichen Mangel abzuhelfen, zumal gerade auf der Bahn die Uhr das Nothwendigste ist!

* **Ein altnassauischer Veteran.** Vielleicht erscheint es der Mühe werth, nachträglich darauf hinzuweisen, daß der letzter Tage in unserer Stadt verstorbene Oberst z. D. Hugo Auer von Herrenkirchen einer der ersten Offiziere war, die das gegenwärtige 2. nassauische Infanterieregiment Nr. 88 bei der Neubildung in der zweiten Jahreshälfte 1866 erhielt und daß der jetzt Entschlafene nicht weniger als zwanzig Jahre (bis zur zweiten Hälfte 1886) hindurch diesem nassauischen Regimente, mit dem er auch an dem deutsch-französischen Krieg mitgemacht hat, angehört hat, so daß sein Name für immer mit der Geschichte dieses Regimentes verknüpft ist. Die Errichtung des Infanterie-Regiment Nr. 144 führte den Verstorbenen später als etatsmäßigen Stabsoffizier desselben nach Mörchingen (Lothringen), worauf er noch eine Reihe von Jahren als Oberst das Infanteriereg. 20 (in Wittenberg) befehligt hat. Durch den langjährigen Aufenthalt in unserer Nachbarstadt Mainz hatte er auch Wiesbaden lieb gewonnen und es zum einstigen Ruhesitz ausersehen, nur zu frühe ist er hier zur großen Armee abberufen worden.

* **Tischlerinnung.** Auf die heute Samstag, Abends 8½ Uhr im Wahlsaale des Rathhauses anberaumte Wahl des Gesellenausschusses der Tischlerinnung machen wir auch an dieser Stelle besonders aufmerksam.

* **„Hilaria."** Das Männerquartett „Hilaria" veranstaltete am letzten Sonntag im Saale „Zum Burggraf", Waldstraße, eine gesellige Zusammenkunft mit Tanz, welche auf das Schönste verlief. Der große Saal war bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Der Chor erntete durch den schönen Vortrag einiger Chöre reichen Beifall. Die Tenorsoli des Herrn A. Berndt und die Baßsoli des Herrn Kneuper zeigten, daß beide Herren schönes Stimmmaterial besitzen und wurden deren Vorträge lebhaft applaudirt. Herr Bruchmann leistete mit seinen humoristischen Vorträgen ganz Vorzügliches und mußte derselbe, durch stürmischen Beifall veranlaßt, sich bei jedem Auftreten zu mehreren Zugaben entschließen. Die nächste gesellige Zusammenkunft mit Tanz findet Sonntag, 25. März, im Saale „Zur Waldlust" statt.

ö. **Wiesbadener Apotheken.** Berücksichtigt der gestern „nl." Spitzmarke erschienene Artikel Wiesbadens Apothekenwesen nur unter dem Gesichtspunkte der angehenden Großstadt, so kommt noch hinzu die Bedeutung der Kurstadt mit einer jährlichen Fremdenfrequenz von über 100,000, welche Baden-Baden noch nicht zu Dreiviertel erreicht, obgleich dort Lichtenthal und die ganze Umgebung mitzählen. Selbst wenn man diejenigen abrechnet, die nur vorübergehend unsere Bäderstadt streifen, bleibt immer noch eine sehr große Zahl, wo aber der Arzt nothwendig, geht es selten ganz ohne den Apotheker ab. Wohnen die Fremden in den Gasthöfen des Mittelpunktes, so geht es zur Noth in eiligen Fällen noch, dagegen liegt die Sache in den neueren Familienhotels und den über die ganze Gartenstadt des Ostens zerstreuten Pensionen, die von solchen, die zu wirklichen Erholungs und Heilzwecken kommen, bevorzugt werden, wesentlich anders. Es bedarf hiernach keines besonderen Beweises mehr, daß die Zahl und die räumliche Vertheilung der Wiesbadener Apotheken dem heutigen Stande der Dinge einfach nicht mehr entsprechen und daß die Verleihung neuer Personalconcessionen mindestens für die West- und Südstadt auf die Dauer nicht mehr wird zu umgehen sein. Die Bevölkerungsdichtigkeit ist in diesen neuen Stadttheilen eine ganz außerordentliche die Straßen schieben sich gewaltig weit hinaus. Deshalb vorgesorgt, so lange es Zeit ist!

* **Vom Lloyddampfer.** Die vortreffliche Verpflegung an Bord der Lloyddampfer, welche derjenigen in den bedeutendsten Hotels des Festlandes in jeder Weise ebenbürtig zur Seite steht, ist allgemein bekannt. Es wird jedoch von Interesse sein, einmal einen Blick auf die riesigen Proviantmengen zu werfen, welche in jedem Jahre auf den Norddeutschen Lloyddampfern zum Verbrauch gelangen. Wie lassen hier die hauptsächlichsten Artikel aus der Liste von Jahre 1899 folgen. Wir finden da zunächst an Fleisch: frisches Rindfleisch 2 562 226 Pfund, gesalzenes 464 275 Pfund, frisches Schweinefleisch 222 931, gesalzenes 287 824 Pfund, Kalbfleisch 297 888, Hammelfleisch 318 464 Pfund, sodann 4504 Stück Kalbs-

köpfe, 30 798 Kalbsmilcher, 115 319 Pfund ger. Speck, 14 964 Pfund Nagelholz, 34 956 Pfund Cornedbeef, 12 290 Stück Schinken, 63 055 Pfund Wurst und 36 056 Pfund Kalbsleber und Zungen. Hierzu kommen noch an lebendem Vieh 637 Ochsen, 302 Kälber, 218 Schweine und 569 Hammel. An Fischen wurden consumirt: frische Fische 305 629 Pfund, Klappfisch 70 179 Pfund, Thunfisch 11 942 Pfund, Makrelen, Bückinge, Sprotten, Aale, Stör, Schellfisch 27 171 Pfund, an Heringen gesalzen 1148 Tonnen, präservirte 5837 Büchsen; ferner 18 718 Pfund Sardellen, 6400 geräucherten Lachs, 44 362 Pfund Hummer und Krabben, 319 056 frische Austern 78,014 Clams, 7524 Pfund Schildkröten und 48 897 Stück Krebse. Geflügel und Wild ist vertreten mit 40 305 Enten, 22 497 Hühnern, 184 575 Küken, 13 066 Kapaunen, 10 174 Gänsen, 14 110 Puter, 34 542 Tauben, 7532 Rebhühner, 9295 Schnepfen, 23 295 Wachteln, 650 Poularden, 4787 Prairiehühner, 755 Fasanen, 502 Birkhühner, 1070 Perlhühner, 3664 Wildenten etc. etc., außerdem 16 479 Pfund Rehwild und 1350 Hasen. Riesige Quantitäten weisen die Conserven auf. Daß es zu der guten Küche auch an einem guten Trunk nicht fehlt, beweisen die folgenden Ziffern über den Getränkeverbrauch. Hier finden wir 9387 Flaschen Sherry, Madeira und Portwein, 17 579 Flaschen Cognac, 34 581 Flaschen Rum, Genever und diverse Liqueure, ferner 87 147 Flaschen und 244 836 Liter Rothwein, 100 749 Flaschen Rhein- und Moselwein, 35 854 Flaschen Champagner und endlich 1 238 739 Liter Lagerbier und 252 157 Flaschen Mineralwasser. Der Werth des Proviantverbrauchs auf den Dampfern des Norddeutschen Lloyd beziffert sich in einem Jahre auf nicht weniger als etwa 8 Millionen Mark.

* **Auszeichnung.** Auf der Ausstellung von Geweihen, Gehörnen und Jagdtrophäen, veranstaltet vom Verein hirschgerechter Taunusjäger in Frankfurt erhielt Prinz Karl von Ratibor eine goldene und silberne Medaille. Mit der silbernen Medaille wurden ferner ausgezeichnet Oberforstmeister von Bornstedt und H. Schmidt in Wiesbaden. Die broncene Medaille erhielt Forstmeister Markert.

* **Submission.** Die Fleisch- und Wurstlieferung für das städtische Krankenhaus ist an Herrn Hofmetzger J. Burkardt vergeben worden.

* **Residenztheater.** Sonntag Abend geht der famose Schwank „Die goldene Spinne" von Fr. v. Schönthan im Abonnement in Scene. Nachmittag zu halben Preisen „Platz den Frauen". Beide Stücke sind beliebte und wirksame Stücke der heiteren Muse. Am Montag findet wiederum eine Aufführung von Dolly statt. Dr. Rauchs feinkomischer Graf von Schütte mit seinem „Wovon sprachen wir doch" macht schon allein den Besuch dieses Werkes werth. Frl. Erlholz ist in der Titelrolle wiederum zur Entfaltung ihrer Gesangsstimme Gelegenheit gegeben. In Vorbereitung befindet sich: „Wenn wir Todten Erwachen" von Henrik Ibsen. In diesem dramatischen Epilog des gefeierten Dichters gastirt der rühmlichst bekannte Ibsendarsteller und Regisseur Otto Osmarr vom Hoftheater in Meiningen.

r. **Fischtransport.** Aus der hiesigen Forellenzüchterei wurden gestern 2000 Stück Forellen nach Niederselters befördert, wo dieselben in ein Gewässer eingesetzt werden.

* **Aus dem Frankfurter Palmengarten.** China und Japan sind die Länder, welchen wir eine ganze Reihe der schönsten Pflanzen verdanken, die uns gerade in den Wintermonaten mit ihren herrlichen Blüten erfreuen und dazu gehören vor allen die Camellien und Azalien. Wie kommt es eigentlich, daß die Pflanzen jedes Jahr so schön blühen? Diese Frage wird ein fleißiger Besucher des Palmengartens sehr häufig hören; und in der That ist es wunderbar, in welcher Fülle von Blüten die Azalienbäume im Palmengarten immer prangen. Eine zielbewußte Cultur, ein liebevolles Eingehen auf die Bedürfnisse der einzelnen Pflanzen ist bei beiden Pflanzengattungen nöthig, jede will ihre besondere Behandlung haben und der Erfolg zeigt, daß bei beiden hier der richtige Weg eingeschlagen wird. Es ist immer ein schöner Anblick, wenn die großen Azalien in ihrem reichen Farbenspiel in voller Blüte stehen und dieses wunderbare Bild ist jetzt der Hauptanziehungspunkt des Palmengartens. Bei dem immer zunehmenden Wachsthum der Pflanzen ist es bedauerlich, daß die Räume keine vortheilhaftere Aufstellung gestatten, was die Uebersichtlichkeit des Gesammtbildes sehr beeinträchtigt. Neben den indischen Azalien sind es noch Azalea mollis und pontica, welche mit ihren leuchtenden Farbentönen von reizender Wirkung sind. Nie sind die Blütengalerien einseitig und wir finden jetzt außer den Azalien, die hauptsächlich im Westgang aufgestellt sind, eine Menge anderer Pflanzen, deren Blüten zur Verschönerung des ganzen beitragen.

* **Generalversammlung.** Die ordentliche Generalversammlung des Vorschuß-Vereins zu Wiesbaden hat gestern im Saale des Schützenhofes unter Vorsitz des Rechtsanwaltes Herrn Dr. Alberti getagt und war von cr. 400 Personen besucht. Nach Entgegennahme des seitens des Vorstandes erstatteten Verwaltungsberichtes, sowie der Berichte des Verbandsrevisors und des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahresrechnung für 1899, die Genehmigung fanden, wurden gemäß der Vorschläge des Vorstandes und Aufsichtsrathes betreffs der Verwendung des Reingewinnes aus 1899 folgende Beschlüsse gefaßt: 1. den Mitgliedern von dem für 1899 dividendeberechtigten Betrag der Geschäftsguthaben von Mk. 2,178,629. — acht Prozent Dividende zu vergüten mit Mk. 174,242.32 Pf., 2. dem Reservefond zuzuschreiben Mk. 75,000, 3. dem Ruhegehaltsreservefond 4 Proz. Zinsen zuzuschreiben Mk. 4,000, 4. dem Geschäftsgebäude abzuschreiben Mk. 39,856.86 Pf., 5. dem Lokalgewerbeverein dahier einen Zuschuß für Schulzwecke zu gewähren von Mk. 1000, 6. dem hiesigen Zweigverein für Verbreitung von Volksbildung für seine Volksbibliothek zuzuwenden Mk. 500, 7. dem kaufmännischen Verein dahier zur Verwendung für seine Fortbildungsschule zuzuwenden Mk. 300, 8. den Rest dem Mobilienconto abzuschreiben mit Mk. 3,278.96 Pfg. — Eine lebhafte Debatte entwickelte die Frage, ob der Vorschußverein für die Lungenheilstätte 30,000 Mk. bewilligen solle. Während Herr Rechtsanwalt v. Eck als Referent zu diesem Punkte für die Bewilligung eintrat, war die Versammlung anderer Ansicht. Mit erdrückender Majorität wurde die Bewilligung abgelehnt; für dieselbe erhoben sich kaum ein Dutzend Stimmen. — Bezüglich des Standes des Vereins sei noch hervorgehoben: Die Mitgliederzahl am 1. Januar 1900 belief sich auf 6968 (gegen 6699 im Vorjahr). Die Einnahmen und Ausgaben zusammengerechnet betrugen einschließlich der Ueberträge aus dem Vorjahre, in 1899 Mk. 393,818,185.70. Der Reingewinn beträgt 1899 Mk. 298,178.14.

* **Bäckerei-Statistik.** In Ausführung eines Beschlusses der Agitationscommission des siebten Gaus des deutschen Bäckerei-Verbandes Wiesbaden, Biebrich, Mainz, Frankfurt 2c., werden eben wieder statistische Erhebungen in den Bäckereien des betheiligten Bezirks gemacht, bei denen es sich um Lohn, Kost, Logis, Arbeitszeit, Arbeitsräume, sowie die sanitären Verhältnisse im Bäckergewerbe handelt. Die hiesigen Bäckergesellen haben sich an die Polizeibehörde mit dem Ersuchen gewandt, die Ausgabe der Fragebogen, dort in die Hand zu nehmen, sind jedoch abschlägig beschieden worden.

* **Ortskrankenkasse.** Der Vorstand der Gemeinsamen Ortskrankenkasse dahier wählte in seiner letzten Sitzung die Herren Dr. Schrader, Stiftstraße, Dr. Lippert, Taunusstraße, Dr. Wachenhusen, Friedrichstraße, Dr. Delius, Westendstraße, und Dr. Keller, Oranienstraße, zu Kassenärzten, deren Zahl somit einschl. der bereits fungirenden Spezialärzte auf 14 erhöht ist. Der seitherige Kassenarzt Herr Dr. Dünschmann scheidet mit Ende dieses Quartals aus dem Collegium aus. Mit der Erhöhung der Zahl wie auch bezüglich der Wohnungsfrage glaubt der Vorstand allseitigen Wünschen gerecht geworden zu sein.

e. **Reichshallen.** Mit dem gestrigen hat wieder ein neues Artisten-Personal seinen Einzug in die Reichshallen gehalten. Wie die vorhergehenden, so bietet es auch diesmal wieder viel des Guten und Schönen. Besonders Helene Belcanto, eine anmuthige Liedersängerin, welche den Reigen eröffnete, zeichnete sich aus durch ein weiches, ansprechendes Organ, welches entschieden Schulung verräth. Mit ihren Lieder-Piecen, besonders mit den im zweiten Theil gesungenen „Kocko" erregte sie stürmischen Beifall. — Von außerordentlicher Kraft und Gewandtheit zeugten die bewundernswerthen Produktionen der Brothers Sarras. Eleganz und Exaktheit vereinigten sich bei ihren schwierigen Ausführungen der Parterre-Akrobatik. Lebhafter Beifall belohnte mit Recht jede einzelne Ausführung. — Hei wie das Lust und Leben athmet. Das ganze Theater scheint elektrisirt zu sein, wenn so eine chice Soubrette voll Feuer die Bühne betritt. Erna Fleuron darf wohl unstreitig zu den besten Vertreterinnen ihres Faches gezählt werden. Und welche Costüme?! Ein bewunderndes „Ah!" hörte man von den Vertreterinnen des schönen Geschlechts; und deren Urtheil dürfte wohl maßgebend sein. Schelmisch und neckend versuchte Erna Fleuron das Publicum zu unterhalten und daß sie es erreicht, das bewies der nicht endenwollende Applaus. — Nicht minder unterhaltend waren die Leistungen der Doppel-Jongleure The Wallenos. Jongleure bekommt man in Varietees oft zu sehen, gute und leider auch schlechte. Ohne zu schmeicheln, dürfen wir die Wallenos getrost zu den Ersteren zählen. Mit verblüffender Sicherheit jonglirt der schneidige Jongleur mit seiner schönen Partnerin Bälle, Ringe, Teller, Fackeln u. s. w. Besonders das Rückwärts-Jongliren dürfte in diesem Genre etwas ganz neues sein. — Ein geschickter Schattenspieler ist der Schatten-Silhouettist Hr. Willis. Besonders die komischen Arten seiner Spiele riefen Bewunderung Heiterkeit und, was die Hauptsache für den Fingerfertigen sein dürfte, reichen Beifall hervor. — Die Seele des Programms, wir meinen nämlich den Humoristen, vertritt dieses Mal Martin Frank. Mit unvergleichlicher Komik copirte er einen alten abgelebten Grafen. Auch er erntete verdienten Lohn. — Bierry u. Robo, musikalische Excentric-Clowns, bildeten die ebenfalls sehr ansprechende Schluß-Nummer des zweiten März-Programmes. — Und so dürfte auch diesmal ein Besuch des Reichshallen-Theaters wärmstens empfohlen sein.

[] **Ein juristisches Preisausschreiben** hatte am 25. Nov. v. Js. die Verlags-Buchhandlung von W. Herlet in Berlin zu dem Behufe erlassen, dem deutschen Volke eine allen Ansprüchen genügende gemeinverständliche Darstellung seines neuen Rechtes bieten zu können. Der Preis für die beste Bearbeitung des Erbrechtes wurde dem Gerichts-Assessor H. Körner in Wiesbaden zuerkannt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 17. März. Die Morgenblätter besprechen die gestrige Reichstags-Sitzung und bezeichnen dieselbe als eine Obstruktions-Veranstaltung, wie sie bisher in der Geschichte des deutsche Parlamentarismus noch nie vorgekommen ist. Die Kreuzzeitung meint, derartige Sitzungen wie die gestrige könnten nicht geeignet erscheinen, das Ansehen des Reichstages im Inlande wie im Auslande zu heben.

* **London,** 17. März. Lord Roberts telegraphirt, daß der General Pole Caret Springfontein besetzt und damit die Verbindung zwischen Blömfontein und Kapstadt hergestellt habe.

* **London,** 17. März. Das Kriegsamt veröffentlicht ein Telegramm Lord Roberts aus Blömfontein vom 16. d. 12 Uhr 09 Min. General Clements hat den Oranje-Fluß gestern überschritten und damit begonnen, die von den Buren zerstörte Eisenbahnbrücke über den Oranjefluß auszubessern. Der Eisenbahnbetrieb wird in einigen Tagen wieder aufgenommen werden können. Meine Proklamation an die Bürger des Freistaates hat bereits bedeutende Resultate erzielt. Mehrere hundert Bürger drückten den Wunsch aus, die Waffen niederzulegen und zu ihren gewohnten Beschäftigungen zurückzukehren. — Aus Aliwal North wird vom 13. gemeldet: Eine Anzahl Buren haben heute die Waffen niedergelegt und sind zu ihren Beschäftigungen zurückgekehrt. Die Verluste der Buren am Sonntag sollen übrigens größer gewesen sein, als die unsrigen, die sich auf 25 Verwundete beliefen.

Chefredakteur und verantwortlich für Politik, Feuilleton und Kunst Moritz Schäfer; für den lokalen und allgemeinen Theil Conrad von Nessen — Verantwortlich für den Inseratentheil Wilhelm Herr. Sämmtlich in Wiesbaden.

Beilage. Wir machen unsere Leser auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß die heutige Nummer eine Beilage der **Cottbuser Tuchmanufaktur Franz Böhme** in **Cottbus** enthält. Wer die günstige Gelegenheit benützen will, um sich Stoffe für Frühjahrs- und Sommeranzüge, Paletots 2c. direkt vom Fabrikort zu besorgen, kann sich Muster aller Saisonneuheiten kostenfrei und ohne Kaufverpflichtung schicken lassen. Die Cottbuser Tuche zählen bekanntlich zu den besten deutschen Fabrikaten. 2915

Wo Kaffee getrunken wird, empfiehlt es sich sowohl aus Gesundheits- wie aus Sparsamkeits-Rücksichten, den wohlschmeckenden Kathreiner's Malzkaffee zu verwenden. 2722

Restaurant zum Erbprinz
Mauritiusplatz 1.
Montag, den 19. März cr.

Metzelsuppe,
Morgens: Wellfleisch mit Kraut u. Schweinepfeffer.
Sonntag Abend
Bratwurst mit Kraut.
wozu freundlichst einladet 3703
A. Lücke,
Empfehle meinen selbstgekelterten Aepfelwein.

Allgem. Vorschuß- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht.

Die diesjährige
ordentliche General-Versammlung
findet am **24. ds. Mts., Abends 8 Uhr,** im oberen Saale des
„Deutschen Hofes", Goldgasse 2a,
statt, wozu wir unsere geehrten Mitglieder hiermit einladen.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1899.
2. Erstattung des Berichtes über die in 1899 vollzogene Revision der Einrichtungen und Geschäftsführung des Vereins durch den stellvertretenden Verbandsrevisor.
3. Entlastung des Vorstandes für die 1899er Rechnung.
4. Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinnes und Festsetzung der Dividende für 1899.
5. Bewilligung des für den ausgeschiedenen Herrn Direktor **Seher** festgesetzten Ruhegehaltes auf Lebenszeit.
6. Neuwahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der statutengemäß ausscheidenden Herren: Schreinermeister **Carl Blumer**, Kaufmann **Wilhelm Reitz**, Redakteur **Carl Rötherdt** und Architekt **Albert Wolff**.

Die **Jahresrechnung pro 1899** liegt von heute ab acht Tage auf dem Bureau, Kirchgasse 46, 1, unseren Mitgliedern zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 16. März 1900. 3707
Allg. Vorschuß- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden
(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)
H. Meis. A. Schönfeld. C. Michel.

Ich habe das Bureau und die Akten des Herrn
Rechtsanwalts Kellerhoff
übernommen.
Bureau: **Louisenplatz 6 I.**
Wiesbaden, 15. März 1900.
Justizrath E. Halbe.
Rechtsanwalt und Notar. 3694

Messingartikel jeder Art,
Wasserhähne, Closets, Spülkasten, Bau-Kellerartikel, Bierpressionen u. s. w.

Lieferungen von rohem Guß
in allen Metallen, sowie
Reparat. an Wasserleitungshahnen, Closets u. dergleichen
Billigste Bezugsquelle für Wasserhähne
Chr. Dreyfürst Söhne,
1071 **58. Webergasse 58.**

Behufs Vermeidung einer unpünktlichen Zustellung des „Wiesbadener General-Anzeiger" bitten wir unsere verehrl. Abonnenten einen **etwa bevorstehenden Wohnungswechsel niemals dem Zeitungsträger, sondern stets vorher der Expedition mündlich oder durch Postkarte mitzutheilen.**

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Dem geehrten Publikum und meiner werthen Kundschaft zeige ich ergebenst an, dass ich mein

Damen-Confections- und Maass-Geschäft

von heute ab nach

Langgasse 37

(im Hause des Herrn **Dr. Kurtz,** Löwen-Apotheke)

verlegt habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Gleichzeitig zeige den Eingang sämmtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer an.

Martin Wiegand, Langgasse 37.

3515

Nur Neuheiten! Nur Neuheiten!

Generalversammlung

des Vereins für Arbeitsnachweis

am 26. März, 6 Uhr Abends,

im Wahlsaale des Rathhauses.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht des Ausschusses.
2. Entlastung des Rechnungs- und Kassenführers.
3. Wahl der Rechnungs-Revisoren für die Prüfung des nächstjährigen Rechnungsabschlusses.
4. Wahl des Ausschusses.
5. Beschlußfassung über Satzungsänderungen.

3690 **Der Ausschuß.**

Frage:

Warum erfreuen sich die Maggi-Produkte so großer Beliebtheit und allgemeinen Vertrauens?

Antwort:

1. Weil jedes einzelne Produkt seinem speziellen Zwecke dienend, bei billigstem Preise die höchste Vollkommenheit erreicht.
2. Weil alle Empfehlungen von Maggi wahr sind.

Strohverdingung.

Zur Verdingung der Lieferung von **425 Centner Roggenstroh** findet am

23. d. M., früh 10 Uhr

im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung **Rheinstraße 47 I.,** Termin statt.

Bedingungen liegen aus. 3536

Loge Plato.

Mittwoch, den 21. März, Abends 8 Uhr

Zweiter

historischer Concert-Vortrag

des Pianisten **J. H. Bonawitz.**

I. Thema:

Die historische Entwicklung des Klavierspiels von Conrad Paumann (1410 bis 1473) bis auf die Neuzeit.

II.

Unter gefälliger Mitwirkung der Fräulein **Helene Albisser** und der Herren **W. Sadony** und **Carl Lüstner. Bonawitz.** Quartett in B-moll für Klavier, Violine, Viola und Violincello.

Nummerirte Plätze 2 M. 50 Pf. Nichtnummerirte Plätze 1 M. 50 Pf. Billete sind zu haben bei Herrn **Franz Schellenberg,** Kirchgasse 33. 3680

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.

Die in der gestrigen General-Versammlung auf **acht Prozent** festgesetzte Dividende für 1899 kommt **vom 19. März an Vormittags in den Kassestunden und Nachmittags von drei bis fünf Uhr, vom 1. April nur Vormittags** gegen Vorlage der Abrechnungsbücher an unserer Kasse zur Auszahlung.

Zugleich ersuchen wir, diejenigen Abrechnungsbücher, in welchen ein volleingezahltes Geschäftsguthaben noch nicht eingetragen ist, zum Zweck der Eintragung des Standes desselben Ende 1899 **einzureichen** und nach vier Wochen wieder in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 17. März 1900.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.
Eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
Hild. Hirsch. 3708

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung. 907

A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Zu den drei Königen,

Marktstraße 26.

Jeden Sonntag: **Concert.**

Wozu höflichst einladet

28 **Heinrich Kaiser.**

Saalbau „Friedrichs-Halle",

Mainzer Landstr. 2.

Heute sowie jeden Sonntag

Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr. 8217

Zum zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein **X. Wimmer.**

„Saalbau Drei Kaiser"

Stiftstraße 1.

Heute sowie jeden Sonntag

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr Ende 12 Uhr.

Es ladet höflichst ein

1879 **J. Fachinger.**

„Nassauer Hof",

Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag:

Tanzmusik.

1377 **Jakob Stengel.**

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute sowie jeden Sonntag

Grosse

Tanz-Musik,

prima Speisen und Getränke,

wozu ergebenst einladet

2066 **Ph. Schiebener.**

Eintritt frei.

Restaurant zur Waldlust,

Platterstraße 21.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Große Tanzbelustigung.

Hierzu ladet ein

2303 **Franz Daniel.**

Bierstadt.

Gasthaus zum „Adler".

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

wozu ergebenst einladet 2731

K. Kraemer.

Bierstadt.

Heute Sonntag im Saal **„Zum Bären":**

Tanzmusik.

Es ladet höflichst ein 320

Wilh. Hepp

I^a Weinbergspfähle,

1,75 Meter lang, mit Creosott imprägnirte und geruchlose, empfiehlt billigst die Imprägnieranstalt von 2897

Franz Schauer,

Frei-Weinheim a. Rh.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. H. Rauch.

Sonntag, den 18. März 1900.

Nachmittags ½4 Uhr. — Halbe Preise. — Nachmittags ½4 Uhr.

Zum 13. Male:

Auf vielseitigen Wunsch:

Novität. **Platz den Frauen.** Novität.

Schwank in 4 Akten von Balabrègue und Hennequin.

Für die deutsche Bühne bearbeitet von Bolten-Bäckers.

Regie: Alduin Unger.

Cascadier	Hans Manusch.
Frau Cascadier	Clara Krause.
Renée, } deren Töchter	Gusti Kossendt.
Camille, } deren Töchter	Käthe Erlholz.
Andrée	Else Tillmann.
Cibaulet, Andrées Gatte	Otto Kienscherf.
Pontgirard	Max Wieske.
Malvine de la Roche Taillée	Mary Janisch.
Noëmi Badard, Wäscherin	Sofi Schenk.
Bouquet des Ifs, Gerichts-Präsident	Gust. Schultze.
Courpeteaux, Advokat	Friedr. Schuhmann
Beaulois, } Gerichtsdiener	Albert Rosenow.
François, } Gerichtsdiener	Georg Albri.
Amélie } Zimmermädchen	Elly Osburg.
Césarine, } Zimmermädchen	Clara Werther.
Jean	Hermann Kunz.
Ein Wachtmann	Richard Krone.
Eine Portiersfrau	Minna Agte.

Ein Koch, ein Zeitungsverkäufer, Beisitzer, Anwälte, Damen der Liga.

Ort der Handlung: Paris.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang ½4 Uhr. — Ende ½6 Uhr.

Abends 7 Uhr:

184. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Zum 2. Male:

Die goldene Spinne.

Schwank in 4 Akten von Franz von Schönthan.

Regie: Alduin Unger.

Theodor Klingenberg, Chef der Firma: „Wiegand u. Comp."	Gustav Schultze.
Heinrich, sein Sohn	Ludwig Widmann
Hermine, seine Schwester	Sofie Schenk.
Berthold Hänsling, Zeichenlehrer	Hans Manusch.
Franziska, } seine Töchter	Else Tillmann.
Jenny, } seine Töchter	Margaretha Ferida
Wörlitz, sein Schwager	Alduin Unger.
Dr. Gustav Kolmar	Otto Kienscherf.
Mannsfeld, Polizei-Commissar	Hans Sturm.
Gottlieb Haspe, Friseur	Albert Rosenow.
Marie, seine Frau	Mary Janisch.
Meyer, Diener bei Klingenberg	Hermann Kunz.
Käthe, Magd bei Hänsling	Clara Werther.
Ballenstädt	Hans Thüring.
Stockmann, Detektiv	Georg Albri.
Ein Schlossergeselle	Richard Krone.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Montag, den 19. März 1900.

186. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 17. Male:

Novität. **Dolly.** Novität.

Lustspiel in 3 Akten von Henrick Christiernson, Deutsch von E. Jonas.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Graf Schütte	* * *
Amalie, seine Gemahlin	Sofie Schenk.
Julie, deren Tochter	Margar. Ferida.
von Ramm, Kammerjunker	Friedr. Schuhmann
Baron Delling, } Maler	Ludw. Widmann.
Richard Stolze, } Maler	Otto Kienscherf.
Dolly	Käthe Erlholz.
Fahlén, } Maler	Hermann Kunz.
Kinander, } Maler	Albert Rosenow.
Axel, } Maler	Alduin Unger.
Fernbom, } Maler	Georg Albri.
Mallén, } Maler	Max Wieske.
Ringerson, Bildhauer	Gustav Schultze.
Frau Nyberg	Clara Krause.
Ein Diener des Grafen Schütte	Richard Krone.
Klara Johansen, Modell	Mary Janisch.
Anna, Dienstmädchen	Clara Werther.
Eine Kammerjungfer	Elly Osburg.
* * * Graf Schütte	Dr. H. Rauch.

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

202. Königlich Preußische Klassenlotterie.

2. Klasse. Ziehung am 16. März 1900. (Vormittags.)
Nur die Gewinne über 100 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

23 68 132 263 88 801 36 50 (300) **1**038 50 71 395 505 16 83 664 712 913 34 **2**078 316 22 465 583 617 43 721 831 50 51 98 988 (300) **3**079 109 13 76 464 524 937 73 **4**135 64 242 63 435 49 79 95 599 650 777 868 906 **5**151 221 52 69 321 89 557 727 33 832 91 940 77 **6**064 301 522 48 633 63 738 78 859 920 **7**042 49 254 335 503 791 800 6 95 **8**033 105 72 81 334 69 94 506 80 (**5000**) 97 683 832 936 **9**099 241 329 410 31 502 65 66 709 58 859 83 90[illegible] 53

10045 153 266 78 365 67 94 578 662 95 997 **11**503 19 603 51 863 **12**249 323 404 515 60 83 921 **13**024 126 81 334 565 657 92 701 **14**024 137 99 400 650 80 895 **15**007 46 87 216 47 485 619 858 82 926 **16**042 109 49 242 44 521 43 56 626 744 992 **17**110 49 297 301 (200) 57 59 89 96 689 **18**051 128 50 219 56 534 (200) 861 959 **19**057 131 241 94 97 305 63 430 566 614 55

20000 389 504 69 74 786 849 930 69 **21**208 339 420 516 659 (200) 837 80 908 **22**138 70 283 370 444 87 477 671 761 98 813 924 **23**037 209 305 32 628 35 877 **24**147 251 53 341 626 800 (300) 944 80 84 **25**080 255 61 90 339 449 805 25 51 939 **26**187 342 531 59 98 640 893 **27**113 81 308 556 738 934 **28**092 160 368 634 59 92 838 89 901 61 **29**100 56 91 569 982

30056 378 567 78 759 83 812 **31**058 122 (300) 30 280 (200) 455 90 537 74 97 763 **32**020 176 238 361 66 592 803 996 **33**030 71 150 305 603 703 41 **34**089 145 278 306 41 458 549 92 646 63 921 **35**145 72 201 316 754 906 (200) 70 **36**044 54 168 271 317 503 641 774 **37**094 (300) 511 803 86 976 **38**052 85 98 103 318 60 78 98 99 403 540 92 625 70 874 96 967 77 (**1000**) **39**064 349 620 50 75 (200) 737 (200) 956 81 88

40047 622 49 761 838 **41**082 109 42 296 374 491 543 634 703 13 **42**022 (300) 59 102 6 62 207 333 477 99 574 806 62 952 **43**419 518 63 839 96 908 45 84 **44**034 59 65 281 92 325 516 73 811 922 **45**023 123 99 236 366 660 66 897 981 **46**069 147 (**15000**) **47**131 61 225 307 80 404 32 50 56 649 874 **48**077 215 366 86 537 774 95 **49**000 201 69 72 332 41 406 40 522 40 77 617 76 92 768 852 967 83

50000 240 58 417 654 69 95 765 812 50 **51**00 249 84 335 42 476 77 583 **52**045 375 461 67 (200) 516 65 627 734 (200) 88 890 **53**109 40 225 300 78 408 12 82 574 619 58 872 81 964 77 **54**111 15 444 51 71 610 44 752 86 827 972 **55**007 (200) 296 300 49 817 31 949 **56**001 62 160 67 83 87 279 366 471 515 25 34 704 902 53 89 **57**010 300 547 615 793 832 **58**273 415 719 827 84 920 **59**119 364 683 725 991

60373 74 516 22 26 803 70 926 63 **61**162 265 754 959 **62**027 178 230 81 318 53 688 730 **63**037 108 59 223 401 587 617 47 78 96 721 (300) 28 824 68 **64**036 106 11 42 69 70 88 218 449 68 613 759 808 927 72 **65**228 72 672 86 764 885 **66**026 32 87 210 314 33 520 63 692 721 873 933 (300) **67**000 124 99 263 319 774 **68**150 82 283 531 789 815 **69**197 295 384 458 62 75 525 74 600 82 86 905

70014 50 247 85 304 52 430 510 742 931 45 **71**243 380 471 590 671 72 **72**022 174 235 417 586 642 86 (300) 944 **73**286 384 605 841 68 **74**019 87 90 175 89 208 89 343 74 89 525 48 69 670 763 832 97 **75**058 260 450 864 **76**205 334 472 615 78 736 846 913 **77**158 83 220 379 468 88 702 10 67 **78**135 460 568 (200) **79**160 265 (300) 91 360 476 885 981

80197 243 530 699 710 **81**077 209 369 417 585 633 939 75 **82**116 57 398 487 574 89 904 **83**035 256 693 837 43 **84**118 33 357 401 14 80 88 675 86 842 963 **85**219 66 339 85 93 440 (200) 96 611 48 736 47 804 75 903 54 **86**116 18 71 449 506 736 813 20 49 952 **87**071 150 77 229 306 454 64 651 788 867 78 99 (200) **88**003 125 80 349 81 436 517 19 58 616 91 728 816 28 937 47 91 **89**056 155 (200) 277 392 428 (500) 735 77 847 969 71

90037 65 97 173 320 477 743 54 817 85 936 **91**031 119 277 88 345 60 454 595 703 7 818 969 **92**00 260 310 440 545 733 47 863 913 79 **93**015 60 256 301 (300) 433 88 538 79 632 871 979 (200) **94**49 80 103 47 224 77 304 14 19 435 42 504 75 77 729 (200) 960 **95**142 270 309 556 724 **96**123 221 327 (200) 480 92 (200) **97**049 86 99 167 409 572 718 952 **98**236 319 450 879 84 **99**017 46 237 481 522 69 724 835

100275 348 525 63 661 67 854 920 70 **101**000 68 287 402 562 653 87 716 52 809 36 **102**267 313 591 640 79 796 (200) **103**010 50 65 458 96 564 686 87 706 828 77 96 **104**215 312 580 91 606 762 91 883 93 **105**067 101 40 63 289 342 402 507 694 842 900 **106**088 96 159 68 (200) 99 224 649 710 902 61 (200) 93 **107**008 51 218 364 82 99 (200) 585 656 764 853 69 **108**159 326 93 635 48 784 960 (500) **109**075 169 312 482 523 73 787 893

11096 907 59 64 89 **111**012 117 232 496 600 741 **112**440 643 857 912 20 **113**033 322 416 72 605 73 (200) 90 814 929 **114**263 426 88 907 55 **115**021 24 27 218 84 613 828 **116**214 382 545 911 46 **117**211 62 354 59 475 568 678 788 810 47 937 38 52 **118**003 (200) 174 88 227 97 335 83 667 971 81 97 **119**015 227 57 396 643 710 810 84

120075 96 (200) 244 486 874 **121**063 131 224 36 (300) 85 353 426 78 (300) 86 586 94 674 87 96 700 40 832 37 922 23 **122**039 209 14 22 74 93 437 (300) 500 76 673 834 942 **123**188 408 55 66 631 78 79 739 89 **124**088 178 311 584 649 82 99 735 987 (500) **125**242 89 99 372 404 26 557 **126**047 64 247 66 82 495 664 95 748 878 95 **127**103 248 384 404 34 99 555 681 799 814 62 68 **128**038 161 222 397 434 576 607 734 863 932 **129**044 502 612 21 35 725 876

130008 33 131 279 301 428 (-00) 594 631 989 **131**004 31 123 48 260 73 387 453 70 99 544 924 96 (200) 98 **132**084 458 (**1000**) 76 552 613 85 845 907 18 64 **133**104 271 83 87 807 48 930 **134**123 89 233 572 758 93 952 80 **135**158 (500) 232 316 444 684 703 64 82 935 **136**063 68 238 380 95 582 692 752 89 836 **137**235 66 431 73 81 536 812 923 88 **138**032 96 562 987 88 **139**087 122 69 75 324 87 97 403 515 33 768 961

140042 58 93 114 270 570 89 829 65 76 973 **141**031 157 59 401 57 671 93 731 34 854 992 **142**051 96 (200) 474 706 851 97 **143**373 511 27 37 41 89 628 46 843 **144**217 320 41 473 642 **145**231 388 665 767 825 90 **146**014 174 289 537 66 631 93 714 **147**216 328 68 533 (500) 948 **148**297 450 566 693 824 26 29 996 **149**095 108 62 321 52 92 (200) 808 946

150312 89 613 48 733 36 96 **151**131 302 7 71 408 528 636 64 793 923 **152**015 118 39 205 94 468 611 58 729 59 846 927 76 **153**153 340 74 609 (200) 859 65 84 904 (200) **154**059 211 24 41 348 484 650 887 (200) 92 966 **155**120 37 212 43 (300) 316 81 552 600 742 **156**164 234 313 71 598 649 777 861 **157**131 239 338 484 622 776 831 53 94 **158**145 58 295 468 27 28 632 722 90 837 **159**130 203 93 316

160046 173 86 88 286 379 440 54 513 694 732 **161**152 222 419 58 82 755 800 **162**034 187 304 21 32 84 634 725 33 61 819 64 **163**178 417 548 980 **164**302 14 927 **165**540 615 944 **166**145 93 202 19 602 58 764 836 **167**061 65 212 313 20 84 482 578 670 749 902 18 23 (300) 27 89 **168**005 139 267 313 28 596 624 805 931 **169**149 357 96 420 604 730

170127 219 366 550 858 97 960 **171**035 125 82 211 477 84 901 52 **172**098 205 7 26 658 704 35 88 883 938 78 **173**191 (500) 299 511 653 789 **174**190 314 15 19 472 530 84 816 64 904 11 (200) 61 **175**149 428 859 995 **176**165 388 580 625 706 25 856 942 70 **177**006 245 94 395 408 93 516 50 65 624 858 70 918 **178**017 193 294 368 628 34 833 947 **179**034 85 114 290 301 (300) 38 414 33 827 41 992

180017 228 355 691 741 887 906 36 93 **181**057 509 602 761 869 959 **182**102 46 272 78 443 562 651 62 786 **183**006 184 379 523 619 81 828 939 **184**109 23 304 77 500 3 619 751 (500) 814 33 79 85 **185**113 (200) 228 384 587 648 774 **186**207 32 841 62 66 68 **187**053 71 99 282 396 468 602 70 **188**008 456 692 789 **189**100 324 44 67 447 549 647 731 824 70 74

190100 41 250 69 319 403 86 599 642 714 21 916 45 **191**095 269 483 720 915 93 **192**060 90 109 33 220 347 800 16 **193**179 200 94 615 803 74 947 52 **194**194 343 443 529 784 825 96 933 **195**006 194 250 86 375 847 945 **196**096 111 206 341 486 972 **197**108 (200) 48 796 **198**000 9 (300) 67 78 107 19 200 223 92 463 505 37 48 62 680 (200) 817 75 90 **199**093 166 75 358 66 468 78 646 49 704 12 807 38 59 84 903 98

200119 48 64 (200) 354 (300) 566 653 780 816 961 **201**338 460 662 70 **202**071 216 71 305 27 92 443 553 800 **203**143 61 349 (200) 416 540 87 (200) 618 978 90 **204**013 103 89 207 382 460 602 7 97 (300) 781 868 932 42 44 68 75 **205**054 87 272 86 419 770 79 906 **206**157 489 757 903 29 31 **207**063 78 84 (500) 277 507 64 649 982 **208**117 37 74 207 91 94 407 634 52 935 **209**109 271 313 73 538 52 60 639 56 737 77 940 45 (300)

210025 90 352 459 653 85 709 (200) 58 73 830 98 950 52 **211**001 65 94 333 51 89 755 86 **212**008 267 456 639 79 (200) 807 971 **213**065 157 95 220 423 668 736 802 10 56 99 967 96 **214**121 614 59 700 857 910 **215**078 570 664 983 **216**054 476 606 908 **217**201 316 17 423 528 76 (300) 87 703 28 844 (200) **218**001 202 92 416 32 538 70 765 94 **219**020 218 311 49 942 72

220239 417 58 566 65 884 942 87 **221**135 216 373 458 678 751 74 **222**319 38 577 684 899 906 68 **223**160 208 31 394 435 63 92 793 820 **224**026 273 735 919 **225**073 236 318 415

202. Königlich Preußische Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 16. März 1900. (Nachmittags.)
Nur die Gewinne über 100 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

3 150 438 503 737 64 97 830 45 928 1044 (500) 65 76 236 71 343 548 54[illegible]93 788 843 71 **2**188 285 318 20 82 419 95 521 76 612 85 86 807 3027 202 98 353 516 41 669 83 789 865 **4**100 201 91 338 468 91 545 81 633 (200) 96 762 **5**328 522 753 937 **6**024 52 56 220 55 316 86 85[illegible] 90 974 **7**002 3 95 157 95 231 336 564 (200) 712 53 902 **8**132 34 456 70 678 774 86 812 (200) 908 **9**042 131 39 67 264 391 93 449 59 642 786 834 50

10020 318 89 93 553 81 651 76 806 910 67 **11**103 208 35 315 48 403 (-00) 540 695 732 51 804 34 **12**275 378 486 556 642 786 96 **13**0[illegible] 178 93 248 77 472 517 63 89 652 705 857 96 **14**041 69 131 57 75 97 279 322 548 698 937 **15**003 10 (200) 407 44 596 679 710 918 **16**237 72 78 367 473 613 805 920 67 **17**030 116 19 45 200 344 451 59 757 81 933 (300) **18**031 69 316 586 642 736 **19**067 377 481 87 99 605 13 23 27 760 808 97

20184 333 528 658 69 951 **21**219 334 487 585 90 803 (300) 17 974 **22**299 386 (300) 413 533 653 59 719 39 82 936 97 **23**063 171 8[illegible] 217 32 346 416 19 54 707 62 806 926 **24**017 79 84 218 580 610 **25**023 132 68 328 88 89 90 538 99 646 714 79 87 868 **26**39 190 94 371 661 874 **27**123 234 43 472 813 **28**108 293 380 498 511 774 **29**169 205 323 683 741 974

30130 212 18 22 79 394 521 895 919 **31**001 7 116 245 576 644 895 **32**001 42 158 206 23 520 25 662 **33**169 74 324 26 461 88 90 598 713 17 78 837 **34**013 237 373 447 853 **35**248 389 473 509 611 53 66 792 **36**114 326 83 463 (300) 91 604 54 89 **37**032 48 120 75 214 316 65 501 696 930 49 **38**138 608 10 962 75 **39**096 96 245 606 732 817 28

40853 **41**155 345 54 513 766 828 92 **42**383 507743 857 **43**024 132 52 424 599 918 **44**003 7 40 348 409 68 **45**0 78 636 714 94 812 74 **46**215 344 606 64 (200) 782 809 **47**184 392 402 619 47 91 942 **48**084 140 231 43 322 432 522 68 82 610 705 56 964 **49**058 290 381 84 635 750 868 962

50006 177 216 23 751 805 68 **51**557 828 996 (200) **52**212 310 501 14 655 66 749 **53**044 73 123 247 362 94 513 660 877 951 **54**038 83 162 60 312 402 665 89 764 816 926 53 **55**085 242 401 18 506 734 50 72 **56**088 311 97 422 83 618 728 52 838 77 **57**092 99 105 266 352 554 727 47 (200) 58 914 19 39 96 **58**196 277 386 537 618 818 **59**042 44 169 216 77 367 424 (200) 50 90 514 619 67 722 97 813 (200) 963 74

60069 97 145 262 302 452 56 81 503 703 22 **61**336 54 71 435 618 38 83 804 13 30 34 42 66 80 917 **62**068 360 420 518 617 65 802 14 **63**174 318 556 60 84 832 80 89 **64**066 75 253 752 948 **65**044 218 545 63 71 810 90 917 73 **66**247 369 532 48 935 56 **67**133 492 93 530 668 69 941 **68**034 228 43 85 468 555 76 622 826 964 **69**168 203 71 368 511 35 731 35 897 975

70033 183 (**1000**) 249 50 87 371 81 409 877 **71**134 288 347 508 634 46 67 917 72 **72**110 63 68 344 544 901 **73**066 122 55 99 352 485 603 (200) 804 53 927 50 **74**160 240 57 545 92 (500) 654 706 818 87 **75**008 152 214 26 526 640 743 52 840 **76**202 383 800 **77**032 57 296 320 50 681 701 95 921 **78**350 756 989 **79**284 511 93 625 867 940

8035 261 456 508 45 800 935 57 **81**114 44 72 309 73 98 468 76 646 **82**209 397 741 58 815 955 **83**024 42 500 44 (300) 728 66 89 844 (200) **84**079 273 96 317 35 416 536 619 737 92 828 44 55 **85**038 168 263 426 511 42 626 733 859 83 **86**106 61 241 622 36 87 839 962 96 **87**090 141 76 350 602 80 754 857 **88**024 33 273 977 85 606 45 75 877 83 **89**045 147 232 57 336 72 404 (200) 546 50 60 737 924

90026 40 129 88 501 82 728 **91**075 122 245 551 57 96 735 59 829 78 99 921 24 83 **92**180 241 466 (200) 562 93 687 799 912 **93**003 90 470 574 618 55 736 835 41 88 914 **94**079 204 10 71 374 544 604 68 854 88 955 57 **95**177 557 61 69 613 805 (200) **96**019 89 467 599 780 830 **97**007 19 37 131 72 298 476 515 30 70 817 **98**043 51 97 235 (500) 61 402 40 514 48 638 (200) 79 847 71 **99**127 92 278 (200) 357 403 58 584

100058 63 91 232 300 52 55 485 589 670 77 706 86 91 811 935 **101**060 133 90 226 49 401 587 680 782 852 **102**95 401 509 78 703 829 **103**023 197 407 570 667 **104**138 319 34 43 516 711 67 **105**028 31 72 77 155 443 576 637 894 9[illegible] **106**273 83 306 601 804 **107**049 242 362 88 653 729 866 924 48 **108**117 29 82 303 806 22 **109**095 (300) 118 37 269 432 552 625 82 802 9 53 996 (200)

110058 267 853 **111**099 110 65 73 74 85 301 51 408 611 78 735 65 944 75 **112**040 119 389 588 699 (**10 000**) 994 **113**056 (200) 97 115 232 55 338 83 514 43 615 737 948 **114**307 88 512 601 31 771 970 **115**091 412 528 82 702 10 846 955 **116**127 324 74 511 62 619 58 739 47 (200) 70 **117**077 118 75 (200) 207 74 307 516 705 15 65 (200) 90[illegible] **118**040 42 61 347 643 796 804 62 905 **119**025 34 146 299 428 34 38 70 723

120129 270 409 65 85 649 928 36 **121**191 670 726 853 89 **122**096 258 83 624 85 713 **123**148 242 66 71 303 89 428 76 500 10 674 831 46 99 108 23 **124**055 215 87 527 707 914 61 **125**055 (200) 258 74 81 334 37 42 417 722 94 96 859 86 921 **126**103 229 392 670 779 88[illegible] 920 **127**205 378 503 711 839 931 83 **128**036 78 202 95 (300) 391 715 **129**265 454 90 610 66 824 81 906 46 60

130031 125 (**1000**) 35 59 396 435 (300) 687 92 743 831 70 925 **131**072 261 418 45 569 47 55 710 941 **132**129 58 207 343 470 514 739 817 956 **133**098 359 68 448 528 629 899 944 **134**092 155 414 42 81 540 622 94 709 94 709 64 90 844 75 906 29 **135**008 141 69 513 953 66 86 **136**162 413 96 515 72 88 913 **137**133 63 (**1000**) 817 75 **138**154 86 263 619 **139**053 (200) 292 372 489 97 506 68 822 30

140240 358 77 580 650 704 974 **141**100 44 323 445 678 761 99 872 94 **142**034 279 351 406 503 39 59 65 611 33 41 877 81 941 **143**099 145 73 205 22 76 439 514 632 780 97 **144**104 421 677 85 89 90 701 892 **145**088 91 166 84 93 296 330 977 **146**021 114 44 82 253 44 336 436 587 684 925 **147**154 761 869 972 **148**016 112 40 83 385 437 99 599 624 895 946 **149**018 53 211 453 63 823 927

150215 306 32 550 631 795 801 **151**019 88 206 70 328 55 402 522 857 972 **152**023 167 309 (200) 35 62 402 656 79 742 52 942 **153**031 149 (200) 501 643 (200) **154**206 312 450 860 **155**026 125 87 297 763 66 862 **156**062 56 139 65 257 316 401 4 78 508 33 91 786 **157**220 434 552 96 635 711 824 (200) 937 80 97 **158**034 76 124 54 66 84 99 375 481 641 85 779 895 **159**005 91 155 309 34 (200) 64 66 453 586 605 84

160109 77 95 416 47 48 733 **161**318 556 68 77 625 98 929 79 93 **162**351 53 427 34 614 741 839 914 **163**011 30 147 337 554 687 710 95 821 985 **164**140 290 357 598 735 879 951 52 **165**000 166 237 303 474 740 **166**004 253 478 515 51 54 709 47 50 841 95 930 **167**141 73 (**10000**) 273 353 410 43 755 **168**211 65 379 468 608 83 89 827 99 977 **169**182 202 81 606 956 79

170031 339 408 63 514 16 683 801 **171**038 105 422 24 650 737 77 **172**400 529 795 801 981 **173**100 15 21 55 311 417 81 97 525 627 776 827 75 927 57 72 85 **174**106 537 687 809 995 **175**112 261 68 337 426 53 55 517 51 617 800 902 **176**509 626 61 853 906 19 67 82 **177**172 88 473 580 609 (300) 75 (500) **178**063 68 423 48 63 611 58 734 806 **179**064 225 34 330 (200) 52 422 42 65 732 88 892

180211 69 362 637 85 728 70 856 **181**118 271 691 877 911 **182**000 303 449 703 39 75 829 38 84 **183**006 101 51 (500) 236 367 71 501 71 616 33 775 89 **184**042 85 190 316 37 496 515 872 **185**002 107 81 207 59 306 85 562 39 47 (200) 624 88 98 703 33 929 47 **186**377 472 616 **187**141 250 98 510 842 67 914 (300) 97 **188**013 54 354 62 754 891 922 52 **189**008 22 221 603 859 908 18 48

190032 10 37 72 119 284 91 336 446 52 73 566 761 980 **191**066 184 358 60 826 55 69 88 **192**002 25 149 247 72 492 578 700 924 61 76 77 **193**004 17 23 49 119 78 84 406 99 512 759 72 873 912 **194**015 27 (200) 83 230 437 41 687 775 962 **195**012 665 849 76 902 **196**296 377 89 732 68 75 958 **197**014 32 71 106 (200) 267 94 353 714 804 **198**286 353 469 574 653 62 982 960 **199**151 258 432 509 609 67 69 818

200121 213 16 411 533 67 697 883 84 **201**070 143 311 61 69 427 510 20 48 711 942 **202**81 368 471 96 673 706 813 39 923 **203**017 162 (300) 332 473 549 655 736 89 875 937 59 **204**002 397 435 639 985 **205**048 180 354 66 413 646 65 740 80 848 987 **206**021 (200) 109 422 67 726 75 97 854 975 **207**021 33 101 (200) 86 202 (500) 67 403 550 653 918 63 (200) **208**187 204 458 81 591 937 59 **209**017 34 141 471 740 816 61

210024 61 229 56 390 467 503 22 84 602 90 763 66 935 81 **211**126 440 53 94 532 791 (200) 840 66 938 **212**060 255 422 507 718 860 974 **213**042 47 158 80 249 358 419 56 86 99 866 934 70 **214**410 24 565 698 817 **215**043 202 95 414 18 (200) 54 666 867 95 975 **216**073 125 90 258 303 664 91 856 82 923 **217**158 227 358 520 660 847 919 **218**016 344 423 526 64 730 91 810 21 977 **219**092 200 98 372 412 43 578 623 52 964

220203 66 (200) 83 374 408 74 507 13 49 95 659 68 719 47 49 71 74 875 986 **221**446 68 82 93 539 55 96 603 9 **222**034 79 95 229 388 677 788 904 84 **223**052 373 431 38 76 567 624 759 864 961 **224**077 392 411 28 59 92 581 629 723 78 **225**041 (200) 310 489 503 79 610 19

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 60 000 Mk., 1 à 45 000 Mk., 1 à 30 000 Mk., 3 à 5000 Mk., 10 à 3000 Mk., 15 à 1000 Mk., 35 à 500 Mk., 78 à 300 Mk.

KONFIRMANDEN-ANZÜGE.
nur gute, dauerhafte Waare von M. 8.50 bis zu den feinsten Qualitäten.
C. W. Deuster, Inh. Friedrich Haarstick,
Oranienstrasse 12.
3698

Nassauischer
Heilstätten-Verein
für Lungenkranke.

Zu der **Montag, den 19. d. M., 6 Uhr,** im **Bürgersaal** des Rathhauses stattfindenden

Ordentlichen
General-Versammlung

werden die Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht;
2. Kassenbericht;
3. Bericht der Rechnungsrevisoren und Entlastung des Schatzmeisters;
4. Wahl der Rechnungs-Revisoren für das laufende Jahr;
5. Erwirkung der Corporationsrechte;
6. Abänderung der Statuten;
7. Errichtung der Heilstätte in **Naurod** und Bewilligung der Mittel dazu.

Wiesbaden, den 9. März 1900. 3694

Der stellvertretende Vorsitzende:
Dr. Obertüschen.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 18. März 1900. — Oculi.

Marktkirche.

Militärgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Runge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüßler. (Nach der Predigt hl. Abendmahl.)

Jahresfest des hiesigen Allgem. ev.-protest. Missionsvereins und **Missionsfrauenvereins:**

Nachm. 5 Uhr Festgottesdienst: Consist.-Rath Dr. Ehlers, Frankfurt (unter Mitwirkung des Kirchengesangvereins) Abends 8 Uhr im Gemeindehaus (Steingasse 9): Gesellige Nachversammlung (Familienabend) mit Ansprachen, Gesang und Musikvorträgen.

Amtswoche: Hr. Pfr. Ziemendorff. Sämmtliche Amtshandlungen.

NB. Gaben zur Kleidung bedürftiger Konfirmanden werden von den Herren Pfarrern mit Dank entgegengenommen.

Donnerstag, 22. März, Passionsgottesdienst 6 Uhr: Hr. Dekan Bickel.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Donnerstag, den 22. März, Nachm. von 3 Uhr Arbeitsstunden, im Pfarrhause, Luisenstraße 32.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfr. Diehl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Pfr. Beesenmeyer.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Diehl. — Beerdigungen: Herr Pfarrer Beesenmeyer.

NB. Gaben zur Bekleidung bedürftiger Konfirmanden werden von den Pfarrern der Gemeinde mit Dank entgegengenommen.

Mittwoch, den 21. März, Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst.

Evangelisches Gemeindehaus,
Steingasse Nr. 9.

Das Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—7 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde 4.30—7 Uhr. Versammlung confirmirter Töchter.

Dienstag, 20. März, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Hr. Pfarrer Grein.

Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfr. Risch. Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. PfarrerLieber.

Neukirchengemeinde.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Risch. — Beerdigungen: Herr Pfarrer Lieber.

Donnerstag, den 22. März, 5 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Pfarrer Friedrich

Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.

Sonntag Nachmittag von 4½ Uhr; Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein).

Montag Abends 8 Uhr Versammlung confirmirter Mädchen von Herrn Pfr. Risch.

Dienstag Abend 8.30 Uhr Bibelstunde Herr Pfarrer Risch. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Mittwoch, Nachm. von 3 Uhr an Arbeitsstunden des Frauenvereins Abends 8.30 Uhr. Probe des Ringkirchenchors.

Donnerstag Abend 8 Uhr: Versammlung der konfirmirten Mädchen von Pfarrer Lieber.

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift.

Kindergottesdienst 11 Uhr.

Passionsgottesdienst jeden Mittwoch, Nachm. 5 Uhr.

Jungfrauenverein jeden Sonntag, Nachm. 4.30 Uhr.

Frauennähverein jeden Dienstag von 4—6 Uhr. Pfr. Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.

Sonntagsverein junger Mädchen, Nachm. 4.30 Uhr.

Abendandacht: Sonntag 8.30 Uhr.

Evang.-luth. Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Vormittags 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.

Mittwoch, den 21. März, Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst. Hr. Pfr. Staudenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl. Hof, 1. St.

Vormittags 9.30 Uhr und Nachm. 4 Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst.

Montag, Abends 8.30 Uhr, Betstunde.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr. Bibelstunde. Prediger Reiner.

Evang. Gottesdienst der Methodisten-Kirche,
Ecke der Bleich- und Helenenstraße. Eingang Helenenstraße 1.

Sonntag, den 18. März, Vormittags 10 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt.

Montag, den 19. März, Abends 8.30 Uhr: Jugendbund.

Dienstag, den 20. März, Abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Freitag, den 23. März, Abends 8.30 Uhr: Gebetstunde.

Prediger A. Barnickel.

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).

Sonntag, den 18. März 1900, Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Wahlsaale des Rathhauses. Thema: „Der Herr, Dein Gott, und die anderen Götter." Lied Nr. 396, Str. 1, 2, 4.

Prediger: Welker, Weißenburgstr. 1.

Russischer Gottesdienst.

Sonntag, Vorm. 11 Uhr: Hl. Messe.

Mittwoch u. Freitag, Vorm. 10.30 Uhr: Hl. Fastenmessen.

Kl. Kapelle, Kapellenstraße 19.

English Church Services.

March 18, 3. Sunday in Lent. 10.30 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion with Sermon. 6 Evening Prayer.

March 19., Monday. 11 Morning Prayer.

March 12., Wednesday. 11 Litany. On Tuesday, Thursday and Friday Evening Prayer at 8.30.

J. C. Hanbury, Chaplain.
G. A. K. Finlay, Assistan-Chaplain.

Arbeitsnachweis

☞ Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern. ☜

Stellen-Gesuche.

Eine geübte **Frisirerin** sucht Kunden (billig). Adlerstraße 18, 1 Stiege rechts. 2906

Offene Stellen.

Männliche Personen

Colporteure und Reisende bei höchster Provision und großem Verdienst sucht 4718
R. Eisenbraun,
Buchhandlung, Emserstr. 19, III.

Gärtnerlehrling
gesucht. **Carl Praetorius,**
1982 Walkmühlstr. 32.

Zuverläss. Fahrburschen
sucht 3709
Saladin Franz jr.,
10 Wörthstraße 10.

Tüchtige
Tagschneider
und
Rockarbeiter
gesucht. 3175
H. Haas,
Taunusstr. 13, 1.

Schneidergehülfen
gesucht bei
Wagner,
3055 Hellmundstraße 33.

Junger, braver
Hausbursche
per 18. d. Mts. gesucht
3562 Kirchgasse 28

Zwei bis drei
tüchtige Tüncher
gesucht Römerberg 28. 3570

2—3 tüchtige **Schlossergehilfen** gesucht Körnerstraße 6. 3580

Friseurlehrling gesucht.
G. Spiesberger, Kirchhofsgasse 3.
3402

Tapeziererlehrling gesucht
G. Schmidt, Friedrichstr. 34.
3298

Lehrling
mit guter Schulbildung für mein Colonialwaaren u. Delicatessengeschäft gesucht. 3478
J. Frey, Ecke Schwalbacher- u. Luisenstraße.

Vergolderlehrling gesucht, sof. Vergütung bei Hr. Reichard, Spiegel- u. Bilderrahmengeschäft, Taunusstraße 18. 3449

Lehrstelle.
Auf Ostern nehme noch einen **Lehrling** für Contor an. 3565
P. A. Stoss,
Medicinisches Waarenhaus,
Taunusstraße 2.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung für mein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zu Ostern gesucht. 3361
D. Fuchs, Saalgasse 2.

Tüchtige Erdarbeiter
bei gutem Lohn dauernd gesucht **Feldstraße 7, 1 St.,** und Neuer Friedhof-Gruftenbau. 3608

Tapezirerlehrling 3618
gesucht. **Jean Meinecke,**
Möbel u. Dekorationsgeschäft,
Schwalbacherstr. 32, Ecke Wellritzstr.

Zur Erlernung der
Zahntechnik
anständiger junger Mann gesucht
Dentist **Willy Sünder,** Mauritiusstraße 10. 3505

Ein **Schreiner-Lehrling** ges.
3221 **Andr. Kreiner,**
Helenenstr. 18.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden.**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Abtheilung f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Näherinnen u. Büglerinnen.
Abtheilung II. für feinere Berufsarten.
Haushälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen ꝛc.

Mädchenheim
und
Stellennachweis
Schwalbacherstraße 65 II.
Sofort u. später gesucht: Allein-, Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen, Köchinnen für Privat u. Pension, Kindergärtnerinnen, Kindermädchen.
NB. Anständige Mädchen erh. billig gute Pension. 2605
P. Geisser, Diakon

Erste perfekte
Rock-arbeiterinnen
für dauernde Beschäftigung gesucht. 3046
I. Hertz,
Langgasse 20/22.

Ein Mädchen
auf gleich gesucht. 3363
Moritzstr. 34.

Mädchen
gesucht. **H. Reichard,**
3448 Taunusstraße 18.

Ein reinl. zuverlässiges **Hausmädchen** welches Liebe zu Kindern hat, ges. Näh. von 8—10, 2—4 Uhr.
3578 Nerobergstr. 22.

Ein br. Mädchen f. d. **Kleidermachen** gründl. erl. 3563
Frau **Schmidt,** Mauritiusstr. 8.

Junges **Mädchen** oder unabhängige **Frau** tagsüber gesucht
Adlerstraße 27, 1. 3564

Fleißiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn gesucht.
Geschw. Schmitt,
3470 Rheinstr. 37.

Lehrmädchen für Putz gesucht.
Geschw. Schmitt,
3471 Rheinstr. 37.

Nach **Frankfurt a. M.** wird von einem älteren, alleinstehenden Ehepaar sofort ein starkes und ordentliches
Dienstmädchen
gesucht bei guter Bezahlung und familiärer Behandlung. Näh. Exp.

Sofort Monatfrau o. Mädchen gesucht
Mauritiusstraße 8,
1. Stock, links.

Gegen Verrichtung etwas häusl. Arbeiten sind 1—2 Zimmer an ruhige Frau abzugeben. 3658
Goethestr. 4, part.

Mädchen f. d. Kleiderm. u. Zuschn. gründl. erl. Goldg. 5, 2 St. 3634

Verlobungs-Karten
in
Brief- und Kartenformat
werden schnell und billig angefertigt
Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Königliche Schauspiele.
Sonntag, den 17. März 1900.
80. Vorstellung.
40. Vorstellung im Abonnement B.
Aida.
Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

The Berlitz School of Languages
Staatl. concess. Sprachinstitut für Erwachsene
4 Wilhelmstrasse 4, III.
Hauptsächlich Französisch, Englisch, Italienisch und **Deutsch für Ausländer.**
Prospecte gratis und franco durch den Director
1832(98) **G. Wiegand**

Neue Hülsenfrüchte. 2647
Linsen, Erbsen, Bohnen per Pfd. von 12 Pf. an. **Suppen- und Gemüsenudeln** per Pfd. von 20 Pf. an. **Neue Pflaumen** per Pfd. 22, 28, 35, 40 Pf., **Neue Ring-Aepfel** per Pfd. 45, 50, 55 Pf., **gem. Obst** 30, 40, 50 Pf. **Reis** von 12 Pf. an, **Kernseife,** weiß 26, gelb 25 Pf., bei 5 Pfd. 1, bei 10 Pfd. 2 Pfg. billiger. **Rübenkraut** 16 Pf., **Marmeladen** in allen Preislagen von 22 Pf. an.
Kaffee, stets frisch geröstet, **ohne Aufschlag** per Pfd. **80** Pf., **M. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60** und **1.80**
empfiehlt **Adolf Haybach,** Wellritzstr. 22. Telephon 764.

Carl Koch, Vorkstraße 6, Rain Rechtssachen, vo Bitt-, Gnaden-, Konzessions- und Militär gesuche, Testamente und Verträge aller Art, Klagen, und Prozeßschriftenn, Verwaltungsstreitsachen, Beitreibung von Ford ☞ 1164

Eier

(garantirt frische Waare)
25 Stück, je nach Grösse 1.20—1.50,
25 Stück Italiener 1.70,
Schwarzwälder Trink-Eier
Stück 8 Pfg.
3482 **Schulgasse 6,** Buttergeschäft.

Restaurant zur Stadt Frankfurt.
Neuer Inhaber: Richard Knoll.
Empfehle guten
Mittagstisch zu 1 Mk.
und höher; reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
Soupers von 1 Mk. an.
Reine Glas- und Flaschenweine, sowie ein vorzügliches Glas Schöfferhofbier. 3411

Bienen-Honig
(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann **Peter Quint,** am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenhemer,** Rheinstraße. 6266

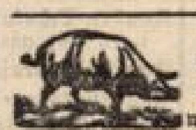
Trinken Sie
Marburg's Schwedenkönig.
Gesetzlich geschützt unter No. 12633.
Dieser Magenbitterliqueur ist **unerreicht** an Güte und Bekömmlichkeit, **unübertroffen** an Feinheit und Wohlgeschmack.
Alleinig. Fabrikant:
Friedr. Marburg,
Wiesbaden,
Neugasse 1. 541

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt
von
Heinrich Becker
Saalgasse 24/26 Wiesbaden **Saalgasse 24/26**
im Neubau)
Großes Lager in **Holz- u. Metallsärgen aller Arten,** sowie **complette Ausstattungen** derselben prompt und billig.
131

Außer den andern langwierigen Leiden heile ich auch die
Hautkrankheiten,
sogar angeborene.
Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr.
Woitke, Kaiser-Friedrich-Ring 30, nahe der Ringkirche. 1959

Reichshallen-Theater
Vollständig neues Programm!
(16.—31. März.)
Helene Belcanto, Lieder-Sängerin
Brothers Sarras, Kraft-Gladiatoren ☜
Erna Fleuron, Soubrette
The Walleno's
Rückwärts-Doppel-Jongleure
H. Willis, Handschatten-Silhouetten
MARTIN FRANK, Humorist
Bierry's & Robo,
Musikal. Excentrics
Preise der Plätze:
2. Platz **40** Pfg., 1. Platz **75** Pfg., Sperrsitz **1.25** Mk.
Seitenloge **1.50** Mk., Balcon-Loge **2.—** Mk.
Sonntag Nachmittag ermässigte Preise:
2. Platz **25** Pfg., 1. Platz **50** Pfg., Sperrsitz **75** Pfg., Loge **1.—** Mk. 3636

Männergesang-Verein
„Hilda"
Sonntag, den 18. März ds. Js.:
Ausflug nach Biebrich,
zur Turnhalle, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder sowie Freunde des Vereins ergebenst einladen. 3686
Der Vorstand.


Heute Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 3697
Georg Heuchel, Helenenstraße 5.

◆◆ **Sichere Erfolge** ◆◆
haben Sie im Großherzogthum Baden von Ihren Inseraten durch Benützung der in **Karlsruhe** erscheinenden
Badischen Presse
General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogthums Baden
Verbreitetste Tageszeitung des Großherzogthums
zu erwarten.
Notariell beglaubigte Auflage
27,052 Exemplare.
Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe. Insertionspreis für die 6gespaltene Petitzeile nur 20 Pfg.; bei Wiederholungen angemessener Rabatt. Probenummer und Preisberechnung nach eingesandtem Text stehen gerne zu Diensten. 2896

Feinste Speisekartoffel, Magnum bonum per Kumpf 20 Pf. **Gelbe englische** per Kumpf 18 Pf., Centner bedeutend billiger frei ins Haus. 3491
Kleine Kirchgasse 3. ☞ **A. Schaal,** ☜ Röderstraße 3.

Dr. Fernest'sche Lebensessenz nur ächt von C. Lück Colberg
Empfohlen bei **hartnäckiger Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Blähungen, leerem Aufstoßen, Sodbrennen.** Ein ausgezeichnetes Mittel gegen schlechte Verdauung, Schwäche des Magens, Leibweh, mildes, blutreinigendes Abführmittel. Wirkt selbst bei jahrelangem Gebrauch stets wohlthätig.
Fast 60 Jahre bewährt! Ein Beweis für Güte, Solidität und ungewöhnliche Eigenschaften! — In Tausenden von Familien eingeführt! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! — Das Beste, Billigste, Unschädlichste und Bekömmlichste seiner Art! — Freiwillig ertheilte, unaufgefordert eingehende glänzende Anerkennungen, massenhafte Dankschreiben! — Die echten Lück'schen Kräuter-Präparate der alten, bekannten u. bewährten Firma C. Lück, Colberg, sind anerkannt gute, sehr beliebte und volksthümliche Hausmittel! Name, Etiquette und Verpackung genießen den weitestgehenden Schutz des kaiserlichen Patentamts! Nachahmungen werden bestraft. Packungen von anderem Aussehen wie untenstehende verkleinerte Abbildung der rothen Umhüllung weise man als unecht zurück.
Man verlange unsere Gebrauchsanweisung von C. Lück, Colberg. Vorzügliche Erfolge. [illegible]
Echt nur i. d. Apotheken. Preis à Fl. 50 Pfg., M. 1.—, 1.50 u. 3.— Mk.

Verkleinerte Abbildung der rothen Verpackung.

Sarg-Magazin
Wellritzstr. 47, **Georg Gasser** Wellritzstr. 47.
Großes Lager in **Holz- und Metallsärgen** aller Arten, sowie **kompl. Ausstattungen** derselben prompt und billig. 2984
Das Anziehen von Leichen wird bestens besorgt.

Gebrüder Dörner

3 Mauritiusstraße 3,
neben dem Walhallatheater,
als Special-Geschäft für fertige

Herren- und Knaben-Garderoben

überall bekannt.

Frühjahr- und Sommer-Saison 1900.

Wir empfehlen in außerordentlich reicher Auswahl bei bekanntlich guter und solider Ausführung.

Herren-Sacco-Anzüge 1- u. 2reih., in Cheviot, Kammgarn, Buxkin und Velour von **15—45 Mk.**

Herren-Frack-, Jaquet- u. Gehrock-Anzüge in Kammgarn, Drape u. Tuch von **28—50 Mk.**

Herren Radfahr-Anzüge in Sack- und Joppen-Facon, garantirt wasserdicht von **12—30 Mk.**

Herren Frühjahrs- u. Sommer-Paletots in den neuesten Farben mit u. ohne Sammt-Kragen, m. Serge u. Seide gefüttert von **15—40 Mk.**

Herren-Havelocs, leicht, für Touren u. die Reise, wasserdicht von **11—30 Mk.**

Herren-Jagd-, Sport- u. Touristen-Joppen in allen Farben und Facons wasserdicht von **7—20 Mk.**

Leichte Sommerloden-Joppen für Herren, hochgeschlossen mit Gurte in allen Farben von **3—10 Mk.**

Herren-Gummimäntel in allen Größen und Farben von **20 Mk.** an

Herren-Wasch-Westen in Piqué und Flanell bis zu den größten Nummern von **3 Mk.** an.

Herren-Sackröcke, Hosen und Hosen und Westen von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung in jeder Preislage.

Sämmtliche Ausrüstungsstücke für die Jagd.

Burschen- u. Jünglings-Anzüge, für das Alter v. 14—18 Jahren, ein- u. zweireihig, genau in der Verarbeitung, wie die Herren-Anzüge von **12 30 Mk.**

Burschen- u. Jünglings-Frühjahrs-Paletots u. Havelocks von **10—25 M.**

Burschen- u. Jünglings-Lodenjoppen einzelne Hosen u. Westen von **2.50 Mk.** an.

Knaben-Anzüge für das Alter von 9—18 Jahren in allen möglichen Stoffen und Façons von **7—24 Mk.**

Knaben-Schulanzüge aus guten haltbaren Buxkinstoffe von **3—8 Mk.**

Knaben-Lodenjoppen von **2 Mk.** an.

Knaben-Loden-Anzüge von **5 Mk.** an.

Knaben-Anzüge in Blousen- u. Jacken-Façon, **nur Neuheiten der Saison**, in Cheviot u. Kammgarn, in blau, grün u. modefarbe, mit weißen u. farbigen Kragen, zum Abknöpfen von **5—20 Mk.**

Knaben-Peyacks u. Capes in blau und farbig von **4—15 Mk.**

Knaben-Schulhosen mit Leibchen von **80 Pf.** an.

Arbeiter-Kleider

für alle Geschäftszweige, prima Näharbeit, in Stoff, Zwirn, Halbtuch und englisch Leder
zu fabelhaft billigen Preisen.

Niederlage u. Alleinverkauf

ächter bayerischer u. Tiroler Lodenartikel für Herren und Damen der Lodenversandthäuser von Fritz Schultze, Königl. Hofl., München u. Rudolf Baur, Innsbruck (Tyrol).

Verkauf zu Originalpreisen.

3677

Confirmanden- und Communikanden-Anzüge.

von 12 Mk. an.

Großes Stofflager

in- und ausländischer Fabrikate, ausschließlich zur

Anfertigung nach Maas

unter Leitung vorzügl. Zuschneider und nur tüchtiger Arbeitskräfte.
Garantie für tadellosen Sitz.

Todes- † Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst geliebte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter und Tante Frau

Margaretha Rauch Wwe.

geb. **Schuhmacher**

Donnerstag, den 13. März, Abends 9½ Uhr nach einem langen schweren Leiden in einem Alter von 60 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 18. März, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause Emserstraße 20 aus, statt. 3676

Anzündeholz per Centner M. 2,20 **Abfallholz** per Centner Mk. 1.20.

Bestellungen nimmt entgegen:
O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
Ludwig Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstraße 12.

Portland-Cement-Fabrik Ingelheim a. Rh. A. G.

vormals C. Krebs,

Marke ersten Ranges. **Marke ersten Ranges.**

empfiehlt ihr Fabrikat unter Zusicherung unbedingter Volumenbeständigkeit, grösste Bindekraft und Gleichmässigkeit sowie feinster Mahlung.

Möbeltransport, Spedition und Rollfuhrwerk.

1348

Umzüge in der **Stadt** über **Land** und per **Bahn** ohne **Umladung.**

Tägliche Abholung, Koffer, Kisten etc. Reisegepäck **Spedition** nach allen Ländern

Büreau: 26 Rheinstr. 26. Telephon 896. **Büreau:** 26 Rheinstr. 26

Frankfurter Maschinenfabrik

Act.-Ges., Frankfurt a. M.
bauen als alleinige Specialität
Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen
für die
gesammte Holz-Industrie
nach den neuesten Modellen in höchster Vollkommenheit.

Sämmtliche Maschinen sind neu construirt und mit allen Neuerungen versehen, welche in der Praxis erprobt wurden.

Neue verbesserte Bandsäge mit doppelter, sich selbst einstellbarer **Stirnzapfenlagerung.** Kein Ecken und Klemmen der Lager mehr. D. R.-P. ang. Gleichmässiger und sehr leichter Gang. **Beste Bandsäge der Gegenwart.**

Neu! **Doppelte Abricht- u. Fügemaschinen. Fraismaschine** mit vollständig neuen Einrichtungen. D. R. G. M.

Vollständige Einrichtungen mit Transmissionen für Möbelfabrikation, Baufabriken, Schiffswerften, Waggonfabriken, Pianoforte- und Kistenfabriken nach den neuesten Erfahrungen.

Kataloge stehen zu Diensten.

2849

Oelgemälde.

Habe eine Collection **hervorragend schöner Oelgemälde Landschaften** etc. zu **billigen** Preisen zu verkaufen. Anzusehen von 9 bis 6 Uhr Abends. Außerdem Muster-Photographien von Gemälden welche auf Lager, bei
Joh. Ph. Kraft,
3477 Zimmermannstr. 9 I.

Weinstöcke,

gut bewurzelt, in den besten Tafelsorten, empfiehlt 3514
Joh. Scheben, Obstgärtnerei, Obere Frankfurterstraße.

Kisten

2—3 Dutzend **große und kleine leere Versandtkisten** wegen Platzmangel **billig abzugeben.** Näheres bei **Bruno Wandt.**
3372 Kirchgasse 42.

Der zur Zeit von uns mit gutem Erfolg bewohnte

Laden

mit 2 schönen großen Schaufenstern
Mauritiusstraße 3,
im Mittelpunkt der Stadt, guter Geschäftslage, ist wegen **Geschäftsvergrößerung** und Lokalveränderung per **1. Oktober** d. J. sehr preiswerth anderweitig zu vermiethen.

Gebrüder Dörner,
3674 **3 Mauritiusstraße 3.**

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit dem

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 65. Sonntag den 18. März 1900. XV. Jahrgang.

Lokales.

Wiesbaden, 17. März.

* **Götheabend.** Hiermit sei nochmals auf den Sonntag 5½ Uhr stattfindenden Götheabend aufmerksam gemacht und zu recht zahlreichem Besuch eingeladen.

— **Der Lehrerverein Wiesbaden-Land** hält Sonntag, den 24. März, Nachmittags 2½ Uhr im Saale der „Mainzer Bierhalle" (Mauergasse) eine Versammlung ab. Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Lehrers Gombel-Kloppenheim, 2. Wahl der Delegirten für die Generalversammlung in Montabaur, 3. Besprechung der eingebrachten Anträge, 4. Erhebung der Jahresbeiträge.

* **Das landwirthschaftliche Wanderkasino** für den Landkreis versammelte seine Vorstandsmitglieder und Obmänner Samstag, den 17. d. M. im Gartensaale des hiesigen Landrathsamtes. In der Versammlung wird der nach Berlin berufene Kreisobstbaulehrer Grobben die Kasse, Büch. etc. übergeben, dann werden Vorbereitungen gepflogen in Betreff Eintragung des Wanderkasinos in das Vereinsregister, ferner wird die Tagesordnung für die demnächst in Rambach stattfindende Generalversammlung festgesetzt und endlich ein neuer Schriftführer und Kassirer gewählt.

* **Kurhausvorlesung.** Die neunte der öffentlichen Kurhaus-Vorlesungen findet am nächsten Freitag, den 23. März statt. An Stelle des durch seine Londoner Verpflichtungen verhinderten Herrn Junkermann ist es der Kur-Verwaltung gelungen, den Orient-Reisenden, Herrn Dr. Hugo Grothe, mit dem aktuellen Thema: „Von Constantinopel ins Herz Kleinasiens", eine Fahrt auf deutscher Eisenbahn (ausgestattet mit 80 farbigen Lichtbildern) zu gewinnen. Die Vorträge des Herrn Dr. Grothe erregen zur Zeit in den deutschen Vortrags-Vereinen das größte Interesse.

* **Kaufet Zugesel!** Der Thierschutz-Verein zu Wiesbaden, der im vorigen Jahre 75 Zugesel eingeführt hat, beabsichtigt, bei genügender Betheiligung wieder Thiere kommen zu lassen. Ueber die Bezugsbedingungen u. s. w. gibt der Verein jeder Zeit gern Auskunft. Wer den Wunsch hat sich einen Zugesel anzuschaffen, sollte sich baldigst an den Verein wenden, da die Bestellungsliste nach einer bestimmten Zeit geschlossen werden muß.

* **Die Kurverwaltung** kommt ihren Abonnenten ganz besonders entgegen indem sie, wie wir schon andeuteten den Inhabern von Abonnements- und Fremdenkarten ebenso wie denjenigen von Tageskarten freien Eintritt zu dem morgen, Sonntag, Abends 8 Uhr im großen Saale stattfindenden großen Instrumental- und Vocal-Concerte gestattet und nur eine kleine Anzahl Sitze zu einer Mark, den sonntäglichen Symphonie-Concerten analog, in der vorderen Reihe reservirt. Außer den Casseler Preischören, darunter derjenige um den Kaiserpreis, wird der preisgekrönte Sängerchor des hiesigen Turnvereins noch die folgenden Chöre vortragen: Abendstimmung, Männerchor von K. Schauß, Ritters Abschied v. G. Kinkel, Der Winter von Kremser, „Verlassen bin i", Lied im Volkston von Koschat, Oberösterreichisches Volkslied von Kremser. Auch der orchestrale Theil des Concertes ist ein sehr gewählter.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 16. März.

(Schluß.)

Die Zeugen-Aussagen belasteten den der Körperverletzung mit Todeserfolg angeklagten Schreinergesellen Franz Doos nur in sehr geringem Maße. Der Hauptzeuge vermochte seine früheren sensationellen Enthüllungen nur zum kleinsten Theil aufrecht zu erhalten. Schließlich mußte sowohl er wie auch seine Concubine zugeben, daß sie eigentlich weniger den Angeklagten als dessen „Braut" für die Schuldige hielten. Von den Brutalitäten, welche Doos verübt haben sollte, blieb fast nichts übrig. Lediglich für die Anklage zu verwerthen war die Aussage des Herrn Sanitätsrath Dr. Gleitsmann, welcher bald nach dem Tode des Kindes die Leiche secirt hat, und erklärte, die Schädelhöhle weise ganz bedeutende Blutergüsse auf, während im Uebrigen der Körper ganz auffällig blutleer war. Bei der geringen Kraft, über welche das arme Kind zuletzt noch verfügte, halten zwei Sachverständige die Veranlassung der Blutextravasate durch eine zufällige Berührung des Köpfchens mit der Bettlade während eines Krampfanfalles, für ausgeschlossen. Nachdem der Herr Staatsanwalt für schuldig ohne mildernde Umstände, der Vertheidiger für nicht schuldig plädirt hatte, verneinten die Geschworenen die Schuldfrage, und es erging demgemäß freisprechendes Urtheil.

* **Ein böswilliger Miether.** Pro Januar ds. Js. hatte ein hiesiger Hausbesitzer eine Wohnung gegen monatliche Miethzahlungen an einen Koch vermiethet. Kaum jedoch war der neue Miether eingezogen, da kam der Hausherr dahinter, daß er es nicht nur mit einem faulen Zahler zu thun, sondern daß auch Angaben, welche der Andere bezüglich seiner Erwerbsverhältnisse ihm gemacht hatte, nicht den Thatsachen entsprachen. 8 Tage nach der Inbesitznahme der Wohnung wurde daher dem Manne wieder gekündigt, dieser aber ignorirte die Kündigung, blieb ruhig in der Wohnung und entrichtete obendrein zu dem Fälligkeitstermin die Januar-Pacht nicht. Darob gerieth der Hausinhaber außer sich vor Wuth. Er beauftragte seinen Sohn, den Monteur G. aus Limburg sowie einen seit Kurzem bei ihm weilenden jungen Mann, den Taglöhner H. sich in die vermiethete Wohnung zu begeben und durch Aushängen von Thüren und Fenstern den Koch zum Ausziehen zu zwingen. Die Leute unterzogen sich auch, mit einem Stock resp. 1 Revolver bewaffnet, dieses Auftrages, dabei jedoch carambolirten sie selbstverständlich gleich zu Anfang mit den Wohnungsinsassen. Ihrer Aufforderung sich wegzubegeben, entsprachen sie nicht, mißhandelten sie vielmehr und rohten mit Mord und Todschlag. — Einer dieser Leute H. ist bald nach dem Vorfall in Untersuchungshaft genommen worden und in derselben volle 6 Wochen verblieben. Heute erging wider ihn Urtheil auf 10 Tage Gefängnis mit der Maßgabe jedoch, daß diese Strafe als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt zu gelten habe, während G. mit 20 M. Geldstrafe davon kam.

Aus der Umgegend.

* **Biebrich,** 17. März. Das Musterungsgeschäft, welches gestern für die älteren Jahrgänge und vorgestern für den jüngsten Jahrgang stattfand, ist im Großen und Ganzen glatt verlaufen. Freilich ging es nicht ohne polizeiliche Sistirung einiger etwas übermütiger Jünglinge ab. — Wie die „Tgp." meldet, haben die Herren Rompel und Keim von Frau Gg. Ott Wwe. Bauplätze an der Kaiserstraße in der Größe von 28 Ar 43,75 Quadratmeter zum Preise von 770 M. pro Ar gekauft.

ꝛ. **Nordenstadt,** 16. März. Bei den Ersatzwahlen der Gemeindevertretung wurden hier gewählt bezw. wiedergewählt in der 1. Klasse die Herren Chr. Schleicher und Joh. Philip Pfeiffer, in der 2. Klasse Herr Philipp Nenneisen, in der 3. Klasse Herr Konrad Pfeiffer. Die Betheiligung an den Wahlen war eine geringe. — Zu den wiederholt im Wiesbadener Generalanzeiger veröffentlichten Artikeln über den hiesigen Fastnachtszug des Turnvereins gestatten wir uns die Bemerkung, daß man über solche unschuldige Sache doch nicht so viel Staub aufwirbeln sollte, wodurch nichts gebessert wird. Man betrachtet sie als einen unüberlegten, aber auch ziemlich harmlosen Scherz junger, lebenslustiger Leute, an der Mitglieder des Gesangvereins keineswegs betheiligt waren.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 17. März, 12 Uhr Mittag. Der Reichstag setzt die Berathung der Lex Heinze fort. Als erster Redner erhält zunächst Abgeordneter Heine (Socialdemocrat) das Wort, der zu § 325 a des Strafgesetzbuches einen Zusatz beantragt. Zugleich wird beantragt, für die Berathung dieses Antrages die Oeffentlichkeit auszuschließen. Nahezu einstimmig wird der Ausschluß der Oeffentlichkeit angenommen und zwar der allgemeine Ausschluß, sodaß nicht nur die Zuhörer sondern auch die Vertreter der Presse die Tribüne zu verlassen haben. Wie im Laufe der geheimen Sitzung bekannt wird, wurde eine weitere Frage, ob die Berathung des Antrages Heine unter Ausschluß der Oeffentlichkeit in einer neuen Sitzung stattzufinden habe, durch eine namentliche Abstimmung verneint, so daß die geheime Sitzung ihren Fortgang nimmt. Um 2 Uhr werden die Tribünen wieder geöffnet, wobei bekannt wird, daß der Zusatzantrag Heine mit 130 gegen 9 Stimmen abgelehnt wurde. Als nächster Redner ergreift Abgeordneter Stadthagen (Soc.) das Wort, um Zusatzanträge zu §361 des Strafgesetzes zu beantragen.

* **London,** 17. März. Wie die Daily Mail aus Lourenzo Marquez meldet, habe sich der Burengeneral Lucas Meier geweigert, den Kampf fortzusetzen. Er sei bereits nach seiner Farm zurückgekehrt. Seinem Beispiel folgen Tausende von Buren, die die Waffen niederlegen und ihre Heimathorte aufsuchen.

Chefredakteur und verantwortlich für Politik, Feuilleton und Kunst Moritz Schäfer; für den lokalen und allgemeinen Theil Conrad von Rettzern — Verantwortlich für den Inseratentheil Wilhelm Herr. Sämmtlich in Wiesbaden.

Lehrling mit guter Schulbildung und schöner Handschrift gegen sofortige Vergütung gesucht
3600 **Mollaths Samenhandlung,** Mauritiusplatz 7.

Gesichtspickel,
Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen franko gegen 2.50 Mk. Briefmarken oder Nachnahme, nebst lehrr. Buch:
„Die Schönheitspflege"
als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch
Reichel, Spz.-Abt., Berlin
2119b Eisenbahnst. 4.

Das denkbar Beste in Fahrrädern u. Schußwaffen zu concurrenzlos billigen Preisen. Illustr. Catalog gratis und franco.
Waffenfabrik Kreienfeld

Lehrstelle.
Junges Mädchen findet in kaufmänn. Geschäft gute Lehrstelle. Offerten sub H. 3567 an den Verlag d. Bl. 3567

150 Mk. pr. Monat
u. Provision, In Hamburger Haus sucht an allen Orten resp. Herren für den Verkauf von Cigarren an Händler, Wirthe, Private ꝛc. Offerten unter M 3100 an G. L. Daube u. Co. Hamburg. 216/59

Ein Paar
Alexander-Papageien
u. ein Wellensittich-Weibchen zu kaufen gesucht. 3714
Offerten an Gärtner Ortel, Schwalbacherstr. 55 H.

Zur Erweiterung einer bestehenden belletristischen, höchst eigenartigen Wochenschrift, die großen Erfolg verspricht, wird **kleines Capital (3-5000 Mk.) gesucht.**
Offerten unter „Seen-itas" hauptpostlag. Wiesbaden erbeten. 00

Christl. Verein junger Männer
Vereinslokal: **Wellritzstr. 17.**
Sonntag: Nachmittag von 3½ Uhr an gesellige Vereinigung und Soldatenversammlung.
Abends 8½ Uhr gesellige Vereinigung.
Montag: „ 9 „ Männerchor
Dienstag: „ 8¾ „ Bibelbesprechung.
Mittwoch: „ 9 „ Posaunenchor.
Donnerstag: „ 8½ „ Gesellige Vereinigung.
Freitag: „ 8½ „ Gesellige Vereinigung. 3695
Samstag: „ 9 „ Gebetstunde.
Jedermann herzlich willkommen. Vereinsbesuch frei.

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.
Heute Mittag 4 Uhr
Gesellige Zusammenkunft mit Tanz
im „Jägerhaus", Schiersteinerstr. 16, wozu wir Freunde und Bekannte ergebenst einladen. 3735

365 000 Mark zu gewinnen.
Marienburger Geldlotterie à 3 Mark.
Ziehung bereits am 3. April.
Schneidemühler, Königsberger u. Stettiner Pferdelotterie à 1 Mark, 11 Stück 10 Mark 3689
empfiehlt und versendet (Auswärtige Porto und Liste 30 Pf. extra)
Hauptkollekte **J. Stassen, Kirchgasse 60.**

Mobiliar-Versteigerung.
Wegen Wegzug läßt Fräulein **P. Himpel nächsten Dienstag, den 20. März cr. Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** anfangend und event. den folgenden Tag in ihrer Wohnung
Nr. 12 Kapellenstraße Nr. 12
1. Etage
das **gesammte ganz kurze Zeit im Gebrauch gewesene und sehr gut erhaltene Mobiliar** bestehend in:
5 vollst. nußb. Betten, Spiegelschrank, 5 Waschcommoden und 5 Nachttische mit weißem Marmor, Kleiderständer, Handtuchhalter, 5 Ottomanen mit Decken, 6 ein- und zweithür. Kleiderschränke (polirt u. lackirt), Verticows, Spiegel mit Trümeaux und diverse kleine Spiegel, 2 Schreibtische, runde, ovale und viereckige, Antoinetten-, Bauern- und Nipptische, Stühle, fast neue Singer-Nähmaschine, Teppiche, Vorlagen Läufer, Deckbetten Kissen, Kulten, Tischdecken, sehr gute Portieren und Gardinen, Bilder, Oelgemälde, Waschgarnituren, Toiletteeimer, 2 vollst. lack. Betten, eis Bettlack. Vertikow, lack. Wasch- u. Nachttische, vollst Küchen-Einrichtung, Waschmange, Sitzbadewanne, elektr. Leitung, Kohlenkasten, Ofenschirm, Stehlampen, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und sonst noch viele andere Haus- u. Küchen-Einrichtungs-Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Wilh. Helfrich,
3620 Auctionator und Taxator.
Friedrichstraße Nr. 47.

1 sol. junger Mann
erhält schön. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billigst Walramstraße 20, 1 St. r. Wbh. 3277

Harz Kanarienhähne u. Weibchen, Hecken und k. Käfige, prakt. Gesangkäfig (8 bth.) weg. Aufg. der Zucht sind billig zu verkaufen. 3701 Römerberg 1, 1. Et.

Spezerei-Geschäft
in **Höchst a. M.**, Gemüse, Eier ꝛc. beb. Reinverd., M. 35 000 Umsatz, für M. 32000 bei M. 5000 Anz. zu verk. d. **Jul. Wolf,** Zeil 76, **Frankfurt a. M.** 2253/2

Pariser **Kopfsalat** p. Stück 13 Pf. Eingemacht **Bohnen** p. Pfd. 25 Pf. **Sauerkraut** per Pfd. 8 Pf., Frische **Eier** per Stück 5 Pf.
Carl Kirchner,
Wellritzstr. 27, Ecke Hellmundstraße. 3734

Frührosenkartoffeln
z. Setzen in jed. Quantum abzug.
3679 **Gottf. Pesch,** Oranienstr. 60.

Zum 1. Juli c. wird v. kinderl. Ehepaar eine
Wohnung,
4—6 Zim. u. Küche u. Mädchk., Part. o. 1 Etage, zu mieth. ges. Borz. erb. Nähe d. Kur- o. Neroth.-anl. o. ähnl. Lage. Off. m. Preis-Angabe u. H. 108 an die Exped. d. Bl. erbeten. 00

1 Dampfapparat
für Küfer 1 Springbrunnenaufsatz, 1 Gartentisch, zwei Gartenstühle, ein Küchenschrank, ein Stehpult billig abzugeben
A. Roths,
3712 Friedrichstraße 35.

Braver Junge kann die Gärtnerei erlernen bei **Emil Becker,** Westendstraße und Langgasse 53. 2404

Grassamen in einzelnen Sorten und Mischungen für Gärten, Bleichen, Wiesen ꝛc

Blumenzwiebeln u. Knollen für Frühjahr u. Sommer.

Gärtner, Landwirthe, Gartenbesitzer!!!

kaufen am Besten und Zuverlässigsten ihren Bedarf an

Sämereien jeder Art

unter solidester Garantie

und zu **billigsten Preisen** in der Samen-Handlung

Joh. Georg Mollath,

Inh.: Reinhold Zeuemann,

7 Mauritiusplatz 7.

Neue illustrirte Preisliste kostenfrei zu Diensten.

Beste Gemüse- u. Pflanzensamen.

Ewiger u. deutscher Klee, alle anderen Kleearten, Saat-Mais, Wicken, Erbsen ꝛc. 3696

4000 ehrende Anerkennungen! **50000** Kunden!

Achten Sie auf die heutige Beilage von

Wilkes & Cie.,

Aachen, und nehmen Sie die Ihnen gebotenen **Vortheile** zu **Gunsten Ihrer Casse** wahr! Laut Versandbücher zählen **50000** Personen aller Stände zu den Kunden dieser Firma, welche die **weltberühmten Aachener Tuche** prämirt wegen ihrer Reellität und Eleganz, (30—50% Ersparniss gegen ausländische Fabrikate!!) direct an jede Privatperson **unter Garantie** versendet. **Muster franco ohne jeden Kaufzwang. Prüfen Sie!!**

Prächtige Auswahl in allen Neuheiten der Saison 1900.

250/22

Verkaufe noch einige Kanarienweibchen 3297
Ph. Zehner, Albrechtstr. 8.

Zwei anständige Zimmermädchen suchen Stellung in besserem Hotel. Anerbieten unter **M 2 99** postl. Gotha. 2922

Möbl. Mansarde zu verm. 82 Goldgasse 3.

Wohnung

gesucht von 4 Zimmern, Küche und Zubehör in höherer Lage Wiesbadens von kleiner kinderloser Familie (2 Damen). Gefl. Offert. mit Preisang. u. Bezeichnung der Lage sub. **G. M. 1246** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln.** 252/22

Ruhige Familie

(zwei schulpfl. Kinder) sucht gesunde 2 ev. 3 Zimmer-Wohnung billig zu miethen. Bevorz. besseres Haus; es wird auch mit alleinst. Person Etage gemiethet. Gefällige Offert mit Preis unter **H** an die Exped. d. Bl.

Ein Lehrling gesucht.
Franz Kempenich,
Schneider, 3684 Hellmundstr. 40.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis 73
im Rathhaus. — Tel. 19
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder
Dreher, Holz-
Friseure
Gärtner
Maler — Anstreicher
Lackierer — Tüncher
Sattler
Schmied
Schneider.
Schuhmacher
Tapezierer
Wagner
Lehrlinge: Buchbinder, Conditor, Koch, Küfer, Lackierer, Maler, Schneider, Schuhmacher, Spengler, Tüncher, Zahnarzt, Zimmermann.
Hausknecht — Herrschaftsdiener
Fuhrknecht

Arbeit suchen:

Friseure
Gärtner
Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maler — Anstreicher — Lackierer
Tüncher
Schlosser — Maschinist — Heizer
Schmied
Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Aufseher
Bureaugehülfe — Bureaudiener
Hausknecht — Herrschaftsdiener
Kutscher — Herrschaftskutscher
Fuhrknecht
Fabrikarbeiter — Taglöhner
Erdarbeiter
Krankenwärter

Tüchtige 3718
Erdarbeiter
gesucht Schwalbacherstr. 14, 2.

Maurer
gesucht Zimmermannstr. 6, 1 l. 3719

Zuverl. **Wochenschneider** für dauernd gesucht Ellenbogengasse 15. 3009

Braver Junge findet dauernde Beschäftigung.
Buchdruckerei **W. Zimmet,**
Faulbrunnenstr. 3. 3355

Tapezierer-Lehrling
gef. **A. Sauer,** Nerostr. 21, 1. 3156

Ein Lehrling gegen Vergütung gesucht bei **Ph. Steiger,** Stuhlmacher, Helenenstr. 6. 2793

Spenglerlehrling unter günst. Bedingungen gesucht
3326 Moritzstraße 50.

Lehrling gesucht.
Reinhard Steib,
Eisenwaarenhandlung.
3371 Kirchgasse 11.

Malerlehrling ges.
J. Fleinert, Römerberg 17. 1422

Lehrlingsstelle.
Suche zu Ostern einen jungen Mann mit guter Schulbildung.
Selbstgeschriebene Offerten an die Kohlenhandlung 3270
A. Momberger,
Moritzstr. 7.

Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch ertheilt erfahrene, staatl. gepr. Lehrerin. Stiftstraße 28, **Parterre** links.

Zur Erziehung eines elfjährig. Knaben wird ein
gebildetes Fräulein
nicht unter 30 Jahren p. **1. April** oder später **gesucht.** 2902
Offerten erbeten **Mainz** Kaiserstraße 37 parterre.

Suche für meine Tochter, 17½ Jahre alt, von guter großer Figur Stellung zur gründl.
Erlernung des Hauswesens
ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß. Dieselbe ist auch etwas musikalisch. 2911
Gefl. Offerten O. 4365 a. d. Exp. d. „Barmer Zeitung", Barmen.

---

1 Wochenschneider findet dauernde Beschäftigung Bleichstr 17. 3. 3725

Schreinerlehrling ges. 3704 Lehrstraße 31.

Schneider erd. schön. Sitzplatz Luisenstr. 5. 3239

Spenglerlehrling wird ges. 3497 **H. Brodt,** Goldgasse 3. Spengler u. Installateur.

Küferlehrling zu Ostern ges. Carl Wagner, Sonnenberg. 3696

Tüchtige **Maschinenschreiner** welche jede Holzbearbeitungsmaschine selbst. bed. k. sof. ges. W. Gail Wwe., Biebrich. 2906

Gegen hohen Lohn ein anständ.
Mädchen
welches perfekt im Kochen ist nach **Mainz** gesucht. Offerten mit Bild und Zeugnissen unter **B 2934** an d. Exped. 2924

Besseres
Hausmädchen
gewandt im Nähen und Serviren zu bald oder später gesucht.
Frankfurt a. M., Westend,
3921 Mendelssohnstr. 55, 2. St.

Ein braver Junge
wird in eine **Conditorei** sogleich oder auf Ostern gesucht. Näheres **C. W. Schipp,** Mainz, Korbgasse 13. 99/100

---

1 Sattlerlehrling ges.
A. Asmus, Taunusstr. 7. 3633

J. Mädch. v. 14—16 Jahre für leichte Hausarbeit von Morgens 7 Uhr bis 2 Uhr **gesucht.** Zu erfragen Vormittags. 3688
Kapellenstr. 12, 1. St. r.

Lehrstelle.
In kaufmänn. Contor wird per Ostern eine **Lehrstelle** frei. Off. erb. unt. G. 3566 a. d. Verlag d. Bl. 3566

Eine
tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich in u. auß. dem Hause Bleichstr 25, part. 3365

Pferdebursche
sofort gesucht. 3643
Blumenthal, Pferdehandlung, Dotzheimerstr. 14.

Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen sowie besseren Kleidern. 3644
Hellmundstr. 41, H. 2.

Uhrmacherlehrling
gesucht. 3659
Nerostraße 5.

Tüchtige 3668
Westen- u. Hosenarbeiter
ges. **G. Nölker,** Luisenstr. 24.

Maggi zum Würzen
der Suppen, Saucen, Gemüse etc.

Im Fläschchen von 25 Pfg. an wird im Gegensatze zu anderen Suppenwürzen nicht als ein Surrogat des Fleischextraktes angepriesen, sondern als das **vorzüglichste und gleichzeitig billigste Mittel,** um mit wenigen Tropfen jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe **augenblicklich überraschend gut und kräftig** zu machen und die Verdauung wohlthuend anzuregen. Die Allgemeine Medizinische Central-Zeitung Berlin sagt hiezu in ihrer No. 102, 1898, unter **„Therapeutische Notizen"**:

„Dass Fleischextrakte zu den Genussmitteln zählen, ist für den „Arzt schon längst feststehende Thatsache. Was bei praktischer Verwendung von Extrakt in Betracht kommt und was allein seinen Werth „bestimmt, ist daher seine geschmackverbessernde, appetitanregende Wirkung. Gerade diese bildet das Characteristikum eines Genussmittels, „und der Grad dieser Wirkung ist der Wertmesser eines Extraktes. „Unter den im Handel befindlichen Extrakten erfreut sich mit Recht das „Maggi" genannte Präparat einer grossen Beliebtheit, da es bei sparsamster Dosierung eine frappante Geschmackswirkung ausübt. Da der „Kaufpreis des Maggi eher niedriger als der anderer Extrakte und da „seine Haltbarkeit eine unbegrenzte ist, so findet es als appetit- und „verdauungsanregendes Geschmackscorrigens von Bouillons, Suppen, Gemüsen, Saucen auch in der Krankenküche, und besonders in den „grossen Küchenbetrieben von Kranken- und Pflegehäusern vortheilhafte Anwendung."

Besser als Fleischextrakt

zur Herstellung einer vollständigen Fleischbrühe **sind unsere**

BOUILLON-KAPSELN,

die feinsten konzentrierten Auszüge von Fleisch, Gemüse und Gelatine nebst dem nötigen Kochsalz, kurz alles enthaltend, was zu einer echten, kompletten Fleischbrühe gehört, während dies Alles bei dem gewöhnlich im Handel vorkommenden Fleischextrakt nach den dazu angegebenen Rezepten erst noch zugesetzt werden muss. — Unsere Bouillon-Kapseln haben ferner den Vorzug einer genauen Dosierung und kostet

eine Kapsel für 2 Portionen vorzüglichster Fleischbrühe **nur 12 Pf.**

eine Kapsel für 2 Portionen feinster Kraftbrühe (extra starke Fleischbrühe) **nur 16 Pf.**

MAGGI, G. m. b. H.

Fabriken: in **Singen** a. Hohentwiel, Grossherzogthum Baden.
Verkaufsgeschäft: **Berlin W, Bülowstrasse 57.**

341/119

Wohnungs-Anzeiger

Vermiethungen.

8 Zimmer.

Rheinstraße 96,
Ecke Ringstr. Wohnung (3. Etage) 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 586

6 Zimmer.

Kaiser Friedrich-Ring 92 eine Wohnung, 3. Et., 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, zu vermieth. 5057

5 Zimmer.

Blumenstr. 6
Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubeh. der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Januar 1900 abzugeben. Näh. das. bei Heß. 2. St. 4912

Auf dem Lande, nahe bei der Stadt (Umgebung von Laub- und Nadelwald) ist in einem nach der Neuzeit erbauten Hause eine schöne
Wohnung
(5 Zimmer, großer Küche, reichem Zubehör) im Preise von 450 M. auf 1. April zu verm. Zu erfr. im Verl. d. Bl. 3181

4 Zimmer.

Entresol zu vermiethen.
Taunusstraße 13, vis-à-vis dem Kochbrunnen, 14 m lang, 5½ m breit, mit 7 Schaufenstern, nebst Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, per 1. April. 2719

Vor Sonnenberg, in schöner Villa, Bel-Etage, mit 4 Zimmer, Küche ꝛc. per sofort abzugeben. Näh. Exped. u. Nr. 4913.

Herr. Zimm. z. verm. Platterstr. 78

3 Zimmer.

Grabenstraße 9
Laden mit Ladenzimmer und Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde per 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst bei Frau Lammert oder bei Eigenthümer Max Hartmann, Schützenstraße 10. 2097

Sedanplatz 1 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Baderaum, Kohlenaufzug und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst. 2756

1 Zimmer.

Adlerstraße 30 ein einzelnes Zimmer auf 1. April an eine ruhige Person zu vermiethen. Näh. daselbst 1 St. 3361

Ein großes **Frontspitzzimmer** sof. z. vm. a. z. Möbeleinstellen. Näh. Luisenstraße 41 1 St. l. 3249

Gr. Mansarden
zum Aufbewahren v. Möbeln usw. sehr geeignet, in der Nähe der Bahnhöfe zu vermiethen. 3547
Näheres Platterstr. 12.

Eine Wohnung
zu vermiethen. 3617
W. Schmelzer, Dotzheim.

Wellritzstr. 7 heizb. Mans. an ruh. Pers. zu verm. 3640

Möblirte Zimmer.

Bleichstraße 23
kann beff. Geschäftsfrau schön möbl. Zim. m. Pens. erhalten. 3179

Hermannstraße 6, 2 Tr. h. erhalten reinliche Arbeiter Kost und Logis. 2696

2 anst. junge Leute erh. sch. Zimmer u. ganze Pension pr. Woche 10.50 Mark. Philippsberg 15, 3 Mittelthüre. 2867

Adlerstr. 18,
3. St. rechts erhalten reinl. Arbeiter gute, billige 3134
Kost u. Logis.

Möbl. Zimmer a. e. jg. Herrn zu verm. Monatlich 10 M. 3528
Frankenstr. 24, 3 St.

Ein schön möbl. Zimmer m. separ. Eingang billig zu verm. 3199 Näh. Kaiser Friedrich-Ring 2 im Spezereiladen.

2 anständige Mädchen oder auch 2 reinliche Arbeiter finden gute Schlafstelle. Näh. Römerberg 30, Hinterh. 1 r. 2825

Schützenhofstr. 2 1684
erh. beff. Arbeiter Kost u. Logis.

Schwalbacherstr. 63 H. p. erhält ein Arb. Kost u. Logis. 3627

Riehlstr. 2 Mansarde an anst. Frau o. Mädchen z. 1. April zu verm. Näh. 1 St. r. 3507

Ein möbl. Zimmer mit voller Pension a. gleich z. vermiethen Westendstr. 5, 2 rechts. 3521

Wellritzstraße 19 möblirte Zimmer zu verm. 2226

Yorkstraße 4
ein fein möblirtes Zimmer per sofort zu verm. Näh. part. 1838

2 Arbeiter erh. Kost und Logis Bleichstraße 17, 3. 3726

Bertramstraße 9, g. möbl. Part.-Zimmer an Herrn zu verm. 5217

Frankenstr. 13, H. 2 St. r. erh. 2 anst. j. Leute Kost u. Log. 3584

Walramstraße 37 können 2 reinl. Arbeiter Logis erh. Näh. Parterre. 3729

Zimmer
mit Pension gesucht in der Nähe des Marktplatzes von einem Herrn. Gefl. Offert. mit Preisangabe erbeten sub U. 2923 an die Exped. d. Bl. 2923

Schüler
finden in besserer Familie vorzügliche Pension, gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung. Preis per Jahr 600 Mk. 5408
Bleichstraße 3 1. Stck.

Läden.

Schöner, hell. Eckladen v. 1. Juli Wellritzstr. 10 ev. m. Wohn. zu verm. Näh. bei **Heinr. Krause,** Michelsberg 15. 00

Schöner **Eckladen,** beste Lage Biebrichs, für Filiale oder Cigarrengeschäft geeignet, sofort zu verm. bei **Ph. Meudt,** Biebrich, Friedrichstraße 10. 2832

Oranienstraße 31
große, helle Werkstätte mit kleiner Dachwohnung, oder beide getrennt sofort zu verm. Näh. Hinterhaus bei Lang. 5306

Rheinstraße 48
Part., großer Lagerkeller zu vermiethen. 4840

Ein großer
Laden
nebst Lagerräume, Keller, Comptoir, im Centrum der Stadt per 1. Okt. d. J. zu vermiethen, evt. ist das Haus zu kaufen. 3616
Näh. Exped. Bl.

Neugasse 22 ist auf 1. April 1 Wohnung mit Flaschenbierkeller zu vermiethen. 5476

Eleonorenstraße 3
ist ein Laden m. kl. Wohng., für Kurz- oder Schuhwaaren geeignet, zu 500 M. zu vermiethen.

Laden Schwalbacherstr. 47
auf 15. April oder 1. Juli zu verm. Näh. 1. St. 2173

Sedanplatz 1 Laden mit Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst. 2755

Laden im Westend
(hell und groß) mit kl. Wohnung auf April zu verm. Miethe 530 M. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 3240

Große **Werkstätte** mit guter Einfahrt zu vermiethen.
2870 Wellritzstraße 19

Gr. Wagenremise
zu vermiethen. 3276
Wilh. Weber, Wellritzstraße 19.

Die von Herrn Spengler und Installateur **J. Christ** innehabende
Werkstätte
ist auf 1. April 1900 eventuell auf früher zu vermiethen.
G. Kann,
1874 **8 Spiegelgasse 8.**

Zu vermiethen.
Ein großer, dicht am Taunusbahn-Geleise, sehr gut gelegener und fertig eingezäunter Lagerplatz ist zu vermiethen. 2224
Näh. Exped. d. B.

Umzüge
per Federrolle werden gemacht
Yorkstraße 17
372 Comptoir. Hof.

Kleine Anzeigen.

A. L. Fink,
Agentur- und Commissionsgeschäft, 693
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Weiß-, Bunt- und Goldstickerei besorgt prompt und billig Frau **Ott** Sedanstr. 6, H. 2. 7118

Federn
werden jederzeit gekauft, gewaschen und gefärbt, schön und billig.
8409 Schachtstraße 9, Hth. 1 St.

Hochstätte 13 werden Lumpen Knochen, altes Eisen u. Metalle z. höchsten Preise angekauft. **Jacob Gauer.** 371

Verschiedene Arten reiner Rasse-
Tauben, sow. **Stall-Hasen**
(engl. Widder) sind bill. abzug.
3736 **A. Achter,** Eltville.

Eine
hochträchtige Kuh
ist zu verkaufen 3791
Rambach No. 95.

Ein gebr. leichter
Landauer-Wagen
zu verkaufen 3720
Römerberg 26.

10–15000 Mark
auf einige Zeit zu leihen gesucht, gegen Hinterlegung sehr guter, nicht börsenfähiger Werthpapiere. Off. u. M. A. 16385 an den Gener.-Anzeig. i. Düsseldorf. 3605

2 Betten, 1 Küchen- u. 1 Kleiderschrank, 1 Kommode u. dgl. m. billig zu verk. Anzus. Abends von 7–8 Uhr Goethestr. 17, Hth. 3. 3614

Ein gebrauchtes 3648
Scheunen- od. Remisenthor
(zweith.) 4 m h., 2,50 m br. zu kaufen ges. **A. Achter,** Eltville.

Ein zusammenlegb. **Tisch** nebst großer **Tischplatte** zu verkaufen. Anzusehen von 10 Uhr Mg. ab.
3659 Louisenstr. 41, 2 r.

Nur Sanitcapseln
Gelbr.San., 2Sal., 3Cub., 1Terpinol wirken sofort und ohne Rückschlag bei Ausfluss, Blasenkatarrh etc. (Keine Einspritzung). Preis 3M.p.Fl.
Hauptdépôts
Hofmann, Apotheker,
Schkeuditz-Leipzig. 213/59

15% Provision
Agenten sucht Cognacbrennerei H. postl. Bingen. 14/2

Gardinen-Spannerei per Paar 60 Pfg. Römerberg 38. 2316

Sicher heilt
Magen- u. Nervenleid., Pollution., Mannesschwäche, Syphilis, veraltete Harnröhr- u. Hautl. ohne Quecksilber
Herrmann, Apotheker, **Berlin,** Neue Königstr. 5a.
Auskft. u. Krankenber. discr. u. fr. 2783
Herr D. in Gr. schreibt: Ich bin von meiner **veralt. Syphilis** fast **vollständig wiederhergestellt,** trotzdem ich so elend u. **von den Aerzten aufgegeben** war. Ich fühle mich jetzt wie neugeboren.

Hygien. Schutzmitt.
Kein Gummi, absolut sicher und unschädlich.
1 Cart. (12 St.) M. 1.70, Porto 20 Pfg.
Alle Pariser Gummiwaaren
Probesortiment, Prima Qualität Mk. 3.—.
Preisl. grat. — Geschloss. 10 Pf.
Streng diskreter Versand.
L. Elkan, **Berlin 146,**
2795 Linienstr. 2.

Für Glaser.
Fensterglas, Rohglas, Spiegelglas u. s. w. offeriren zu **billigsten** Tagespreisen. 229/42
Arnold & Müller.
Frankfurt a. M.,
Kronprinzenstraße 21.

25/2 **Krüge**
Selterswasser M. 2.50
franco Haus.
Saladin Franz jr.
10 Wörthstr. 10.
Telephon No. 823. 3445

Colonialwaaren-Einrichtung billig zu verkaufen
Adelheidstraße 43,
3185 bei Rückert.

→ **Weißweine** ←
1896er a 35—40 M.
1895er a 45, 50, 60, 70, 80 M.
→ **Rothweine** ←
1897er a 40, 45 M.
1895er a 50, 60 M. 233/21
die 100 Liter ab hier.
F. Breanleck,
Weingut Schloß Kupperwolf.
Edesheim (Pfalz).

Ein fast neuer doppelsp.
Fuhrwagen
billig zu verkaufen. 3194
Näh. Helenenstr. 5, bei Beiler und Moritzstr. 26 bei Stritter.

Massiv goldene
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an
Reparaturen
in sämmtlichen **Schmucksachen** sowie Neuanfertigung derselben in saubester Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann Goldarbeiter
Langgasse 3 1 Stiege.
682 **Kein Laden.**

Altes Gold und Silber
kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
67 Langgasse 1, 1 Stiege.

Wäsche zum **Bügeln** aller Art wird angenomm. u. g. besorgt
3561 Roonstr. 5, 3.

2 frischmelkende **Ziegen** zu verkaufen. 3581
Zimmermannstraße 8. Hth.

Einige Hundert blühenden **Goldlack,** kurze gedrungene Pflanzen, hat abzugeben. 3587
H. Koch. Obergärtner,
Eltville,
„Villa Rheinfried".

Trauringe
mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen **Preisen,** sowie sämmtliche
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

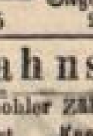
25–26000 M. auf gute zweite
Hypotheke auf hiesiges neuerbautes Haus zum 1. April ohne Vermittler gesucht. Offert. nur von Selbstdarleiher erbeten u. P. Q. 19 an d. Verl. d. Wiesb. Gen.-Anz. 3237

Vertrauliche
Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und Privatverhältnisse ertheilt sehr gewissenhaft. **August Deffner,** Wiesbaden, Bismarckring 23.(2841

Achtung!
Nur 1. Qu. Rindfleisch 50,
Kalbfl. 66, Schweinefl. 66, 70,
fortwährend zu haben
Adam Bommhardt,
3651 Walramstraße 17.

Neuer 3-theilig. nußbaum!
Kameeltaschen-Divan
M. 80 zu verkaufen. 3687
Roonstr. 4 pt. l.

Staatl. gepr.
Masseur,
ärztlich empfohlen, empfiehlt sich in allen Fällen.
Näheres in der Exp. d. Bl. zu erfragen. 3663

Illustr. Preisliste
mit viel. Anerkennungen über meine besten

Zucht- u. Legehühner
versendet kostenlos
W. Becker,
Siegerländer Geflügelhof
2705 Weidenau-Sieg.

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sofort „Kropps Zahnwatte (2 % Carvacolwatte) à Fl. 50 Pf. nur echt i. d. Drogerien: **Otto Siebert,** Marktstr. 10, **Sanitas,** Mauritiusstr. 3, **Moebus,** Taunusstr. 25 und **C. Brodt,** Albrechtstr. 6 **C. Portzehl** Rheinstr. 55, **Backe u. Esklony,** gegenüber dem Kochbrunnen. 1a/165

Große internationale
Bekleidungs-Akademie 9065
Wiesbaden, Rheinstraße 59.
Zuschneide-Lehrinstitut
1. Ranges
für Damen-,
Kinder-Garderobe
und Wäsche.
Beginn der Curse:
am 1. u. 15. jeden Mts.
Anmeldungen jederzeit.
Prospekte gratis und franko.
Direktion Arch. Meyrer.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Pollut.,** sämmtl. **Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenhaft nach 28jähr. prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approbirter Arzt. **Hamburg.** Seilerstr. 27, I. Auswärtige briefl. 21/70

Leere
Mineralwasser-Flaschen und Krüge
kauft
Wiesbadener Mineralwasser-Fabrik.
12 Schlachthausstr. 12.
3444 Telefon 822.

Kohlen der best. Zechen, Kiefern-Anzündeholz, Lohkuchen, Holzkohlen und Briquet billigst.
Fritz Walter,
Hirschgraben 18a,
3590 Ecke Römerberg.

Schmalz garant. rein Pfd. 48 Pf. bei 5 Pfd. 42 Pf., Ia Mehl Pfd. 18 u. 20 Pf., Ia Kernf. Pfd. 25 Pf., Seifenpulver Pfd. 15 Pf., neue Bohn. St. 6 Pf., Ia Sauerk. Pfd. 9 Pf., schw. Anzündeh. 2 P. 17 Pf. 10 P. 80 Pf. Fr. Walter Hirschgraben 18a. 3588

Prima Rindfleisch **56** Pf.
„ Kalbfleisch **60** Pf.
„ Dörrfleisch **70** Pf.
3469 **Röderstraße 7.**

Nützlich für Erwachsene
Aerztliche Belehrunge über die Ehe.
Rathgeber für Eheleute u. Erwachs. versendet geg. **M. 1.70** in Marken
J. Schoeppner 3,
556 **Berlin W. 57.**

Für Schuhmacher.
Fertige Schaften aller Art in feinster Ausführung z. bill. Preisen, Maßarbeit, innerh. 6 Stunden bei **J. Blomer, Schaftenfabrik** Neugasse 1. 2736

Lignitkohlen
per Centn. **Mk. 1.10** ab Lager, in Fuhren billiger. 3275
Wilh. Weber, Wellritzstraße 19

Magnum bonum Ia. wegen Umbau per Malter 4,20 M., an Wiederverkäufer billiger. 1846
Güttler, Wellritzstr. 20.

Schweyer's Kitt
mehrfach preisgekrönt, kittet mit unbegrenzter Haltbarkeit sämmtlich zerbrochene Gegenstände. Gläser à **30** und **50 Pfg.** in Wiesbaden bei Ludw. Holfeld Bahnhofstraße 16, Otto Siebert Marktstraße und Drogerie Moebus, Taunusstr. 2. 282/42

Umzüge und Fuhren
per Federrolle werden prompt und billig besorgt. 3613
Wilh. Weber, Wellritzstraße 19.

Möbeltransporte p. Federrolle in die Stadt u. üb. Land sowie sonst. Rollfuhrwerk wird billig besorgt. 3267
Metzgergasse 20, 2
bei **Stieglitz.**

Empfehle mich bei vorkommenden
Tüncher- und Lackirer-Arbeiten
zu reell billigsten Preisen. 3642
P. Abt, Albrechtstr. 14, Stb., 1.

Ein gesundes Kind
erhält gute Pflege. Offerten u. P. 3627 a. d. Exped. 3641

Mauskartoffeln,
schöne, gesunde Waare, per Ctr. M. 3.50. **W. Weber,**
4314 Westendstraße 3.

Pianino
kreuzsaitig, gutes Fabrikat, billig zu verkaufen. 3474
Näheres Schwalbacherstraße Nr. 11
Bäckerei.

Ein **starker Ziehkarren** mit Federn zu verkaufen Oranienstraße 34. 3510

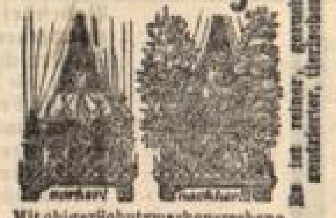
Junge Leute,
welche zur Landwirthschaft übergehen, oder sich zum Oekonomie-Verwalter
Molkerei-Verwalter,
Buchhalter und Amtssekretär ausbilden wollen, erhalten bereitwilligst Auskunft über diese Karrière u. auf Wunsch auch **unentgeltl. passende Stellung nachgewiesen.** Die Herren Chefs werden gebeten, sich unserer kostenfreien Stellenvermittlung zu bedienen. Gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken erfolgt portofreie Zusendung eines **144** Seiten starken Leitfadens in geschlossenem Couvert. 2689
J. Hildebrand,
Direktor der Landwirthschaftlichen Lehr-Anstalt und Molkereischule zu Braunschweig.
Madamenweg 160.

Riesige Auswahl in **Postkarten, Scherzartikeln, Nachtigallenflöten, Transvaaldepeschen. Händlern und Hausirern Engrospreise. Spiegelg. 1, Zauberladen.** 3219

Junge Frauen
bleiben ewig arme Teufel, sonst Buch „Ueber die Ehe" wo zu viel **Kindersegen.** 1 Mark Marken. Siesta-Verlag, Dr. H. 49, Hamburg. 2782

1 Zweisp.-Pferde-Brustplattgeschirr bill. zu verk. Friedrichstr. 46. 3314

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 M. i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Wem seine Pflanzen lieb sind, dünge nur mit Hallmayer's
Pflanzendünger.

Mit obiger Schutzmarke versehene, echte Packete für 15 ₰, 25 ₰, 40 ₰ u. 60 ₰ in **Drogen-, Material-waaren-, Blumen- u. Samen-Handlungen.**

24243
Nach beendeter **Inventur!**
Teppiche
Gelegenheitskauf in Sopha u. Salongröße à **3,75, 5, 6, 8, 10** bis **300** Mk. **Gardinen, Portieren, Steppdecken zu Fabrikpreisen.**
Prachtkatalog ca. 250 Abbild. **gratis** und **franko.**
Emil Lefèvre, Berlin S.
Teppich-Specialhaus
Oranienstrasse 158.

Gut gearb. Möb., m. Handarb. m. Ersp. d. Ladenm. bill. zu verk.: Vollst. Betten 50 bis 100 Mk., Bettst. 16 bis 30, Kleiderschrank m. Aufs. 21 bis 45, Commod. 24—30, Küchenschr. bess. Sort. 28—32, Verticows, Handarb., 34—55, Sprungr. 18—24, Matratz. m. Seegras, Wolle, Afrik u. Haar 10—50, Deckb. 12—25, bess. Sophs 40—45, Divans u. Ottomane 25 bis 55, pol. Sophatische 15 bis 22, Tische 6 bis 10, Stühle 2.60—5, Spiegel 3—20, Pfeilerspieg. 20—50 Mk. u. s. w. **Frankenstraße 19,** Vdh. part. u. Hinterh. part. 1818

Schöne **Steinsammlung,** ca **1000** Stück, Kindersitzwagen u. 1thür. Kleiderschr. bill. zu verk. 3538 Röderstr. 26, Hth. 1 St. l.

Billigste **streng feste** Preise.

Marktstrasse 9

neben dem Königl. Schlosse.

Reellste coulanteste Bedienung.

In meinem **neueröffneten Specialgeschäft** für

Teppiche, Gardinen, Portièren, Tischdecken etc.

sind sämmtliche für das Jahr 1900 erschienenen **Neuheiten der Branche** in grösster Auswahl eingetroffen.

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel

empfehle ich in Folge meiner Einkaufsverbindung mit den sämmtlichen Teppichgeschäften der Firma **S. Guttmann & Co.** in **München, Nürnberg, Augsburg, Würzburg, Frankfurt a. M., Köln, Düsseldorf** und **Duisburg** grosse **Gelegenheitsposten**

Tapestry, Velour, Axminster, Brüssel, Tournay und handgeknüpfte Smyrna-Teppiche,

die so lange der Vorrath reicht, **weit unter dem regulären Verkaufspreise** abgegeben werden.

Für Hotels und Pensionen besonders empfehlenswerth.

Meine Schaufenster bitte zu beachten.

Jeder Gegenstand ist mit Preis ausgestellt und wird bereitwilligst aus dem Fenster verabfolgt.

Julius Moses
Marktstrasse 9.

3622

Billig! Billig! Billig! Billig!

Putz- u. Scheuer-Artikel.

Schmutz- und Abseifbürsten, zu 1.80, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
Scheuertücher zu 10, 15, 20, 25 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— ꝛc., direkter Bezug.
Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. **Closetbürsten** zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mk. ꝛc. **Straßenbesen** zu 50, 75, 1.—, 1.50, 2.— Mk.
Handfeger zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— Mk. und höher.
Fensterschwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf. **Wagenschwämme** zu 1.50, 2.—, 2.50 Mk. und höher.
Ferner alle **Kinder-, Bade- und Toilettenschwämme** ꝛc., gr. Auswahl. Direkter Bezug.
Teppichbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. ꝛc. **Möbelbürsten** zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. u. höher.
Federständer zu 15, 25, 50, 75 Pf. ꝛc. **Möbelklopfer** zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mk. und höher, größte Auswahl.
Wichsbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. **Parquetbürsten** zu 1.50, 2.—, 3.—, 4.— Mk. u. höher.
Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— Mk., große Auswahl.

Pflanzenkübel, runde u. ovale Waschbütten, Eimer (tannen u. eichen Holz), **Zuber, Brenken Butterfässer,**

alle Küfer-Waaren
in größter Auswahl billigst.
Neuanfertigung. Reparaturen.

Ferner alle
Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie Waschbretter, Waschkörbe, Waschklammern, Waschbürsten, Waschböcke ꝛc.
empfiehlt billigst in größter Auswahl

Michelsberg 7. Karl Wittich, Ecke Gemeindebadgäßchen.

1520 Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkauf ꝛc.

Confirmanden-Anzüge

fertig und nach Maass,

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

empfiehlt

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn). 3691

Das
Special-Gardinen-Geschäft
befindet sich **nur**
Marktstrasse 9,
2. Etage, 3685
kein Laden.
Erstes Voigtländisches Gardinen-Lager.

A. Neumann, Friseur,
8 Mauritiusstr. 8.
Perrücken-Verleih-Anstalt.
Größte Auswahl in Perrücken. Bestellungen erbitte frühzeitig.
Anfertigung feinster Haararbeiten
zu den billigsten Preisen.
Damenfrisiren im Abonnement billigst.

Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger".

Nr. 65. Sonntag den 18 März 1900. XV Jahrgang.

Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Dämonische Mächte.

Roman von Hermine Frankenstein

Fünftes Kapitel.

Unfall oder Verbrechen?

Die Villa Bellevue, der Wohnsitz des Contre-Admirals Johann Burg, des Großonkels von Clara Lindau, war auf einem hohen Felsen in der wildesten Gegend der Küste gelegen und blickte weit ins Meer hinaus.

Das Haus war alt, aus rauh gehauenen Steinen, mit einem Giebeldach, von welchem eine vergoldete Stange emporragte, auf welcher eine kleine vergoldete Fregatte mit vollen Segeln angebracht war. Vor dem Hause war ein großer Rasenplatz, auf welchem hie und da die grotesken Gestalten aller möglichen Seeungeheuer aus Stein gehauen angebracht waren. Man hätte glauben können, daß der Platz einmal unter dem Meere gewesen, daß das Wasser plötzlich versiegt wäre und diese versteinerten Ungeheuer daselbst zurückgelassen hätte.

Der Contre-Admiral Burg war, wie sich aus dem Aeußern seines Wohnsitzes schließen ließ, ein sehr excentrischer Mann. Sein Haus hatte bei den Nachbarn den Spitznamen „Burgs Narrensitz" erhalten. Er lebte allein daselbst mit einigen Dienern, über welche eine alte Haushälterin herrschte, die schon viele Jahre in der Familie diente, und ein Kammerdiener, der früher als Matrose unter seinem Kommando gedient hatte, war mit seiner persönlichen Pflege betraut. Wie er es bereits an Clara geschrieben hatte, waren alle seine Angehörigen nach und nach gestorben, und jetzt stand er alt und krank, allein und verlassen in der Welt. In dieser Vereinsamung hatte er die Tochter seines verstorbenen Neffen Georg von Lindau in sein Haus berufen, und jetzt erwartete er ihre Ankunft.

Es war ein schöner klarer Januarmorgen und der Tag nach Claras Abreise aus der Abtei. In dem Empfangszimmer der Villa, das mit allen möglichen Schiffsgeräthen versehen und verziert war, saß in einem bequemen Armstuhl, in einem großen Bogenfenster, welches die Aussicht nach dem Eingangsgitter und dem Meere hatte, Admiral Burg, den geschwollenen, mit Tüchern umhüllten Fuß auf Kissen auf einem anderen Stuhl liegend, mit einem Fernrohr in der Hand und mit unzufriedener Miene dreinschauend. Er war ein untersetzter, alter Mann, mit rothem Gesichte, sorgfältig gekämmtem Backenbarte, einem Paar wildblickender Augen und einem ungemein heftigen Temperamente. Er war barsch, reizbar und zänkisch. Trotzdem er fast gänzlich hilflos war, hielt er seine Umgebung beständig in Unruhe. Er hatte die Gewohnheit, seine Haushälterin durch ein Sprachrohr herbeizurufen, selbst wenn sie im entferntesten Winkel des Hauses war, und auf dieselbe Art pflegte er auch die Dienstleute zu schelten.

„Heraus da, Franz!" schrie er, und sein rothes Gesicht färbte sich dunkelblau.

„Heraus, habe ich gesagt!"

„Ja, ja Herr," antwortete der Kammerdiener, aus dem Schlafzimmer des Admirals heraustretend. „Da bin ich, Herr; soll ich Ihnen den Fuß anders legen?"

„Glaubst Du, ich könnte ihn allein anders legen, Du Tölpel?" schrie der Admiral. „Ob Du ihn anders legen sollst, dummer Kerl? Freilich sollst Du es und bringe mich dabei nicht ganz und gar um mit Deiner Ungeschicklichkeit!"

Der Kammerdiener legte behutsam den kranken Fuß in eine andere Richtung.

„Und jetzt geh' mir aus dem Wege," befahl der Admiral; „ich kann nicht durchsehen durch Dich, Du Dickkopf! Nein, es ist noch Niemand in Sicht, und es ist elf Uhr. Ich vermuthe, daß die Dirne beschlossen hat, nicht zu kommen. Nun, ich glaube es schon, daß sie kein Verlangen darnach haben wird, mit soch einem alten Seewasserungethüm, wie ich es bin, zu leben."

„Es ist noch gar nicht Zeit, sie hier zu erwarten, Herr," sagte Franz beschwichtigend. „Wenn sie gestern Morgens von der alten Abtei abgereist ist, wie Sie es berechneten, Herr Admiral, muß sie den Eilzug noch erreicht haben Aber wenn sie sich unterwegs aufgehalten hat und mit dem Dampfer nach St. Malo ging, kann sie erst in einer Stunde hier sein."

„Wenn sie sich unterwegs aufhielt," brummte der Admiral. „Meine Großnichte ist keine Närrin! Sie käme natürlich nur mit der Eisenbahn. Und da ist auch schon ein Wagen am Gitterthore! Fräulein Clara von Lindau ist das gescheite Frauenzimmer, für das ich sie hielt. Sie wird sich mein Geld nicht entgehen lassen, weil sie zu faul wäre, sich darum zu bemühen. Wie sehen meine Haare aus, Du Tölpel? Bedecke meine Beine mit diesem Teppiche!"

Der Kammerdiener führte diese Befehle rasch aus, und der Admiral war vollständig empfangsbereit, bis der Wagen durch den Vorhof gefahren war und vor dem Hausthor hielt.

„Sie reist wie eine Prinzessin," murmelte der Admiral. „Sie hat ein ganzes Gefolge bei sich, führe sie Alle herein, Franz. Wenn sie mir nicht gefällt, kann sie gleich umkehren und wieder nach der Abtei zurückreisen."

Fräulein von Lindau wurde also mit Herrn Westen und Frau Walter hereingeführt.

Clara von Lindau trat geradeaus auf ihren Großonkel zu, mit einer Ruhe und Bestimmtheit, die ihn heimlich entzückte. Ihre sanften Bewegungen, ihre elegante Erscheinung, ihr liebliches Gesicht mit den dunkelblauen Augen und den golden schimmernden Haaren und ihre tiefe Trauerkleidung, das Alles machte einen unbeschreiblichen Eindruck auf den heftigen alten Seemann. Er streckte ihr eine rothe, behaarte Hand entgegen, zog sie zu sich herab und küßte sie.

„Du bist willkommen, meine Liebe," sagte er. „Ich hatte eine Tochter, die Dir ähnlich sah. Ich bin sehr erfreut, Dich hier zu sehen."

„Ich danke Dir, lieber Onkel," erwiderte Clara lächelnd. „Dieser Herr ist Herr Westen, Fräulein von Solms Rechtsanwalt, der so freundlich war, mich von der Abtei hierher zu begleiten, und der jetzt nach Br. weiter reisen wird."

Der Admiral begrüßte den Advokaten mit großer Freundlichkeit.

„Und das ist Frau Walter, die Haushälterin in der alten Abtei," fügte Clara von Lindau hinzu.

Admiral Burg nickte mit dem Kopfe und dankte Frau Walter für die Begleitung seiner Nichte.

Die würdige Haushälterin entgegnete mit einigen artigen Redensarten.

In diesem Augenblicke trat die Haushälterin der Villa Bellevue ein, und Fräulein von Lindau und Frau Walter wurden, nachdem sie sich von Herrn Westen empfohlen hatten, auf ihre Zimmer geführt.

Etwas später, nachdem er sich mit dem Admiral noch eine Weile unterhalten hatte, fuhr Herr Westen in dem Wagen, in welchem er gekommen war, fort und reiste nach Br.

Die besten Zimmer im Hause waren Fräulein von Lindau zugewiesen worden. Sie waren altmodisch, aber bequem eingerichtet, und hatten die Aussicht auf das Meer hinaus. Sie hatten weder die Höhe, noch die Größe, noch das Luxuriöse der Gemächer, welche sie in der alten Abtei bewohnt hatte; aber sie waren freundlich, traulich und sonnig, und Clara fühlte sich gleich heimisch darin.

Als sie frische Toilette gemacht hatte, ging sie wieder zu dem Admiral hinab und plauderte munter mit ihm bis zum zweiten Frühstück. Am Nachmittag untersuchte sie den Garten und schlenderte ans Meer hinaus. Am Abend präsidirte sie am Speisetische des Admirals, der sich in seinem Rollstuhle hatte in den Speisesaal hinausrollen lassen, und der Anblick ihres frischen jungen Gesichtes und der Ton ihrer lieblichen Stimme thaten dem alten Manne ungemein wohl.

Der Admiral spielte sehr gern Schach, und Fräulein von Lindau war eine vorzügliche Schachspielerin. Nach dem Speisen spielten sie eine Partie mit einander, und der Admiral setzte zu seinem großen Vergnügen seine Gegnerin matt.

„Das ist wirklich ein Triumph", bemerkte er. Für ein Frauenzimmer bist Du eine vortreffliche Schachspielerin. Ich hoffe, wir werden noch öfter miteinander spielen. Jetzt musicire mir etwas vor."

Es stand ein Klavier in dem Zimmer. Fräulein von Lindau spielte und sang dann einige Balladen und Volkslieder. Der Admiral war ganz entzückt. Seine junge Verwandte schien ihm ein Wunder von Bildung und Intelligenz zu sein.

Um zehn Uhr erschien der Kammerdiener und brachte Lichter für das Schlafzimmer, und Clara stand auf, um zu gehen.

„Nur einen Augenblick noch, meine Liebe," sagte der Admiral, als Franz verschwunden war. „Komme her! Ich bin ein widerhaariger, alter Knabe, aber sehr einsam. Ich habe Kümmernisse genug gehabt, um ein stärkeres Schiff zu zerstören, als ich es bin; aber Du wirst nichts von meinem bösen Temperament sehen; ich will es nur an Franz auslassen. Ich möchte, daß Du hier bliebest und mir eine Tochter wärest. Als Entgelt dafür will ich Dir ein Vater sein, Dir ein reichliches Taschengeld aussetzen und bei meinem Tode sollst Du mein ganzes Vermögen erben. Ist der Handel geschlossen?"

„Ich bin nicht hergekommen, Onkel, weil ich Deine Erbin werden wollte," erwiderte sie offen, „sondern weil ich Dich in Deiner Einsamkeit bedauerte und glaubte, daß Du mich brauchtest. Ich kann einige Monate hier bleiben, aber — aber nachdem mein Trauerjahr zu Ende ist, muß ich Dich verlassen. Hat Dir Herr Westen nicht erklärt, warum?"

„Ja, er sagte mir, daß Du verlobt seiest. Es ist also wahr? Nun, Herrn Reinhards Ansprüche sind älter als die meinigen. Natürlich wirst Du ihm Dein Wort halten; aber bis zu Deiner Hochzeit bleibst Du wohl bei mir?"

Fräulein von Lindau versprach es bereitwilligst. Das Leben in der alten Abtei mit Dita, welche sie liebte, und wo sie Arnold Reinhard oft sehen konnte, schien ihr weit angenehmer als eine Existenz in der Villa Bellevue, wo sie einem kranken, heftigen, reizbaren alten Mann Gesellschaft leisten mußte, keinen Umgang mit Ihresgleichen hatte und oft ihre eigenen Wünsche verleugnen mußte; aber sie hatte ungemein viel Pflichtgefühl und eine großmüthige, opferfähige Natur. In der Abtei brauchte man sie nicht — hier brauchte man sie. Sie war entschlossen, zu bleiben.

„Ich weiß, was Du für mich alten Mann aufgiebst, den Du bis heute nicht gesehen hast," sagt der Admiral mit plötzlicher tiefer Empfindung; „Du sollst nichts verlieren dadurch, meine Liebe. Schreibe Herrn Reinhard, daß er hier immer willkommen sein wird. Je öfter er kommt, um so lieber wirds mir sein. Lade alle Deine Freunde ein, die Du hier sehen möchtest; ich will nicht, daß Du Dich in eine Krankenwärterin verwandelst. Du sollst nach St. Malo fahren, so oft Du willst; sollst in meinem Boote rudern, den Dienstleuten befehlen und einen Sturm erregen, wenn nicht Alles nach Deinem Willen geht. Du sollst hier Alles zu befehlen haben. Ich wollte, Du könntest Dir einbilden, meine Tochter zu sein, und würdest handeln, wie Du es im Hause Deines Vaters thätest," fügte er traurig hinzu.

Clara bückte sich, küßte das alte, wettergebräunte Gesicht and versprach ihm, alle seine Wünsche zu erfüllen.

Als sie sich entfernt hatte und Franz wieder erschienen war, rief der Admiral energisch aus:

„Die Wogen werden jetzt ruhiger gehen, Bursche. Ich habe mich in einem Monat nicht so wohl gefühlt, wie heute Abend. Vielleicht werde ich noch ganz gesund, ehe Fräulein von Lindau wieder fortgeht. Wer weiß es? Ich habe nur Jemanden gebraucht, der mich erheitert und ermuthigt, und den habe ich jetzt."

Als Fräulein von Lindau in ihr Ankleidezimmer eintrat, fand sie Frau Walter daselbst, welche auf sie wartete.

Sie theilte ihr ihre Absicht mit, in der Villa zu bleiben, und Frau Walter ging bald darauf auf ihre Zimmer.

Clara blieb noch lange vor ihrem Kaminfeuer sitzen und schrieb Briefe an Dita und Reinhard.

Am nächsten Morgen reiste Frau Walter nach der Abtei zurück und nahm die Briefe mit.

Das Leben in der Villa Bellevue war voll einfacher Freuden für Clara. Im Laufe einer Woche kannte sie die Küste ganz genau, war auf dem Boote des Admirals auf dem Meere gefahren, wobei Franz ihr Führer gewesen war; hatte Besuche von mehreren benachbarten Damen empfangen, Briefe aus der Abtei erhalten und sie beantwortet, und hatte sich endlich dem rauhen, alten Onkel so unentbehrlich gemacht, daß er sie kaum aus den Augen lassen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Neu! Neu!

Schuhwaarenhaus

Jacob Stern

26 Neugasse 26.

Goodyear Welt-Schuhwaaren.

Neugasse 26. Neugasse 26.

Bitte um gefällige Beachtung meiner Schaufenster.

3687

Ludwig Alter

Hof-Möbel-Fabrik

und Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen und bei Rhein

34 Elisabethenstraße **Darmstadt** Elisabethenstraße 34.

Permanente Ausstellung
von 120 Zimmer-Einrichtungen, sowie einz. Möbel
in allen Stylarten und Preislagen für jeden Bedarf.

Anmerkung: Geehrten Reflektanten bei vorkommendem Bedarf auf gef. Wunsch kostenlose Unterbreitung meiner Hauptkollektion. 2839

Zur Confirmationszeit

bringe meine Specialitäten
ächte und unächte Bijouterien, feine wie courante Lederwaaren
in bekannter Güte und billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Ferd. Mackeldey,
Nassauer Hof. **Wilhelmstrasse 48.**

NB. Goldringe, gestempelt 333 u. 585 von Mk. 2.— bis Mk. 40.—. 3220

Eigene Werkstätte.

Placirungs-Bureau

des **Kellner-Vereins** in Wiesbaden, **Mühlgasse 71.**
Telephon 644.
Bureau-Chef Ferd. Knoll sen.,
langjähriger **Oberkellner,**
sucht und placirt Hotel- und Restaurant, sowie Herrschaftspersonal aller Branchen für gute Stellen, männliches sowie weibliches, für gleich und für die Saison. 1496
Streng reelle Bedienung zugesichert.

Barometer

in allen Preislagen,
mit Thermometer von Mark 10.— an.

Operngläser

von Mark 7.— an in größter Auswahl
empfiehlt
Carl Tremus,
Optiker,
15 Neugasse 15, nächst der Marktstraße

Für Eltern schulpflichtiger Lernanfänger in der Nordstadt.

2604

Als erfahrener Lehrer, zuletzt 18 Jahre I. Lehrer der Elementarfächer an einem Realgymnasium, mit vorzüglichen amtlichen Zeugnissen, erbiete ich mich, im nördlichen Theile der Stadt wohnende 6 und 7 jährige Kinder auf den Besuch einer höheren Lehranstalt vorzubereiten.

Beste Empfehlungen der städtischen Schulinspektion und anderer hiesigen Fach-Autoritäten stehen mir zur Seite und verspreche ich gewissenhafte Geistes- und Körperpflege der Kinder.

Baldige Anfragen erbitte unter **W. B. 56** an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen:

Geschäfts- und Rentenhäuser in allen Stadttheilen hier sowie in Bierstadt.
Hotels, Villen und Landhäuser mit und ohne Stallungen.
Bauplätze und Grundstücke, auch solche zu Garten-Anlagen.
Empfehle mich bestens zum An- und Verkauf von Immobilien und Hypotheken-Anlagen. 3094

Nikolasstraße 5. **Mathias Feilbach,** Nikolasstraße 5.

Kohlen-Consum-Verein.

(gegründet am 27. März 1890.)
Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.
Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als **melirte, Nuß- und Anthracitkohlen, Steinkohlen-, Braunkohlen- u. Eier-Briketts, Anzünde-Holz.**
(6) **Der Vorstand.**

Lokomobilen,

Pulsometer u. Centrifugalpumpen in allen Größen zum Auspumpen von Baugruben, Kanälen, Tiefbauschachten und Brunnen, sowie für alle ander Zwecke verleiht preiswerth 2703
Wilh. Merckl, Mechaniker in **Kastel a. Rh.**

Gallerien und Rosetten etc., Portièrengarnituren nach Maass billigst.

3556

Michelsberg 30. **Fr. Kappler,** Michelsberg 30.

Chem. Waschanstalt und Färberei Hermann Kunz,

3265 **28. Römerberg 28.**
Chem. Reinigen und Färben von Damen- und Herren-Garderoben, Möbelstoffen, Teppichen und Läufern ꝛc.
Gardinen-Wascherei und -Spannerei.
Annahmestelle bei Herrn **Riegler, Goldgasse 5.**

Gutes Nebeneinkommen

erzielen ohne großen Zeitaufwand **Herren aller Berufszweige, Beamte, Angestellte in größeren Etablissements** oder **Solche mit ausgedehntem Bekanntenkreis** als **offizielle oder stille Vermittler** eines der angesehensten Institute für **Lebens- und Unfallversicherungen.** Interessenten, auch von **Auswärts,** belieben Off. u. **C. W. 000** a. d. Exp. d. Bl. einzus. 2330

Patente Gebrauchs - Muster-Schutz Waarenzeichen etc. 1340
erwirkt
Ernst Franke, **Civ.-Ingenieur,** Goldgasse 2a.

Mein **Zahn-Atelier** befindet sich von jetzt ab **Langgasse 28.** Sprechstunden von 9—6 Uhr.

1830 **Paul Rehm.**

Sicherer Frauenschutz,

ärztlich empf., 1 Dyd. 2 Mk., 2 Dyd. 3,50 Mk., 3 Dyd. 5 Mk. Ovale, Pessarien, Gummi-Artikel. **Spiegelgasse 1, im Zauberladen.**
Friseur-Geschäften billigste Engrospreise 2674

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Regulator mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, von 16 Mark an.

Robert Overmann
Uhrmacher & Goldarbeiter
Webergasse 28.

Masse, goldimp. goldl. Ringe v. 3 Mark an, Trauringe in allen Preisen.

1200

Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie!

Schuhbranche.

Tüchtiger, erfahrener, zuverlässiger **Zuschneider** findet in erstem Maaßgeschäft **dauernde Stellung.**
Offerten sub R. 3638 an die Exped. d. Bl. 3638

Neu! **Neu!**

Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern
(erste und alleinige Anstalt Wiesbadens)
ärztlich empfohlen gegen
Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Ischias, Influenza, Nerven-, Nieren- und Leberleiden, Asthma, Fettsucht, Blutarmut, Neuralgien, Frauenleiden ꝛc.
Thermalbäder, Douchen (Aachener Art), **Bäder-Abonnement, gute Pension** empfiehlt
H. Kopke,
„Badhaus zum goldenen Roß",
487 Goldgasse 7.

Ich kaufe stets

gegen sofortig **Kasse** einzelne **Möbelstücke,** ganze **Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche** ꝛc. **auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge** erledige ich **sofort.** 721
A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos,** 1091
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis.**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auctionator.

Neues Bürgerliches Gesetzbuch

nebst Einführungsgesetz und Inhaltsverzeichniß. Garantirt vollständig. 2603 §§. **Größter Massenartikel!** 1 Postpacket enthält 25 Expl. dauerhaft brochirt u. beschnitten à 25 Pfg., **oder** 22 Expl. dauerhaft gebunden à 45 Pfg. p. Nachn. **L. Schwarz & Co.,** Berlin C. 14, Annenstr. 29 220 42

Frau Dr. Eisner Wwe.,

Dentiste,
Zahn-Atelier für Frauen und Kinder.
Wilhelmstrasse 14. Mässige Preise.
Sprechstunde von 9 bis 6 Uhr. 718

Zuschneide-Kursus.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinder-Kleidern wird gründlich und sorgf. ertheilt. 1351

Putz-Kursus

zur gründl. Ausbildung als 1. oder 2. Arbeiterin oder zum Privatgebrauch. 50 Std. 12 Mk. Anfang neuer Kurse täglich.
Marie Wehrbein, Kirchgasse 13, 2.

Max Müller, Bildhauer

Platterstraße 19, rechts vor dem neuen Friedhofe, empfiehlt sein reiches Lager in fertigen **Grab-Denkmälern** und Einfassungen in allen Steinarten.

Uebernahme aller Reparaturarbeiten auf den Friedhöfen, sowie aller in meinem Fach vorkommenden Arbeiten zu den billigsten Preisen. 2469

Keiner Vereinigung angehörig.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen. Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von **40 Jahren.** — Altersgrenze: **48. Lebensjahr.**

600 M. **Sterbegeld** werden **sofort** nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. **Bis Ende 1899 gezahlte Renten Mk. 133,818.—** — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil,** Hellmundstr. 37, **Lenius,** Hellmundstraße 6, und **Rübsamen,** Wellritzstr. 51; sowie beim Kassenboten **Noll-Hussong,** Oranienstr. 25. 710

Niederlage der Kölner Arbeiter-Fabrik

Leo Blumenthal,

Erstes Special-Geschäft am Platze.

Große Auswahl in Metzger-, Conditor- und Kochjacken.

Schlosser-, Schriftsetzer- und Malerkittel in jeder Größe und Preislage.

Großes Lager in Drell-, Engl. Leder-, Zwirn-, Manchester- und Tuchhosen von Mk. 1.—.

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleiderfabrik

3732 **10 Wellritzstraße 10.**

Photographie.

Gestützt auf meine langjährige Thätigkeit in verschiedenen ersten Ateliers habe ich am 1. März

Westendstrasse 21

ein **photographisches Atelier I. Ranges** eröffnet.

Specialität: **Kinder-Aufnahmen.** — Vergrösserungen nach jedem Bilde bis Lebensgrösse in künstlerischer Ausführung, — **Mässige Preise.** — **Aufnahmen bei jeder Witterung.** — **Sonntags den ganzen Tag geöffnet.**

Indem ich prompte und aufmerksame Bedienung zusichere zeichne

Hochachtend

3162 **Willy Spriestersbach.**

Hotel Einhorn,

Weinhandlung und Restaurant,

empfiehlt seine vorzügliche

Table d'hote,
Diners à part u. Soupers,
Reichhaltige Abendkarte,
Ausgezeichnete Weine. 3723

Vollständ. Ausverkauf.

Durch den Sterbefall meiner seligen Frau bin ich gezwungen, das Ladengeschäft aufzugeben und verkaufe

sämmtliche Arbeiterkleider

Hemden, Blousen, Hosen, Joppen, Betten, Roßhaarmatratzen, sowie goldene und silberne Uhren

zu staunend billigen Preisen.

Englisch-Lederhosen werden zu besonders billigen Preisen abgegeben. 3325

Simon Landau,
Metzgergasse 31.

Blau-weißen Gartenkies
in drei Körnungen vom Silber- und Bleibergwerk „Friedrichssegen"

Melasse-Futter
ohne Torfzusatz, Ersatz für Hafer, von der ersten und ältesten Melassefutterfabrik in Schönebeck

Torf-Streu
bedeutend billiger wie Stroh. Luftreinigend, werthvoller Dünger

Torf-Mull
anstatt Sand in Vermehrungsbeete, für Hundehöfe 2c.

von den größten Torfwerken der Welt, der The Griendtveen Mossliter Company Limited

Kohlensäure
in Flaschen von 10 und 20 Kg., Lager der bekannten Kohlensäurewerke in Oberlahnstein,

liefert prompt zu den billigsten Tagespreisen

L. Rettenmayer, Rheinstrasse 21.

Castellschule.

Ich bescheinige hiermit, daß mir Herr D. von hier für unsere armen Kinder 3 M. übergeben hat, für die uns Herr Bäckermeister **Sattler** hier Brödchen in so reichem Maße hat zukommen lassen, daß alle unsere armen Kinder heute Morgen bedacht werden konnten. Den beiden Herren spreche ich unsern wärmsten Dank aus.

Wiesbaden, den 16. März 1900.

3700 Der Rektor: **W. Schlosser.**

Kleiderversteigerung.

Montag, den 19. März, Vormittags 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr wegen vollständiger **Aufgabe des Kleidergeschäfts** versteigere ich im

Rheinischen Hof

Ecke der Mauer- u. Rengasse:

Herren- u. Knaben-Anzüge in allen Größen, Arbeiterblousen, blaue Schürzen u. Schlosseranzüge, Tuch-, Leder- u. Zwirnhosen, Leinen- u. Bieber-Herren- u. Frauenhemden u. Unterhosen, Unterröcke, Wämmse, Arbeiteranzüge, Sackröcke, einz. Kinderhosen, ferner ein Posten getragene gute Herrenkleider, Frauen-Regen- u. Abendmäntel, gutes Schuhwerk und noch vieles Andere, ca. 200 Kleiderhölzer, 1 Theke, Reale und Gestelle. Sämmtliche Gegenstände werden ohne Rücksicht des Werthes zugeschlagen.

Versteigerungsgebühren werden nicht erhoben.

3658 **Jacob Fuhr, Auctionator.**

Bäckergehülfen Wiesbaden,

Sonnenberg!

Dienstag, den 20. März, Nachmittags 3 Uhr:

Oeffentl. Bäckerversammlung

im Mohren (Neugasse).

Tagesordnung:

1. Regelung des Sprech- und Herbergswesens.
2. Verschiedenes.

Der Altgeselle:

3706 **Karl Sand.**

Große

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag

den 19. d. M., und den folgenden Tag, jedesmal Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr, anfangend, versteigere ich in dem Hause

23 Kirchgasse 23, part.

wegen Wegzug und aus einem Nachlaß herrührendes **Mobiliar und Hausgeräthe.**

U. A. 4 komplette **Betten,** ein- u. zweithür. Kleiderschränke, **Waschkommoden** und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, eine **Kameeltaschen-Garnitur,** Sopha und 2 Sessel, 2 **Divan,** 2 Sophas, Chaiselongues und Ottomanen, ein hochfeines **Vertikow** mit Spiegel, nußb. **Schreibsekretär,** ein eichenes **Schreibbureau,** Kommoden, **Konsolschränke, Damenschreibtisch,** Bücherschrank, Spiegel aller Art, mit und ohne Trümeau, runde, ovale und viereckige Tische, Speise- und andere Stühle, Regulatoruhr, Oelgemälde und Stahlstichbilder, Deckbetten und Kissen, **Linoleum,** eine Sitz- und eine Kinderbadewanne, Sportwagen, Hänge- und Stehlampen, Lüstre, Ampeln, Läufer, **Portieren,** eleganter **Kinderwagen,** Waschgarnituren, Ausleereimer, eine große Parthie **Porzellan,** sowie die gesammte **Kücheneinrichtung,** als 2 Küchenschränke, Tische, Anrichte und Stühle, sowie das noch gut erhaltene Küchen- und Kochgeschirr und noch alle zum Haushalt gehörige Gegenstände, sowie eine **Decimal-** und eine Tafelwage

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Georg Jäger,

Auctionator und Taxator.

Hellmundstr. 29, part. 3715

Westend-

Casino-Gesellschaft

Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 18. März, Abends 8 Uhr:

„Stiftungsfest"

verbunden mit

Concert, Theater und Ball,

im **„Römersaal"** Dotzheimerstraße, wozu nochmals freundlichst einladet.

Der Vorstand.

NB. Eintritt frei. 3733

Gesellschaft Lohengrin

veranstaltet **heute Sonntag, den 18.,** einen

Familien-Ausflug mit Tanz

im Saalbau **„Germania"**, Platterstraße (Bes. H. Schreiner), wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

NB. Die **Veranstaltung** findet auch bei ungünstiger Witterung statt. 3734

Stemm- und Ringklub

„Athletia"

Zu dem heute Sonntag, den 18. März, Nachmittags 4 Uhr stattfindenden 3705

Ausflug

nach dem Saale zum „Burggraf" (Waldstraße) laden wir sämmtliche Sportskollegen, sowie Freunde und Gönner des Clubs höfl. ein. Für Tanz u. sonstige Unterhaltung ist bestens Sorge getragen.

Der Vorstand.

Rheumatismus, Influenza
Fieber, Husten, Schnupfen

und sonstige Erkältungen sind jetzt an der Tagesordnung. Nach Gebrauch von **Skaller's austral.**

+ Eucalyptus-Oel +

zeigt sich **unbedingte** und **sofortige Besserung** u. **Heilung.** Flasche **M. 2** u. **M. 1.** mit Gebrauchsanweisung.

Zu haben: Otto Siebert, neben dem königl. Schloss, R. Sauter, Oranienstr. 50, C. Portzehl, Germania-Drogerie Rheinstr. 55, W. Graefe, Saalg. 2, E. Kocks, Drog. z. rothen Kreuz, Bismarckring, „Drogerie Sanitas", O. Lilie, Mauritiusstrasse 3, Backe u. Escliony, gegenüber dem Kochbrunnen, A. Berling, gr. Burgstr. 12, W. Schild, Central-Drogerie, Friedrichstr. 16 u. Michelsberg 23, C. Brodt, Albrechtstr. 16, H. Knelpp, Goldg. 9, C. Cratz, Langgasse 29, Th. Wachsmuth, Friedrichstr. 45, Oskar Siebert, Taunusstr. 50. 2826

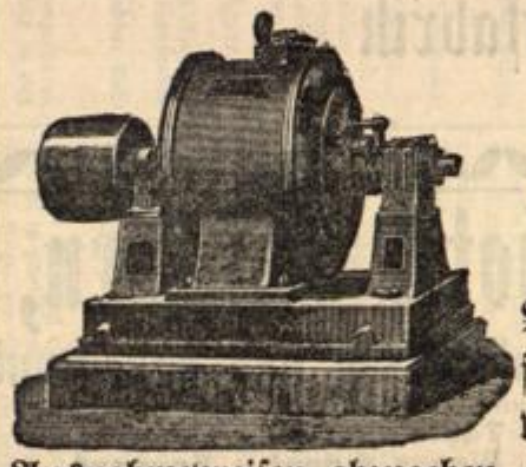
Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der modernen Kunststickerei.

Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Electromotoren, speziell für Nähmaschinen-Betrieb, in allen Größen.

Singer Co. Nähmaschinen-Act.-Ges. Frühere Firma: G. Neidlinger. **Wiesbaden, Marktstraße 34.**



Elektromotoren.

Wir haben z. Zt. **eine größere Anzahl von Elektromotoren** passend für den Anschluß an das hiesige Elektrizitätswerk unter sehr günstigen Bedingungen zu Ausnahmepreisen abzugeben, lieferbar in 3—4 Tagen.

Elektr. Actien-Ges. vorm. Lahmeyer & Co.,
Installationsbureau Wiesbaden,
Friedrichstraße 40. 8681

Walhalla-Theater.

Das großartige
2. März-Programm.
Georg Gau
Astor-Belmont-Trio, Sisters Hengler, 3 Wolperts, Vera Marlo, Carlestons Ausstattungs-Ballet ꝛc.
Heute Sonntag:
Matinee bei freiem Entree, unter Mitwirkung von **Georg Gau.**
Nachmittags 4 Uhr: **Vorstellung** (kleine Preise).
Abends 8 Uhr: **Vorstellung** (gewöhnliche Preise. 45/257

Im Walhalla-Keller:
Großes Concert.
Anfang 7 Uhr. Entree 30.

Todes- ✝ Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass heute Nacht 3½ Uhr unsere liebe Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter

Elisabethe Witzel
geb. **Hoffmann**

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 17. März 1900.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 20. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause Römerberg 1 aus statt. 3728

Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Montag, den 19. März cr., Nachmittags präcis 3 Uhr anfangend, werden in der Wohnung

No. 71 Adelhaidstraße No. 71
Hinterh. part.

nachverzeichnete, **zu einer Verlassenschaft** gehörige Mobiliargegenstände als:

2 vollst. Betten, Sopha und 6 Stühle, 2 Kleiderschränke, Schreibsecretär, Bücherschrank, Kommoden, Console, Näh-, Spiel-, Nachttische, Stühle, Standuhr, Bilder, Spiegel, Gardinen, Weißzeug, Küchen-Einrichtung, kupf. Kochgeschirr, Glas, Porzellan u. dgl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.
3730 **Friedrichstraße 47.**

Gelegenheitskauf
wegen Bauveränderung.

Große Posten vollst. Betten, mit Roßhaar-, Woll- u. Seegrasmatratzen, Deckbetten u. Kissen, von 20 bis 200 M., sowie sämmtliche einzelne Bettheilen, 6 Garnituren zu versch. Preisen, einzelne Sophas, Sessel, sehr bequeme Badesessel, 3 Sekretärs, mehrere Schreibtische, Kleider- u. Spiegelschränke, Vertikows, 2 Büffets, Waschkommoden, Nachttische, Ausziehtische, Küchenschränke, Anrichten, alle Sorten Stühle, Fenstergalerien, **Lieferung von ganzen Ausstattungen** reell und billig. 3513

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Mandelkleie.

Meine **Glycerin-Mandelkleie** ist ein vorzügliches Waschmittel zur Erzielung einer zarten Haut und zur Verhinderung des Aufspringens derselben. Jede Seife, auch die beste, entzieht der Haut einen Theil ihres natürlichen Fettgehaltes und macht sie dadurch zur Sprödigkeit geneigt. Meine Glycerin-Mandelkleie ist nicht nur ein ausgezeichnetes Reinigungsmittel, sondern sie dient auch zur Erhaltung sowohl der Zartheit des Teints, wie der Schönheit der Haut und ist wegen ihrer milden und wohlthätigen Wirkung, namentlich auch bei kleinen Kindern mit empfindlicher Haut sehr zu empfehlen.

Sand-Mandelkleie.

Meine **Sand-Mandelkleie** ist ein bewährtes und angenehmes Mittel zur Verschönerung der Haut, zur Erlangung eines reinen Teints und einer gesunden, frischen Gesichtsfarbe. Die Sand-Mandelkleie ist besonders empfehlenswerth zur Entfernung von Unreinlichkeiten der Haut, als Mitesser, Finnen, Hitzblättchen, Pickeln, Knötchen ꝛc.

Dose 0.40 u. 0.75 Mk.
3 Dosen 1.10 u. 2.00 Mk.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,
Lager deutscher, englischer und französ. Spezialitäten, sowie sämmtlicher Toilette-Artikel,
Wiesbaden, (Park-Hotel) Wilhelmstr. 30.
Frankfurt a M., Kaiserstraße 1.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme. — Ausführliche Preislisten auf Wunsch franco. 3678

Männerturnverein.

Samstag, 24. März, Abends 8 Uhr:

Jahres-Hauptversammlung.

Tagesordnung:
1. Erstattung der Jahresberichte.
2. Feststellung des Voranschlags für das nächste Geschäftsjahr 1900/01.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Neuwahl des Ehrengerichts.
6. Wahl der Abgeordneten zum Kreisturntag.
7. Ernennung von Ehrenmitgliedern.
8. Bericht über den Feldbergturntag.
9. Verschiedenes.

3710 **Der Vorstand.**

100 Cigarren umsonst.

Ich versende meine Spezial-Cigarre **La Emma** in Kisten verpackt, zu 50 gebündelt, 200 St. für 8 Mk.

Um meinen Kundenkreis zu vergrößern, gebe ich jetzt 300 für denselben Preis von 8 Mk., 500 Stück 12 Mk., 1000 Stück 20 Mk. Ferner versende ich eine Kolben-Cigarre, 10¾ Ctm. lang, weiß brennend, 200 Stück für nur 7 Mk., 500 Stück für nur 15 Mk. Gleichzeitig versende 500 **Dela Manila** mit Sumatra-Deckblatt für nur 7 Mk. 1000 Stück 13 Mk. gegen Nachnahme oder vorher. Einsendung des Betrages. Umtausch gern gestattet. 31/70

M. Kloss, Cigarrenfabrik, Lauenburg i. Pomm.

Mineralbäder,

liefert in jede Wohnung unter reeller Bedienung. Preis nach dem Umstand. 3013

Ludwig Born vormals **L. Scheidt,**
Hermannstraße 13, I. Etage rechts.

Neu! Neu!

Elektrische Lichtbäder
in Verbindung mit Thermalbädern
(erste und alleinige Anstalt Wiesbadens)
ärztlich empfohlen gegen
Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Ischias, Influenza, Nerven-, Nieren- und Leberleiden, Asthma, Fettsucht, Blutarmut, Neuralgien, Frauenleiden ꝛc.

Thermalbäder, Douchen (Aachener Art), **Bäder-Abonnement, gute Pension** empfiehlt

H. Kupke,
„Badhaus zum goldenen Roß",
487 Goldgasse 7.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 19 März 1900.
81. Vorstellung.
40. Vorstellung im Abonnement C.

Jugend von heute.
Eine deutsche Komödie in 4 Akten von Otto Ernst.

Vater Kröger, Bureauvorsteher	Herr Fender.
Mutter Kröger, seine Frau	Frl. Santen.
Hermann, Arzt } beider Söhne	Herr Rodius
Hans, Obersekundaner } beider Söhne	Herr Reiß.
Clara Hendricks, Blumenmalerin	Frl. Willig.
Erich Goßler, Hermanns Studienfreund	Herr Schwab.
Egon Wolf, Litterat	Herr Valentin.
Anna, Dienstmädchen bei Krögers	Frl. Koller.
Beckendorf, Rentier	Herr Rudolph.
Franz Meißner, Komponist	Herr Neumann.
Rosa Belli, Schriftstellerin	Frl. Schwarz
Theo Normann, Schauspieler	Herr Gros.
Medizinalrath Dr Brücker, Arzt	Herr Schreiner.
Claussen, Hafenarbeiter	Herr Rohrmann.
Harms, Kaufmann	Herr Martin.
Ein Schutzmann	Herr Berg.
Ein Kellner	Herr Ebert.

Zeit: Die Gegenwart. — Ort: Eine norddeutsche Hafenstadt.
Der letzte Akt spielt vierzehn Tage nach dem ersten.
Zwischen dem 1. u. 3. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9¾ Uhr.

Dienstag, den 20. März 1900.
82. Vorstellung.
40. Vorstellung im Abonnement D.
Zum ersten Male wiederholt

Gasparone.
Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée
Musik von C. Millöcker.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.